

MINUTENBLAD

DOSSIER No. OD 690

NAAM: ORGANISATIE RUSSISCHE INLICHTINGDIENST

1. Gezien. De van de M.I.D. en B.I.D. ontvangen rapporten moeten hierin opgenomen worden. C/N 16/7/47 *lf*
2. Zal t.z.t. geschieden. ACD 18-7-47
3. CO 31654 in dit OD opleggen. C/L 21.4.48 *lf*
4. *finis. Kopel. K.O.*
5. *Ingezien v.m. CO 80522 - 21/III-17-8-57.*
6. Gezien, geen actie genomen. CVN/II, 27 December 1951.
7. *thie over dit onderwerp CO 146259 en CO 144838. CSC 19-2-53*
8. *Ingezien v.m. CO 109048. opl. CULI 10/7.53 *lf**
9. *gezien v.m. studie R.I.D. Fotocopie doen maken van 68561 a 46111. PHVO 12/4/54.*
10. Aan ACO/O
Hei lijke mij gewensd dat dossier te doen opgaan in de O/mappen betreffende dit onderwerp. PHVO 12/4/54
11. *finis. H/ACO/2 15/4.54.*

A1457

00690

14 Januari 1952

U 39617b - G 56 - FI/IS 6

vertrouwelijk

GEHEIM

Land: Duitsland.

Onderwerp: Bericht über die Organisation des sowjetischen Nachrichtendienstes einschl. der SED - KPD und ihrer Unterorganisationen.

Referenties:

~~6.15~~
~~09.23.05.494~~ ~~6.15~~
~~09.27.05.494~~ ~~09.23.05.494~~
~~09.27~~
~~05.494.09.20~~

17 JAN 1952
 ACD/128146

Datum van waarneming:

Bron: Betrouwbaar.

OP KAART
 ACD/4C
 DAT: 11-8-52
 PAR: 24

Opmerkingen:

COPIE	
Bestemd voor <i>00690</i>	
Voor origineel <i>128146</i>	
CC	<i>09.27</i>
In	<i>4.20.011</i>
o.l.v.	gevoerd
<i>pie</i>	Dat.:
<i>BR</i>	oer.:

00690

Verzonden aan: de Minister-President.
de Minister van Buitenlandse Zaken

Aan het Hoofd van de Binnenlandse Veiligheidsdienst
Javastraat 68

'S-GRAVENHAGE

14 Januar 1952

U 39617b - 0 56 - H/RSB

CO 120146

GEHEIM

BERICHT ÜBER DIE ORGANISATION DES SOWJETISCHEN NACHRICHTEN-
DIENSTES EINSCHL. DER SED - KPD UND IHRER UNTERORGANISATIONEN

A. Institut für Publizistik und Zeitungswissenschaft an der
Universität Leipzig.

XI // Stellvertretender Leiter des Instituts: Prof. Heinrich Bruhn, früher
ok Hamburg Derutrag, später
ZK Abteilung Agitation

Ständige Assistenten des Instituts:

- XI // 1.) Greuner, Reinhard (nahm seit 1947 mehrfach an Quäkertagungen
ok in Westberlin, Mittelhof, teil. Hat Ver-
wandte in Westdeutschl. und USA.)
- XI // 2.) Müller, Werner
ok
- XI // 3.) Clauss, Werner
ok
- XI // 4.) Hülzer, Günther ✓

Bereits eingesetzt:

- 1 // 15.) Kost, Eleonore (Früher Hannover, studierte in Göttingen,
ok verheiratet mit einem Lehrer der FDGB-Bun-
desschule Bernau, unterstand der Westkom-
mission, später für Westdeutschland vor-
gesehen)
- 1 // 16.) Grannich, Harry (Berliner Rundfunk) ✓
- 1 // 17.) Ehrlich, Lothar (Berliner Rundfunk) ✓

B. Ehemalige sowjetische Kriegsgefangene, die in der Sowjetunion
sogenannte Antifa-Schulen besucht oder -bzw. zugleich - als Ver-
trauensleute der Operativ-Abteilung des MWD gearbeitet haben und
heute in Westdeutschland sind, u.a.:

- 1 // XI // 1.) Korb, Otto ✓
ok jetzt Krüger, Otto oder Paul, seit 1947 Ver-
bindungsmann und regelmäßiger Kurier des
ZK der SED zur KPD-Zentrale, früher Düsseldorf.
- 1 // 2.) Geittner, Franz, ✓
ok Schüler derselben Schule in Krasnogorsk, Orts-
gruppenleiter der KPD in München, wiederholt
unter anderem Namen beim ZK in Berlin. Hat
Verbindungsleute an der Universität und beim
Rundfunk in München.
- 1 // 3.) Niemöller, Johannes (genannt Jan), Kursant derselben Schule
ok Krasnogorsk, seit Frühjahr 1946 dort Assis-
tent, seitdem zugleich von der Operativ-
Abteilung (Oberleutnant Stalkow) und Wilhelm
Zaisser persönlich zunächst mit der brief-
lichen, später m. der persönlichen Beein-
flussung seines Vaters, des Pfarrers Niemöller,
beauftragt und nur unter dieser Verpflichtung
in die Heimat entlassen.

C. Weitere sowjetische Verbindungsleute, die sich ständig oder zeitweise in Westdeutschland aufhalten:

- Karl usw.* ✓
| X | 1.) Wilhelm Karl Gerst, Bonn-organisierte den Aufbau eines Nachrichtennetzes in sowjetischem Auftrage unter der Firma ADN. (Aussage des Leiters des ADN, Georg Hansen, sowjetischer Staatsbürger, mit einer Sowjetrussin verheiratet, arbeitete 10 Jahre lang in der Ostasien Abteilung des Komintern in Moskau). Sammelt und übermittelt über die offiziellen ADN-Berichte hinaus Nachrichten interner Art auch direkt über das Fernschreibnetz des ADN oder telefonisch an die sowjetischen Zeitungen "Tägliche Rundschau" und "Berliner Zeitung". Dafür sowie für den sowjetischen Auftrag steht im Bedarfsfalle ein noch bei der "Täglichen Rundschau" tätiger Redakteur ausser dem Verfasser als Zeuge zur Verfügung. Ausser seiner Bezahlung durch ADN stehen Gerst erhebliche Mittel von sowjetischer Seite zur Verfügung.
1. ✓
| X | 2.) Hansmann, Journalist und Leiter des bekannten "Arbeitskreises". Hansmann war zuletzt in den letzten Junitagen und ersten Julitagen d.J. beim ZK in Berlin.
Karl usw. ✓
- | ✓ 3.) Fritz Beyling, Generalsekretär der VVN, bis zu seiner Berufung auf diesen Posten, etwa im Januar 1951, Angestellter des ZK, Abt. Agit. und Leiter der sogenannten "Redakteur-Nachwuchsschule" des ZK an der Parteihochschule in Klein-Machnow. Wohnhaft in Treptow.
h ✓
- | ✓ 4.) Erich Bloch, Leiter der Presseabt. des "Deutschen Komitees der Kämpfer für den Frieden", im gleichnamigen Westberliner Komitee tätig, alter VVN-Mann, von ZK aus eingesetzt, war Mitverantwortlich für die Vorbereitung des "Deutschen Friedenskongresses" in der Ostberliner Staatsoper 1950.
h
- | ✓ 5.) Gottfried Grünberg, Generalsekretär der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft, seit der Absetzung von Hans Markund in erster Linie verantwortlich für deren westdeutsche Filialen der "Gesellschaft zum Studium der Sowjetunion".
h ✓

Zeitweise in Westdeutschland, Frankreich, England, Schweiz und den USA:

- | X | Jiri Hronek, Prag, Generalsekretär der "Internationalen Journalisten-Organisation" (IJO) mit Sitz in Prag, Beauftragter des Kominformbüros für die Gewinnung westlicher Journalisten, übermittelt zugleich auch Kurieraufträge, fast ständig als Verbindungsmann auf Reisen.
Karl usw. ✓

D. Zusammenfassender Überblick:

Das Zentralorgan der sowjetischen Deutschland politik und des sowjetischen Nachrichtenwesens in Gesamtdeutschland ist das Politbüro des Zentralkomitees (ZK) der SED und dessen Parteiapparat, dem ausnahmslos alle Parteien und Organisationen sowie der gesamte Staatsapparat in der Ostzone unterstellt sind, ebenso dessen Zweigorganisationen in Westdeutschland sowie der KPD.

Alle Fäden dieses gesamten Netzes aus Ost- und Westdeutschland laufen im Sekretariat des ZK der SED und damit beim Politbüro zusammen und von dort nach Karlshorst.

Dieser arbeitet grundsätzlich in allen Ländern, einschliesslich der Sowjetunion und ebenso auch in Gesamtdeutschland, ausser mit dem angegebenen Netz des Staats-, Partei- und Organisations-Apparates, noch mit einem eigenen Netz des sogenannten "Operativen" Apparates. Dieser besteht ausschliesslich aus sowjetischen Staatsbürgern, die mit deutschen Agenten arbeiten, welche jedoch niemals innerhalb der Dienststellen des Apparates angestellt werden dürfen, in denen grundsätzlich auch die niedrigste Stelle (Chauffeure, Fernsprechvermittlung usw.) in jedem Lande nur mit sowjetischen Staatsbürgern besetzt werden darf. Die "operative" Abteilung, gleichgültig ob des NPD oder NGB, wird von Moskau aus zentral geleitet.

Der operative Apparat hat in ganz Deutschland sein eigenes Agentennetz von deutschen Agenten ohne Rücksicht auf deren politische oder weltanschauliche Einstellung. Er benutzt ebenso Mitglieder der SED oder einer anderen Partei oder deren Unterorganisationen in Ost- und Westdeutschland, die er häufig als Anknüpfungspunkte benutzt, wie auch Angehörige genau entgegengesetzter z.B. neofaschistischer Parteien oder Parteilose. Dabei spielt die Einstellung der SED oder KPD zu dem Betreffenden (und umgekehrt) keine Rolle.

Ein Grundprinzip ist die direkte Anleitung der deutschen Agenten und Spitzel durch den sowjetischen Agenten, d.h. es wird grosser Wert darauf gelegt, dass jeder der deutschen Agenten u. Spitzel einzeln und in direkter Verbindung nur mit den sowjetischen Agenten arbeitet.

Ein weiteres Grundprinzip ist es, nicht Personen in irgendeinen Aufgabenkreis hineinzuschicken, die innerhalb desselben nicht bereits Anknüpfungspunkte, wie Bekanntschaften etc. haben.

Das "operative" Netz durchsicht gleichzeitig den gesamten offiziellen Partei-, Staats- und Organisations-Apparat, beschränkt sich jedoch nicht auf diesen, sondern geht darüberhinaus. Es erfüllt den doppelten Zweck:

- 1.) der Kontrolle des deutschen Gesamtapparates,
- 2.) und besonders in Westdeutschland des Eindringens in von diesem Apparat aus nicht zu erreichende Personenkreise.

Diese Organisation geht ausnahmslos bis in die höchsten Stellen. Weder Tschuikow oder Semjonow auf sowjetischer, noch etwa Ulbricht auf deutscher Seite wissen, welche ihrer Mitarbeiter oder wer sonst aus ihrer Umgebung regelmässig über sie an die Operativabteilung zu berichten haben.

Eine Besetzung leitender Stellen in der Ostzone von den höchsten Partei- und Verwaltungsstellen bis hinab zu den Gemeinden erfolgt ausschliesslich mit Zustimmung der SED und der örtlichen sowjetischen MWD-Stellen, bis hinab zum Kreis ausschliesslich mit Zustimmung des ZK der SED. Das ZK nimmt keine Stellenbesetzung bis hinab zum Kreis einschliesslich ohne Zustimmung der Karlshorster MWD-Abteilung vor. Von dieser sind auch sämtliche Mitglieder des ZK überprüft.

Ausnahmslos aus Mitgliedern des MWD-OP. bestehen innerhalb des ZK die Abteilungen:
Zentrale Parteikontroll-Kommission (ZPKK) und Kader. Die Kaderabteilung arbeitet eng mit der ZPKK zusammen, und beide stehen in ständiger Verbindung mit der OP. Die Kaderabteilung regelt sämtliche Personalangelegenheiten und die gesamte Stellenbesetzung in Partei- und Staatsapparat sowie in den Massenorganisationen.

Der Kaderabteilung unterstehen auch die Kader- bzw. Personalabteilungen aller anderen Parteien, Organisationen, staatlichen oder wirtschaftlichen Verwaltungsstellen oder Betriebe.

Die Kaderabteilungen sind auch für die Auswahl der Lehrgangsteilnehmer der verschiedenen Schulen der Parteien und Massenorganisationen verantwortlich. Innerhalb der SED beginnt das Schulensystem mit vierwöchentlichen Lehrgängen der Betriebsparteischulen, Vierteljahrslehrgängen der Kreisparteischulen. Wer eine dieser Einrichtungen besucht hat, kommt als Anwärter für die Halbjahrslehrgänge der Landesparteischulen und nach deren erfolgreichem Besuch und erneuter Auswahl für die Ein- oder Zweijahrslehrgänge der Parteihochschule "Karl Marx" in Klein-Machnow in Frage.

Die MWD-Operative wählt ihre Mitglieder bzw. Mitarbeiter in erster Linie an der Parteihochschule, in zweiter Linie an den Landesparteischulen aus. Sie tritt jeweils erst gegen Ende des Halbjahrs-Lehrganges bzw. Einjahres-Lehrganges, also nach Vorliegen der entsprechenden Beurteilungen, direkt an die geeigneten Anwärter heran.

Aus den beiden genannten Quellen sucht auch das Ministerium für Staatssicherheit seinen Nachwuchs zu gewinnen. Dabei handelt es sich um eine hauptberufliche Verwendung. Deshalb nehmen die sowjetischen Stellen, die sämtliche Schüler der Parteihochschule und der Landesparteischule überprüfen, keinen unmittelbaren Einfluss darauf, da sie ihre deutschen Agenten meist nicht hauptberuflich beschäftigen, in der Ostzone aus Tarnungsgründen niemals, ebenso Anfänger niemals, in Westdeutschland und im Ausland nur in Ausnahmefällen.

Die Kaderabteilung ist dafür verantwortlich, dass von Seiten der KPD und der westdeutschen FDJ ein möglichst hoher Prozentsatz geeigneter Schüler für die Parteihochschule gestellt wird. Diese westdeutschen Schüler erhalten bereits bei der Aufnahme in die Parteihochschule nach einer entsprechenden Unterredung einen Decknamen, so dass die Schüler untereinander erst gar nicht ihren wirklichen Namen kennenlernen, der lediglich in der Kartei registriert wird.

Nach ein- bzw. zweijähriger Abwesenheit kehren sie dann je nach der angeordneten Verwendung unter ihrem wirklichen oder dem Decknamen nach Westdeutschland zurück.

Im Gegensatz zu den herkömmlichen Geheimdiensten beschränkt sich der sowjetische Dienst bekanntlich nicht auf direkte Agenten oder Spitzel, sondern nutzt u.a. den gesamten Parteiapparat der SED zur Agententätigkeit aus. Dies gilt ebenso auch für die Schüler der FDGB - etc. -Schulen, soweit sie nicht direkt verpflichtet worden sind oder mit sowjetischen Stellen in Verbindung gekommen sind, also offiziell lediglich propagandistische oder agitatorische Funktionen haben, da sie dazu erzogen werden, darüber hinaus - ähnlich den Volkskorrespondenten - jede Beobachtung ihrer Partei bzw. Organisation mitzuteilen. Dies gilt besonders für Westdeutschland, in erster Linie für militärisch oder wirtschaftlich wichtige Objekte, aber auch alle anderen Beobachtungen, und den Schülern ebenso wie den KPD-Mitgliedern wird eingeschärft: Nichts ist unwichtig, da nur die Partei alle Einzelheiten im Zusammenhang sehen und daraus ihre Schlüsse ziehen kann. Nach der Auswertung aller Nachrichten durch die Partei erfolgt dann die Weitergabe und Auswertung durch die sowjetischen Stellen.

Zentrale Schulen unter direkter sowjetischer Anleitung und durch "Berater", von deren Schülern allerdings nur ein kleiner Prozentsatz ebenfalls direkt vom MWD angeworben wird, sind:

- 1/ Jugendhochschule der FDJ Bogensee
- 2/ Zweigniederlassung zur Schulung von jeweils ca. 30 westdeutschen PDJ-lern im Vierteljahrskursus, sogenanntes Erholungsheim, wurde Anfang d.J. verlegt, befand sich bis dahin in Bestensee b. Berlin.
- 3/ Zentralschule der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft.
- 4/ FDGB-Bundesschule Bernau (übernahm seit etwa März 1951 die vorher an der DVA in Forst Zinna durchgeführten Lehrgänge für FDGB-Funktionäre)
- 5/ FDGB-Schule Dresden (für Kulturdirektoren der VEB und MAS) (die "Kulturdirektoren" sind fast durchweg MWD-Verbindungsleute)
- 6/ DVA Forst Zinna (s.a. unten zu Krüger, Herbert)
- 7/ Kulturbund-Schule Bad Saarow
- 8/ Institut für Publizistik und Zeitungswissenschaft, Universität Leipzig (s.o.)
- 9/ Funkhochschule Gröna des Deutschlandsenders.

Mit Bezug auf den Staatsapparat ist festzustellen, dass jeder staatlichen Stelle nach sowjetischem Muster eine Parteistelle entspricht.

Die Kaderabteilung nimmt in diesem Rahmen, wie oben ersichtlich, eine Sonderstellung ein, da sie ihre Vertreter in jeder anderen Abteilung hat. Dasselbe gilt seit etwa Februar 1951 für die Westkommission, die offiziell aufgelöst wurde, tatsächlich aber erheblich erweitert wurde, indem in jeder Abteilung ebenso wie von Seiten der Kaderabteilung eine Unterabteilung für Westdeutschland geschaffen wurde. Diese gesamten Unterabteilungen werden zentral von der sogenannten "Westkommission" angeleitet, der die für Westdeutschland zuständigen Sekretariatsmitglieder angehören. In ihrem Ressort unterstehen sie jedoch der jeweiligen Abteilung, für deren Westdeutschland-Arbeit sie verantwortlich sind. Der Zweck dieser Massnahme soll sein:

- 1.) Die Intensivierung der Westdeutschlandarbeit aller Abteilungen auf ihrem jeweiligen Gebiet,
- 2.) Vorbereitung der Übernahme der gesamten Westdeutschlandarbeit einschliesslich des KPD-Apparates nach Herstellung der "Einheit Deutschlands".

Den West-Unterabteilungen der einzelnen Abteilungen des ZK unterstehen die entsprechenden West-Abteilungen oder Sachbearbeiter der gleichen Abteilungen der Zentralleitung der Massenorganisationen, die wiederum ihre westdeutschen Parallel-Organisationen nach den Direktiven des ZK anleiten.

(Z.B.: Ende März oder Anfang April brachten Ulbricht und Hermann Axen von ihrer letzten Moskau-Reise die Anweisung zur Durchführung der "Volksbefragung" mit. Der Generalsekretär des "Deutschen Komitees der Kämpfer für den Frieden" (Deutsches Friedenskomitee) Heinz Willmann (SED), erhielt von Axen die Anweisung, die er an den Süsseldorfer "Hauptausschuss" für die Durchführung der Volksbefragung auf dem Wege über das "Westdeutsche Komitee der Kämpfer für den Frieden" in Frankfurt weitergab, dass der "Hauptausschuss" sich von Westdeutschland aus an die "Regierung der BRD" mit der Bitte um Durchführung der Volksbefragung in der Sowjetzone wenden sollte. Dies geschah, und die Tatsache der "westdeutschen Initiative" wurde von der Ostpresse auf Anweisung von Axen besonders propagiert.)

Die Verbindungsleute der KPD, die sich regelmässig in Westdeutschland aufhalten, nehmen an allen wichtigen Instruktions-Besprechungen im ZK bzw. den regelmässigen ZK-Tagungen in Berlin teil.

Ausser der Kaderabteilung und der Westkommission nimmt im Apparat des ZK auch die ZPKK eine Ausnahmestellung ein. Obwohl die eine Abteilung des ZK bildet, ist sie allen anderen Abteilungen übergeordnet und ihnen gegenüber weisungsberechtigt. Sie untersteht direkt dem Politbüro und ist nur ihm gegenüber zu Auskünften verpflichtet.

Entsprechend dem Aufbau der sowjetischen Dienststellen ist der Parteaufbau gegliedert in ZK, sechs Landesleitungen (einschl. Gross-Berlin) und etwa 140 bis 150 Kreisleitungen. Genau identisch mit diesem Parteaufbau ist der Aufbau des gesamten Staatsapparates der Sowjetzone sowie der Staatssicherheit, Volkspolizei, Justiz, der übrigen Parteien NDFD, LDP, CDU, DBD und sämtliche

Massenorganisationen: FDGB, FDJ (Landes- und Kreis-Vorstände), DFD, VdGB (BEE) (Landes- bzw. Kreis-Vorstände), Kulturbund, VVN, Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft, (Landes- bzw. Kreisleitungen), Nationale Front, (Ausschüsse), Friedenskomitees, Volkssolidarität.

Die einheitliche Organisation ermöglicht eine unmittelbare Koordinierung, die in Wirklichkeit die Anleitung jeder einzelnen der genannten Stellen durch die entsprechende Partei-Organisation der SED bedeutet, ausser bei solchen Stellen, die sich der Kompetenz der Landes- und Kreisleitungen entziehen, weil sie unmittelbar dem ZK, einer seiner Abteilungen oder dessen Sekretariat und damit dem Politbüro unterstellt sind, wie z.B. die Volkspolizei, Staatssicherheit und Justiz, für die jeweils besondere Kommissionen des Politbüros zuständig sind.

Dem angegebenen Aufbau sind auch sämtliche Nachrichtenmittel, die direkten Telefonleitungen und das Fernschreibenetz der sowjetischen Dienststellen, der Staatssicherheit und der Volkspolizei angepasst, ebenso das Fernschreibenetz des ZK, Abteilung Agitation, und dessen Kurierdienst (einmal wöchentlich nur für Geheimsachen), das Fernschreibenetz des ADN, des "Neuen Deutschland", der "Täglichen Rundschau" (siehe unten), die Xanter für Information des Eislerschen Informationsamtes und das Fernschreibenetz der SED-Presse sowie deren Redaktionen, die den in der "Zentrag" zusammengeschlossenen "parteilichen" SED-Verlagen eingegliedert sind, sowie die Rundfunksender.

Presse und Rundfunk dienen hier keineswegs nur der Propaganda, sondern ihr organisatorischer Apparat, der das am besten ausgebaute Fernschreibenetz der Zone besitzt, ist eines der wichtigsten Aufklärungsmittel der sowjetischen Operative. Seit dem vergangenen Jahr hat diese über die Abteilung Agitation den grössten Wert innerhalb der gesamten Presse- und Rundfunkarbeit auf den durchorganisierten Aufbau des Volkskorrespondentennetzes gelegt. Dies umfasst nach privater Angabe von Hermann Axen s.Zt. rund 30.000 ständige Volkskorrespondenten in der Zone und schätzungsweise 12 - 1500 in Westdeutschland.

Sämtliche Redaktionen der SED-Presse unterstehen nicht den Kreis- und Landesleitungen, mit denen sie zusammenarbeiten, sondern direkt der Abteilung Agitation des ZK, in der es auch eine eigene Unterabteilung "Volkskorrespondenten und Leserbriefe" gibt, welcher die wichtigsten Auswertungen und Nachrichten zugeleitet werden, soweit sie nicht durch andere Partei- oder staatliche Stellen erledigt werden.

Aan: HB
Van: B IX

4.27 - 4.28
09.28 09.28
20 DEC 1951
ACD/26075
4.28
Alfenda
D-12-51
CS.

Hierbij doe ik U toekomen, om te behouden, een fotocopie van een aantekeningenblad bevattende enkele mededelingen, door een zekere Dr. Honold in het Duitse blad "Der Spiegel" gedaan, welke aantekeningen mij door een contact ter hand werden gesteld.

UITTREKSEL
Uit: OD 49
Voor: OD 690
o.a.v.: CVVI
Dat. 16/4-52
Par.: 396

5
's-Gravenhage, 17-12-'51.
38.

EENS EN VOOR ALTYD ONTHOUDEN: HET JUISTE BEGRIP

lezersbrief Spiegel 1 Juni 1950 van Dr Guido F. Honold uit Heidelberg-Rohrbach:

- MWD betekent Ministerie voor interne aangelegenheden Wnutritsji Djel (*Wnutritsji Djel -> 2.6*)
- NKWD betekent Volkscommissariaat voor interne (binnenlandse) aangelegenheden (de comm. werden in 1945/46 allen ministries)
- GPU betekende daarentegen Statslyke Politieke Afdeling, gelyk te stellen met nazi Gestapo (waar po-po evenwel voor Polizei stond) = nu MGB
- MWD nu heeft slechts geuniformeerde afdelingen, opgebouwd naar orde van Rode Leger. Petten met blauwe spiegels. De officieren van deze afd. zyn de verhoorders.
- NKWD en MWD hebben niets te maken met legercommissarissen: dit zyn party-beambten met officiersrang van majoor tot maarschalk. De bataillonskommandeur-majoor wes laagste rang, zyn assistenten in de compagnieën waren de politruks, die dus geen commissaris zyn. Hun rang liep van onderluitenant tot kapitein. De helpers hiervan in de aparte pelotons waren onderoff. en hetten pompolits, dwz. helpers van politruks.
- Rangorde dus pompolit -> politruk -> commissaris.

Aldus Dr Honold.

Thans de organen van de geheime dienst onder Beria. Vergelyk de Abstufung van Gestapo, RSHA, Abwehr, SS-Inf. etc.

-Sub voce "Staatsicherheit" in zelfde nr. Sp, 14-16:

Moskou's staatsveiligheids ^{superstructuur} onder Beria bevat volgende elementen: eerst abrégé historique.

- a) militaire geheime dienst - mil. spionage - heet officieel legerberichtendienst, RSA, Raswedtschiki Sowjetskoj Armij
- b) staatsdienst met "Hauptverwaltungen" (zie verder) thans MGB genaamd (zie boven)

MGB betekent Ministerstwo Gossudarstwennoj Besopasnosti. Aan het historische begin hiervan staat de TSCHEKA, betekent Tschreswytshainaja Kommissija, gelyk aan burengewone Commissie (ter bestryding van contra-revolutie, speculatie en sabotage) die in de twintiger jeren herdoopt werd in GPU voor Gossudarstwennoj Polititscheskoje Uprawlenije ofwel statelyke politieke administratie. Dit werd in 1934 NKWD voor Narodniye (nyj) Kommissariat Wnutrennich Djel ofwel volkscommissariaat voor interne, inwendige, binnenlandse zaken. Een der afdelingen hiervan, de hoofdafdeling voor staatsveiligheid (die zich evenals de RSA met geheim-politiewerk, spi en contraspi bezighield) werd in 1941 zelfstandig als ministerie voor staatsveiligheid of MGB zie boven.

Deze MGB nu controleert de wereld, op de eerste plaats de KP's de diverse landen, ook de Kominform sedert herfst 1947, en natuurlijk in eigen land de KPSU (b). Zy doet dit door 8 secties ^{groep 4}:

- 1) GOU voor Glawnoje Osoboje Uprawlenije voor Byzondere hoofdvervaltung; overziet heel de militaire activiteit, werkt dus naast maar ook tegen de RSA, coördineert verder alle inlchtende diensten, paramilitaire organisaties etc.
- 2) GSEU voor Glawnoje Sekretnoje Polititscheskoje Uprawlenije voor geheime politieke hoofdafdeling; bewaakt het civiele leven en leidt de agenteninzet in binnenland, bestryd contra-revolutie etc.
- 3) GEKU voor Glawnoje Ekonomitscheskoje Uprawlenije voor economische hoofdafdeling; controleert materiele organisatie, speciaal de rüstung. Strydt tegen economische sabotage en -spi. Samen met afdeling 4 GINU leidt zy ook de buitenlandse ec. spi.

MWD en MGB zyn essentieel andere organen

af '41
NKWD -> MGB
MWD

4) GINU voor Glawnoje Innostranoje Uprawlenije voor buitenlandse hoofdafdeling (hoofdadministratie voor het buitenland); controleert het corps diplomatique, de koeriers, het diplomatieke inlichtingenwerk, de UNO-delegaties, de Kominform-verbindingen, het verbindingswerk tussen de buitenlandse KP's. Zy let ook op anti-Kominformorganen in den vreemde, verzamelt politieke informatie over Europa en Amerika, en bewaakt vreemde-lingen die de SU bezoeken.

5) GEKU voor Glawnoje Kontr-Raswedschnoje Uprawlenije voor hoofdafdeling van spionageafweer: bestudeert activiteit der buitenlandse diensten binnen de USSR, bewaakt vreemde militaire attachés etc., "lenkt" bovendien de Abwehr van RL en RVloot. Haar élitekorps is het officiers-selectietje Smersch dat betekent Smert Schpionam, "dood aan de spionnen". Deze Smersch is dus een groep uit de Kontr-Raswjedka. Het is geen executieve, slechts Fehndung: daarom zijn allerlei SU-agenten, CD, MGB-bureaux, attachés, handelsmissies, ermee doorspyeld: deze inschui-figuren van de Smersch vormen een staat binnen de staat der MGB.

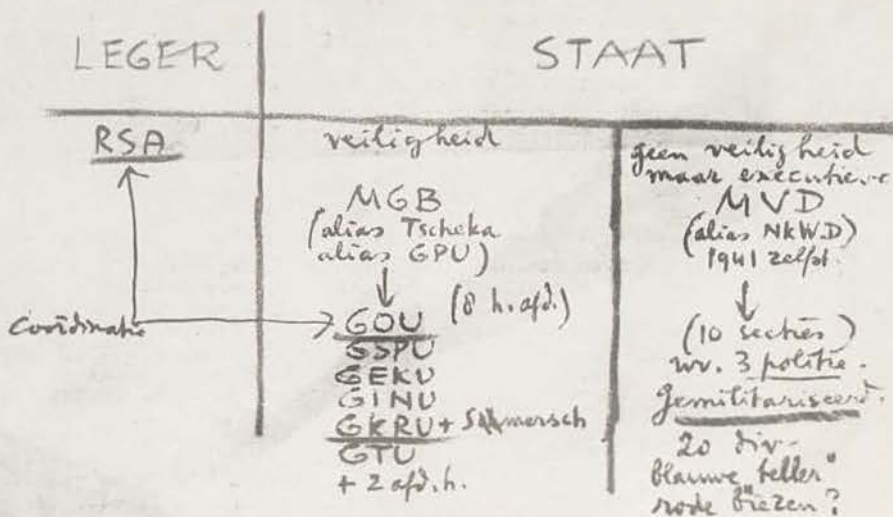
6) GTU voor Glawnoje Transpirtnoje Uprawlenije voor hoofdafdeling transport bewaakt het verkeers- en douane-systeem.

7) Informatieafdeling: post-, pers-, kunstcensuur, propaganda.

8) Organisatieafdeling: huishoudelyke, interne operationele. Intendence

↑
nie Dr. Honold
geuniformeerd

Nu de verwarring: het ministerie voor veiligheid MVD heeft met Innenministerium MVD of NKWD niets vandoen. Het ministerie van interne, binnenlandse zaken heeft met staatsveiligheid niets uitstaande. Het MVD heeft tien secties, waaronder ook drie politietakken (vandaar de verwarring) namelijk Verkeers-, Orde- en Grens- en Bestuurspolitie. Dus iets als Orpo, Kripo, Schupo binnen Himmler's RSHA. De MVD ziet toe en voert uit aan kampprojecten en bewaeringen, spoorwegen, telefoon en radio, (vandaar de bemoeienis met de miljoenengevangen der GULAG-kampen!) en haar politieorganen voeren de straffen uit, bewaken kerkeren en kampen, en beschikken daartoe over 20 gewapende divisies, zelfs met lichte artillerie en jagers uitgerust (grensbewaking) de tweede armee der USSR (Polizei-Verfügungstruppen der SS) Het hogere korps van de MVD vierde door oorlogverdiensten, bezetting, politietaken etc. hoogste krygslof en kreeg als beloning collectief de officiersstand. Beria werd maarschalk, de algemene chef der MVD (dus minister) K r u g l o w werd Generaal.



SPECIALE INSTRUCTIES AAN ACD,
(Slechts bij definitieve opberging in te vullen).

ONAFGEDAAN

CO 121560

~~121560~~

~~0026~~

— OK. zie stuk

[Handwritten signature]

00690

Afd./Sect.: *UVV*

Dat.: *3*

Par.: *[Handwritten initials]*

Interne aanwijzingen ACD.

ACD. *hc*

Dat.: *15-7-54*

Par.: *[Handwritten initials]*

[Handwritten mark]

Aantekeningen (Nummeren s.v.p.):

1 C

Duplicaat van stuk no. 121560 gezonden aan *B. G. Ko t.k.*

ACD/i. *[Handwritten initials]*

[Handwritten notes]

[Handwritten notes]

*CVU - geen CVU I 19/11-51 ge
CVU II. 22/11-51 ge*

Aan KB.

*Will u trachten hem maar over te werken te komen.
Geen bericht.*

CSC 3-12-51.

4. C. H. J. Jansen. Shaker bij

KON, Gesien op 21-3-52

KB op KB 11/12/51

KAKA

5. CSC van 7-5-52

CVU I op herroep 25/3

B II 2. Zijn te zien verspreiden bekend - Gaarne
van commentaren - C.V.N. 5/10/1952
14/6/8
3 V-2 (mü dinst.) bekend, bespreken. D. 18/6
13.6.52

B III 2116 X 23.6.52 g. 23.6.52 h

C.V.N., naar NO. of Noord of Noordwest
naar RB patrouillen (zie aahl. C.V.N. van 3/12)

Sc. Wem. C.V.N. 5/10/1952

ADA 1/4 h

SPECIALE INSTRUCTIES AAN ACD,
(Slechts bij definitieve opberging in te vullen).

CO 121560

ONAFGEDAAN

DUPLICAAT
in origineel voer
namen & functies
o.k.

Afd./Sect.: B III Dat.: 20.11.57 Par.: WJL

Interne aanwijzingen ACD.

ACD. Dat.: Par.:

Aantekeningen (Nummeren s.v.p.):

1 B & KO

Aan de hand van dit dupl. CO geeft correspondentie voer
Org. C.O. is in behandeling bij ACD/1

2 ~~BI~~ ^{15/11-57}
~~B III~~ ^{31/10-57}

~~B III~~ ^{2.6.} ^{20.11.57}
~~F~~
20.11.57

3 CSC: Mogelijk houdt dit verband met de "Jug" organisatie
(premier Co. by K 22/11) 20.11.57 B III 9

CVN 5 (met CO's 110599 en 116269 (2x))
Ter kennisgeving. CSC 3-12-51.

~~CVN 5~~ CVN 5 - 6-12-51

No. 4172-51
=====

Betreft: Spionage.

VERTROUWELIJK.

OP KAART
ACD/ 4c
DAT: 15-9-51
PAR: 5

6.313.1 4.20 4.20
06.221 09.27-09.28 09.27-06.363
29 OCT 1951
6.15
06.241-06.363
26 October 1951.
ACD/ 121560

A.C.D.
Werkgr. Vern

int 0526

Een getypt vel papier, houdende onderstaande gegevens, werd van betrouwbaar te achten zijde ontvangen.

SPIONNAGE APPARAAT IN POLEN
(werkzaam in de Baltische havens; militaire inlichtingen van Stettin tot Moskou).

okx | HOOFD: Luitenant-Generaal Peter Mikhail MIKHAILOVITCH
(MGB-chef)

Woonachtig in het Russisch Generaalconsulaat te Gdynia.

Alleen verantwoordelijk aan het Kremlin.

okx | PLAATSVERVANGER:

Kolonel SVIRIDOV (planner en conspirator van de spionnagedienst)

Was vroeger een vertrouwd agent van MALENKOV's staf van politespionnen en -informanten.

okx | In Dantzig leidt Kolonel Alexis VASSILEV de inlichtingen dienst, die ook informanten opleidt en contacten onderhoudt.

okx | Zijn plaatsvervanger is de 25-jarige kapitein SMIRNOV, die af en toe naar de Britse zône gaat (Lübeck).

Verder werken hieraan een aantal notoire internationale communisten mee, die met speciale taken zijn belast in de Baltische spionnagediensten en op het gebied van de internationale scheepvaart.

Hun onscrupuleuze activiteit was niet onbekend bij de ITF, al voor het uitbreken van de oorlog (Wollweber? eo).

ITF September 1951.

====

Dit bericht, dat U vermoedelijk zal interesseren, is mogelijk opgebouwd uit gegevens, verzameld door de z.g. waakzaamheidscomité's van de Internationale Transport Federatie (ITF); mogelijk ook door ITF-contacten buitens-

lands.

No. 13.

F3.

RAPPORT
Van: KA-R.A.
Aan: Hoord C
No. E.392
ONDERWERP: G.R.U.

23 DEC. 1949

ACD/76165

Van Sardine ontvingen wij om te benouden bijgaand
rapport over de Russische Inlichtingen Dienst.

De inhoud van het rapport moet binnenshuis blijven.

21-12-49

THE RUSSIAN INTELLIGENCE SERVICE

G.R.U.

Reference: Handbook "The Russian Intelligence Service", Feb. 1948,
pp 21-22.

1. It was impossible in 1948 to define the scope of the activities then being carried out by the G.R.U., the Intelligence Service of the Soviet Armed Forces. We now possess, however, reliable information on its general functions in Central Europe in the early part of the present year.

2. General Functions. It is clear that, in Central Europe at least, the G.R.U. is responsible in peace time for the collection of strategic military intelligence both by secret and overt means. It is, in fact, concerned with getting any sort of information which has a strategic bearing, both political and economic, as well as purely military. The service is an integral part of the Soviet Ministry of Armed Forces (M.V.S.); and it also controls naval and presumably air intelligence in that Ministry. On the other hand, it would appear that, at least in peace time, it is not responsible for sabotage.

In its field work the G.R.U. enjoys a remarkable degree of independence, and is not subject to interference by the M.G.B. in the conduct of its operations. None the less, the G.R.U. organisation, which will be described below, passed copies of its reports to the senior M.G.B. officer in its area, and was inferior to the M.G.B. in the means, especially financial, at its disposal.

Yet, as a whole, the G.R.U. has far less power than the M.G.B. For the M.G.B. - at least in Central Europe - has the same or even wider functions in the field of military, political and scientific espionage. It is concerned with security and counter-espionage against foreign intelligence services, which the G.R.U. is not; and it can be assumed that, as a state security organ, it supervises the general scope of the G.R.U.'s work. At the same time there is little doubt that, within its own province, the G.R.U. is a service which contains able and expert officers, disposes of considerable resources for achieving its tasks and has had successes to its credit in Central Europe.

3. G.R.U. Organisation in Central Europe.

A G.R.U. station, located in 1949 in the Soviet Zone of Austria, was responsible for collecting and collating strategic military intelligence on Austria, Czechoslovakia and Hungary. This station was organised as one of the "Administrations" of the G.H.Q. of Soviet Forces in Austria and Hungary and was known as the "Intelligence Administration (Razviedevatelnoie Upravleniia - R.U.) of the Staff of the Central Group of Forces". This form

/of organisation

of organisation was a natural one both for purpose of cover and for administrative convenience. Thus this station was able to use the communications facilities of G.H.Q., though it had its own separate codes and bags. The total officer personnel of the station, including its outstations, amounted to fifty or more.

This station consisted of four "sections" and functioned through two detached "Intelligence Points" in Vienna and through agent-running officers in cover posts in Czechoslovakia, Hungary and Vienna. It is clear that liaison with, or control of, satellite intelligence in these countries was not one of its functions. It had no contact with them at all.

The First Section (Otdel) of the R.U. collated information from all sources, both overt and secret, including secret reports from the Second Otdel and Intelligence Points, and prepared periodical and special reports. These went to G.R.U., Moscow, C.in C. Austria, Chief of Staff, and to the M.G.B. station in Austria. This section was not informed of the details of the Second Section's agent-running operations.

The Second Section (Agenturnyi Otdel) had the primary function of running agents to obtain secret information. Reports of these operations, containing details of meetings with agents, the activities of the latter and the information they secured, were sent only to G.R.U., Moscow. Other reports, in which agents' information was collated credited, were also sent to G.R.U. Moscow, and to the First Section.

The Second Section was divided into Hungarian, Czech and Austrian sub-sections. Its agents collected political, military and economic information in those countries and were run by the officers of the sub-section concerned. These officers worked under cover as officials in the countries concerned, contacted the agents there in person, and reported with their information to the station in Austria.

The Third Section Photography and printing. It prepared false documents and photographed documents obtained by agents. There is some evidence that fairly extensive use is made of these.

The Fourth Section Administration and supplies.

Intelligence Points (Razvedovatelnoye Punkt I and II)

Of these outstations in Vienna, one was concerned with information on Allied armies, and the other with economic information. Both ran secret agents through officers who worked under cover.

The above scheme of organisation is of interest because it may be reproduced in other G.R.U. stations and may reflect the general organisation at G.R.U. headquarters in Moscow.

It appears probable that the above is the principal G.R.U. organisation for espionage in the three countries concerned. This does not exclude espionage activities by the other Soviet officials in those countries, e.g. the Military Attachés; and it is also possible that there is a G.R.U. organisation elsewhere, e.g. in Germany, which is also working on the same territory. Further, the M.G.B. has wide and independent responsibilities in the same area.

4. Methods.

The evidence which has recently become available shows that the G.R.U. is taking the greatest precautions in the running of its agents, and that its methods are those which a professional and expert service may be expected to employ. Indeed, where the recruitment of agents is concerned, there is reason to believe that it is more cautious than the M.G.B. Thus, the R.U. has shown the greatest circumspection in this matter. In general, only Communists or persons with a Soviet orientation have been selected; while the agent has not been signed on until he has been under observation for a considerable period - indeed the G.R.U. is believed to have laid down that at least six months should elapse between the initial contact and the final enrolment. When eventually recruited, the agent signs a promise or undertaking to co-operate with the Soviet Intelligence "in the interests of his own people....". If he refuses, he is made to sign a promise that he will maintain secrecy and all contact with him is broken off. Some of these agents had been recruited, or considered for employment, during the war and had been returned to their own countries with faked documents.

A notable feature is the running of agents through G.R.U. officers working in the same country under cover, but reporting back to a station in another country. There is some reason to suppose that if, for any reason, cover jobs cannot be found for G.R.U. officers, they will run agents by making temporary visits, for which some cover will be needed. But, in general, it appears that - at least in Czechoslovakia, Hungary and Austria - officers are always found a cover job in the same country as their agents.

Meetings with agents have been planned with great care and have required the approval of the controlling station on a high level. Personal meetings are preferred to indirect contact, the agent being met at a pre-arranged time and place, both of which are constantly changed. If either the officer or agent fails to appear, a second attempt is made two or three days later. Should the meeting be necessary before the pre-arranged date, it is fixed by telegram or telephone. There are also what are known in G.R.U. jargon as "indirect meetings", which means that a message is left in a pre-arranged place, its presence being notified by a sign nearby as, for example, a chalk mark on a bridge. The recipient of the message indicates that he has collected it by some other similar sign.

5. Effectiveness of G.R.U.

The above is based on reports of the activities of one G.R.U. station. This station conducted its operations with care; it was well organised and apparently had adequate resources, e.g. in personnel; and there is reason to believe that it has had some success in penetrating military, political and economic spheres in at least one country, and probably in all the other countries which it covered. Certainly it has worked under very favourable conditions since the existence of Soviet armies in certain countries has provided excellent cover for its operation; while the loyalty of Communists to Russia has greatly facilitated the recruitment of agents, particularly in countries which possess Communist regimes. The general impression created by the work of the station is that it is a part of a competent and effective service.

R A P P O R T - C

07690

Volgno.

11 AUG. 1949

ACD/67738

In de New York Herald Tribune van 26/21949 las ik in een interview met een gevluchte Russische ingenieur, dat hij verklaarde:

"De VDAGKA = (Military Diplomatic Academy of the General Staff of the Red Army) prepared personnel for the Soviet Embassies abroad, i.e. legal spies."

C 2, 9/8-1949.

R A P P O R T - C

In de New York Herald Tribune van 26/21949 las ik in een interview met een gevluchte Russische ingenieur, dat hij verklaarde:

"De VDAGKA = (Military Diplomatic Academy of the General Staff of the Red Army) prepared personnel for the Soviet Embassies abroad, i.e. legal spies."

C 2, 9/8-1949.

MINISTERIE VAN
ALGEMENE ZAKEN

's-Gravenhage, 15 Augustus 1949
Javastraat 68

No. 64891
Bijl.: gene

VERTROUWELIJK

Betr.: Ministerie van Openbare Veiligheid
van de U.S.S.R. in de Sovjetzone
van Oostenrijk.

LITGEROEF

In antwoord op Uw schrijven No. U 17212 e - C 56
- KC 1 dd. 18 Juni 1949 inzake bovengenoemd onderwerp heb ik de
eer U te berichten, dat dezerszijds geen gegevens bekend zijn,
welke het mogelijk maken Uwe informatie op zijn waarde te toet-
sen.

Inderdaad wordt de naam SMERSCH (smert schpionann)
de laatste jaren niet meer gebruikt voor de betreffende afde-
ling van het Russische leger.

HET HOOFD VAN DE DIENST,
Namens deze,

mm CJE
C. V. L. LP
L. Pot

De Heer Regeringscommissaris
in Algemene Dienst,
Plein 1813 No. 4,
's-GRAVENHAGE.

Volgens
25 JUNI 1949
64091

18 Juni 1949

U 17212 e - C 56 - KC 1

Betr: Ministerie van Openbare Veiligheid van de
USSR in de Sovjetzone van OOSTENRIJK.

Ik moge U bijgaand een rapport doen toekomen omtrent bovengenoemde onderwerp, hetwelk mij bereikte van een bron, waarvan de betrouwbaarheid totaal onbekend is. Gaarne zou ik Uw opinie omtrent dit rapport van U ontvangen.

Mijn persoonlijke opvatting is, dat dit inlichtingen zijn van enige jaren geleden, of inlichtingen, welke volkomen gefabriceerd zijn.

In het rapport is n.l. sprake van SMERSH: de Field security van het russische leger tijdens de oorlog; deze organisatie werd, naar ik meen, in 1946 opgeheven en ook de naam SMERSH wordt volgens mijn gegevens niet meer gebruikt.

AB.

Aan het Ministerie van Algemene Zaken,
Javastraat 68,
's-GRAVENHAGE.

19-5-1949.

De organisatie van het Ministerie der Openbare Veiligheid van de U.S.S.R. in de SOVJET-zone van OOSTENRIJK.

Het voortdurend stijgende aantal deserteurs van het Sovjetleger in OOSTENRIJK en de zelfmoorden van officieren op het ogenblik, dat zij bevel krijgen naar de U.S.S.R. terug te keren, hebben ertoe geleid, dat de contrôle van de organisatie der Openbare Veiligheid t.a.v. dit Sovjet-Russisch militair personeel is toegenomen.

Op 1 Mei 1949 is de strijd tegen de ontbinding van het Sovjetleger, alsmede het jachtmaken op de talrijke deserteurs toevertrouwd aan de UKRMGBZGV (Upravlenie Kontr-Razvedki Ministerstvo Gosudarstvjenoj Bjezopasnosti Zentralnoj Grupp Vojsk), d.i. de Directie van de Contra-Spionnagedienst van het Ministerie der Openbare Veiligheid, Centrale Legergroep, te BADEN.

Deze organisatie staat onder bevel van Luitenant-Generaal STJISTJLIN; zij omvat drie onderzoekings-secties, een personeelssectie, een code-sectie en een operatief bataljon. De personeelssectie wordt bestuurd door Luitenant GRATSJEV, de code-sectie door Luitenant KOVALENKO, het operatief-bataljon door Majoor KOLOTOV en de drie onderzoekings-secties, welke belast zijn met de jacht op deserteurs, door Kapitein AKSENOV.

De officieren van deze secties bezitten behalve de normale identiteitspapieren een lichtblauwe kaart met daarop in gouddruk de letters SMERSH. De onderofficieren en de soldaten bezitten eveneens zulk een kaart, doch met rode opdruk.

Te MÖDLING, nabij WEENEN, bevindt zich een onderafdeling onder bevel van Majoor PLOTKIN en zijn plaatsvervanger, Kapitein TJULEJEV. De gearresteerde deserteurs, worden ondergebracht in militaire gevangenis te BADEN, welke onder bevel staat van Majoor BALAKLEJEVSKYJ. Na verhoord te zijn worden zij overgebracht naar de centrale gevangenis van SOPRON in HONGARIJE, welke onder bevel staat van Kapitein NOSAC. In deze gevangenis geschieden talrijke terechtstellingen.

De Sovjet-Regering heeft bovendien nog twee afdelingen van de Openbare Veiligheid naar OOSTERNIJK gestuurd; deze staan rechtstreeks onder toezicht van MOSKOU en beschikken over volmachten om zelfs de agenten van het eigen Ministerie te arresteren. Elk van deze afdelingen telt 50 à 60 personen.

De eerste afdeling staat onder bevel van Majoor KOSTSJEV; de tweede onder dat van Majoor WOLFSON.

UITTREKSEL

Voor 9690 Naam

Origineel in T I M E. Naam T I M E (The Weekly Newsmagazine).

Volg nr. Ag. nr. Aard van het stuk

Afz. Datum 3 Januari 1949.

R U S S I A.

Furkasovsky Alley.

Between Dzerzhinsky Street and Little Lubyanka Street in the heart of Moscow, on Furkasovsky Alley, stands a new yellow brick, nine-story building, resplendent with black marble pilasters. Sentries are posted at the doors. Up and down the Alley plainclothesmen saunter with studied unconcern. This is the home of the all-powerful EKV (Ekonomicheskoe Upravlenie), economic division of NKVD.

What goes on inside? Probably no one outside of the Politburo could tell the whole story, but the Russian writer Konstantin Zhikharev, ex-Red army major, has sketched in the outline in the new Russian-language Paris periodical, Narodnaya Pravda (The People's Truth). "The EKV", writes Zhikharev, "is divided into two main sections which direct political control of the whole domestic economy and economic espionage throughout the world". The first maintains a secret police network covering all Russian economic enterprises, keeps all production statistics (which are state secrets), and administers forced labor. But the activities of the EKV "stretch out far beyond the borders of the U.S.S.R. Here the main aim of the EKV is the disorganization of the world economy: inciting class war, aggravating industrial crises, organizing strikes." In short, the EKV's "Foreign Sector" is Russia's High Command for her war against The Marshall Plan.

Into the brick building on Furkasovsky Alley come reports on each country's military and industrial potential, on conditions in local Communist parties. Briefs are prepared for the Kremlin, where the facts are correlated with reports from other intelligence agencies, such as INO (Inostranny Otdel), the foreign espionage department of the NKVD and Razvedupra, the reconnaissance division of the Red army. Thus fortified from Furkasovsky Alley, Messrs. Stalin, Molotov & Co. revise their foreign policies and issue new directives to Communist parties abroad.

Uitgetrokken door Afd./Sectie C 2. Datum 16-2-1949.

N.
690
15 Maart 1949.

U 15462 a - C 56 - KC 1

Volgno.

17 MRT 1949

ACD/57066

..
Ingesloten moge ik U het exemplaar omtrent de "Security of the USSR" weder retourneren.
Met belangstelling werd van de inhoud van dit stuk kennis genomen.
by

A.

Bron van bijgaand artikel is waarschijnlijk voornamelijk Brits militair attaché te Brussel

24/5 '49 Waven

Aan het Ministerie van Algemene Zaken,
Javastraat 68,
's-GRAVENHAGE.

D II

THE SECURITY OF THE U.S.S.R.

I. Leakage of Information to Foreigners

The following report about security measures in Russia comes from a very distinguished observer who has recently worked both inside Russia and in liaison with various Russian missions abroad. He has recently occupied an important position and his report is an authoritative one.

It will interest readers to know that the official Intelligence Department of one of the most powerful nations in the world asked our permission to republish in their confidential digest our recent report on the Russian character which was sent to us by the same observer who contributed this month's information:

"The Soviet authorities have made a fine art of counter espionage. Only those who have tried to extract information from Russia can realize the tight grip which is exercised to prevent the leakage of even the most trivial items, whether or no these have any warlike significance.

The Russians say there is no such thing as information as information about the U.S.S. . . which can be regarded as harmless for foreigners. They maintain that absolutely everything concerning their own country has a potential warlike significance. Enquiries regarding the education system, for example can be construed into attempts to work out the manpower situation.

A conversation with a villager on the subject of local crops or rainfall has been, to my own personal knowledge, construed as an attempt to assess the food situation ~~situation~~ with a view to finding out vulnerability to blockade.

"There is practically no question at all which a foreigner may ask of a Russian which may not form the basis of an espionage charge. Such a charge may involve, for the foreigner (especially if he enjoys diplomatic immunity) no more serious consequences than the institution of a campaign of fake incidents or other forms of intimidation, but for the Soviet citizen the consequences may well be fatal.

Considering the large number of nationalities and diverse languages included within the Soviet Union and the extensive use at present being made of imported foreign technicians and other workers, one might imagine that it should be fairly easy to move about the country as a foreigner without drawing upon oneself undesirable attention. This unfortunately is not the case. The foreigner, in spite of these factors is a marked man.

"This result is achieved primarily by imposing such severe restrictions upon travel by the ordinary Soviet people themselves that in most parts of the country a stranger becomes ipso-facto an object of suspicion. This does not yet apply, of course, to Moscow itself, where there is a large foreign population and where one can easily become lost in the crowd, but it does apply in almost all other parts.

In Moscow itself and its immediate suburbs special methods are in force.

"Not only are the ordinary masses of the people debarred from travel themselves, they are also taught, till it becomes almost instinctive with them, to notice strangers and to report at once to the nearest official anything which may arouse suspicion in the appearance or behaviour of the individual. This sleuthing is included as an essential part of the training of the Pioneers (Soviet equivalent of Boy Scouts, Girl Guides, Cubs and Brownies).

"The foreigner who wishes to travel within the U.S.S.R. has three choices. He can travel: (1) openly as what he is; (2) openly as a foreigner, but allow it to be assumed that he is one of the great multitude of foreign workers resident in the U.S.S.R.; (3) theoretically at any rate he can attempt to pass himself off as a Soviet citizen.

"It goes without saying that it is worse than useless to attempt this third plan unless one's Russian accent, whole mode of walking, dressing, gestures, etc., are absolutely impervious to detection. The average American or Englishman would have much difficulty in passing as a modern Russian. Fluency of speech and perfection of accent only cover a very small part of the problem.

"The straight-forward method of travelling openly as oneself does not get one very far off the beaten track. The M.V.D. enjoy a complete control over all the methods of long distance travel and upon living accommodation throughout the Soviet Union. Some of the means at their disposal for curtailing the movements of any foreigners are these:

"(a) Rail travel: it is not possible to buy a ticket for any rail journey, other than the suburban services radiating within a hundred miles of Moscow, unless the traveller produces his passport or card of identity, duly stamped with the official approval of the relevant ministry authorising the journey. In the case of foreigners is the nominal authority the Ministry of Foreign Affairs, but in actual practice both the M.V.D. and the Ministry of the Armed Forces decide.

"Application for any long-distance rail journey has to be submitted ten days or more in advance, in order to allow plenty of time for all Ministries concerned to make quite sure that the proposed trip will not risk the exposure of any secret. In practice no such request will be granted to a foreigner.

"In this connection an interesting feature of their security technique is the actual method of preventing such journeys. The authorities practically never meet such a request with a definite refusal. They adopt the subterfuge of creating imaginary "technical difficulties", or they ignore the request. A few examples will demonstrate the working of these methods:

"(i) Ignoring request: within a week of my arrival I applied in writing without getting to do a certain journey. During my nine months I made four other similar requests, not one of these was answered.

"(ii) "Technical Difficulties": at length, tiring of writing without getting a reply, I tackled an official verbally and, after considerable difficulty, I forced out of him approval to do a train journey to Kiev. For some time

I was unable to secure a berth on the train owing to an unaccountable rush of first class travellers.

"Finally this subterfuge was beaten down by patient persistence day after day, and I was allotted a berth by a certain train. I arrived at the terminus, only to find that the entire train running had been cancelled at short by orders from above. Hundreds of innocent Russian travellers were held up at a moment's notice just to prevent one foreigner from getting to Kiev!

"(b) Road travel: attempts to travel far afield by use of one's own private car are stopped partly by similar subterfuges of technical difficulties and partly by ceaseless sleuthing of all foreigners by plain-clothes men of the M.V.D.

During my last fortnight in Russia, I determined to see as much as possible of the country by long-distance journeys in my own car, sleeping in it at night and travelling self-contained as regards food in order to defeat the Intourist hotel racket. Accordingly I had my car loaded to capacity with petrol and food and set off at dawn one morning. It was in vain. Though the M.V.D. could not find out by which route I had intended to go, they did not fail to be informed of my preparations for a long journey.

There are only twelve roads out of Moscow, which are fit for motor traffic. I tried eight of them in turn but by very curious coincidence all eight were closed for repairs at distances varying from a hundred down to thirty kilometres out. A police post stationed on each road informed me of this unfortunate technical difficulty.

"(c) Intourist and hotels: foreigners cannot get accommodation at hotels except through Intourist. Here again application has to be made in sufficient time for all departments concerned to object to the presence of a foreigner in the town concerned. There have been occasions when foreigners have turned up unannounced in a distant town and asked for rooms at the hotel. The result has been their immediate arrest, or at least the posting of a police cordon round the hotel for the one night concerned. Next morning the foreigners are informed that train or air passage back to Moscow had been arranged for them. They were escorted to the station or airport.

"(d) Personal sleuthing of foreigners: Every resident of any security importance is a marked man during the whole of his stay in the U.S.S.R. He is allotted a special posse of plain clothes police, equipped with fast radio-carrying cars. The task of these men is primarily to see that the subject never leaves his flat or office without his every movement being known to the authorities.

"Provided that the foreigner never goes off the beaten track and spends his time between his office or flat and the main boulevards of Moscow, no further action is required of the sleuths to keep an eye on their subject.

If the foreigner is a man who likes long country walks, or who enjoys going about among the slums of Moscow, or travelling out by suburban trains and talking to the villagers, it is probable that the sleuth party, allocated to that particular foreigner, may receive orders to take more drastic steps in order to intimidate him from venturing off the beaten track.

"In my own case, for example, the following measures were tried - concoction of a faked espionage case, assault by a village mob, friendly warnings passed to me by my Russian instructress (a member of the M.V.D. plain-clothes staff), and frequent temporary detentions for investigations of papers, some of which caused most aggravating delays.

"The Russians being more stupid than the Germans it was comparatively easy to throw sleuths off one's track for a whole day whenever desirable. Thus it remained still reasonably safe to move about off the beaten track within about a hundred mile radius of Moscow. That, I consider, is about the maximum that any foreigner can do without resorting to definite cloak and dagger methods.

II The System of international Security.

The forces used for this purpose consist of (a) uniformed troops of the M.V.D. (blue and red caps) (b) uniformed frontier guards (green caps) (c) plain-clothes staff of the M.V.D. and (d) plain-clothes staff of the M.S.B. It is not absolutely clear where the dividing line lies between (c) and (d).

The one is said to concern itself primarily with subversive movements against the regime while the other watches cases of espionage or leakages of information. In practice the distinction is largely academic, since the whole organisation works under Beria's orders and there must obviously be close liaison between all four parts and a good deal of overlapping of activities. It is customary (though pedantically incorrect) to speak of all security activities as being those of the M.V.D.

The uniformed forces of the M.V.D. are believed to number about 600,000 men. They include complete M.V.D. divisions equipped with tanks, artillery, rockets, flame-throwers, and aircraft. The primary raison d'être of these large formations is believed to be the suppression of open rebellion, should it reach the scale of a civil war. They also act as a powerful backing for the smaller units of the M.V.D. (mainly trained and equipped as infantry) portions and equipped as infantry), portions of whom are stationed in every town of appreciable size.

These smaller M.V.D. units act as a strong backing to the ordinary police and do the picked parties of plain-clothes men, the sleuths and thugs, who do the dirty work of the organisation.

In addition to the uniformed M.V.D. and the plain-clothes force, there exists a small reporting centre or cell in every factory, every workers' settlement, military unit, and large conglomeration or community. Every factory or other similar organisation has its own posse of security watchmen, of whom some are uniformed and others not.

The final and smallest ramification of ~~security force~~ ~~factory or other similar~~ the M.V.D. espionage network consists of the unknown number of ordinary workers in every branch of activity, who are under orders to watch their fellow-workers continually, and make regular daily or bi-week reports to one of the cells or report centres. These men and women probably receive no special pay as members of the M.V.D., though some of them, such as chauffeurs to foreign diplomats or instructresses in Russian, may form part of the salaried plain-clothes staff.

The great majority, however, are just ordinary workers, who receive M.V.D. orders to spy upon their fellows, and are kept up to the mark by personal terrorization or ~~by threats~~ or by threats against their families. These creatures are thoroughly briefed by the local report centre as to the exact items of information which the authorities require.

The ordinary police (the so-called militia) work in close touch with the M.V.D. but entirely under the thumb of the latter. In any matter involving espionage, or threats against security of the regime, no action is taken by the local police without first getting telephonic orders from the M.V.D. Every plain-clothes man, employed by the M.V.D., has some method of secretly establishing his identity with any militiaman, who thereafter comes under the direct orders of the sleuth.

The militia themselves are divided into several branches e.g. the town police, road traffic police a special branch for guarding the offices of foreign diplomats, special police of the Metro and the Moscow-Volga Canal, and so on. All work in the closest liaison with the M.V.D. and all are armed, including the women police. Guards on the Canal and on factories carry rifles, the remainder have revolvers.

Division of responsibilities between the M.V.D. and the Army, and indeed relations in general between the M.V.D. and the armed forces, are rather hard to determine.

For example important railway bridges round Moscow were guarded by ordinary infantry soldiers when I first reached Moscow. Later these were replaced by M.V.D. The Lubianka Prison in Moscow is guarded sometimes by M.V.D. and at other times by ordinary infantry guards. The probability is that, though Army and M.V.D. are run by quite separate ministries, the closeness of liaison between them is far better than it is, for example, between our own Army and R.A.F. The Russians appear to be ahead of us in this problem of inter-service relationships.

Apart from its primary of security, the M.V.D. also acts as the great slave-owning labour-contractor organisation of the U.S.S.R. Thus it combines within itself the functions of the Gestapo and the Luft Organisation of the Nazi regime. The M.V.D. administers, guards, and controls the forced labour camps which are reputed to contain between 12 and 17 millions of political and other prisoners.

Acting as the machine of the Ministry of the Interior, it farms out this reserve of man-power to other ministries as required. It also runs with slave labour its own factories, kolhozi, and public works activities. Indirectly this combination of the roles of watch-dog, judge, and executioner (or rather slave-owner) considerably enhances the terrorizing power of the M.V.D. over the ordinary population.

There is no appeal from this organisation. If extra man-power be required they have only to tighten the security screen and bring in the requisite number of additional slaves. Considerations of justice to individuals or even the rights of whole communities.

It is an accepted principle of Soviet security that it might at any moment become necessary to wipe out the entire population of a village in the interests of the State. The M.V.D. exists as the implement for carrying out any such measures. They are trained, educated and fully prepared to do any such work as a part of their normal routine.

All ranks of the M.V.D. ^{are} most carefully selected. Even the private soldiers are men whose loyalty to Communism has been thoroughly tested and scrutiny during adolescence. The officers are men of considerable standing in the Party. Private soldiers do three years' service with the colours instead of the normal two years of the Army conscript.

~~xxxxxxx~~ In addition to their roles of Gestapo and ~~Intelligence~~, the M.V.D. also fulfill a third role - ~~xxxxxxx~~

They get better pay, much better rations, and exceptionally comfortable barracks, judged by Russian standards. Militarily they are a highly efficient force. Their smartness on parade, general appearance, and soldierly demeanour is far superior to the ordinary run of short-service army conscript.

In addition to their role of Gestapo and ~~Intelligence~~, the M.V.D. also fulfill a third role - corresponding roughly to that of our own Brigade of Guards - an example of smartness and efficiency to the Army.

But herein lies, I think, a source of weakness to the Soviet defence organisation as a whole. These paragons of military smartness and of political integrity are far from popular with comrades in the Army. Fraternisation is remarkable for its absence. Liaison at higher levels may be excellent, but among the rank-and-file there is not much love lost.

This tendency may be expected to increase under war conditions, if the M.V.D. are retained within the home country and acquire a reputation among ordinary soldiers of dodging front line work.

MINISTERIE VAN
BUITENLANDSE ZAKEN

'S-GRAVENHAGE, de 17 September 1948.

~~AFDELING~~ Directie Politieke Zaken.

No. 100415-8156 G.S.

Men wordt verzocht bij de aanhaling van
deze brief dagtekening, nummer
en afdeling nauwkeurig te vermelden

ZEER GEHEIM.

c

OP KAART
ACD/ 46
DAI: 7.2.0
PAR: 23

Volgno.

20 SEP. 1948
ACD/ 46111

./.
Ik heb de eer U ter kennisneming hiernevens
te doen toekomen afschrift van een schrijven van
het Wnd. Hoofd van de Nederlandse Militaire Mis-
sie bij de Geallieerde Bestuursraad in Duitsland
d.d. 1 September j.l. No. 967-G/1907, betreffen-
de de Russische Inlichtingendienst, naar de in-
houd waarvan ik korthedshalve moge verwijzen.

DE MINISTER VAN BUITENLANDSE ZAKEN,
voor de Minister,
de Chef der Directie,

J. W. Rom

aan de Centrale Veligheidsdienst.
s-Gravenhage.

JMZ/CV
No. 957-G./1907 GENSIM

Sectie I

Bijl.: 1

Betr.: Russische inlichtingendienst.

Berlijn-Charlottenburg, 1 September 1948
Uhlandstrasse 7-8

..

Ten ve volge op mijn schrijven van 27 Augustus
J.l., No. 954-G./1872 GENSIM Sectie I, moge ik Uwer
Excellentie in hetzelfde kader van berichtgeving hier-
bij enige inlichtingen omtrent de Russische inlichtingen-
dienst doen toekomen.

Ik zal het zeer op prijs stellen te gelegener
tijd hetzij dit rapport hetzij een door het Ministerie
gemaakte fotocopie hiervan te mogen ontvangen; ook
dit maal is het mij tot mijn spijt niet mogelijk ge-
weest om tijdig alhier fotocopies te doen maken.

De mededelingen, voorkomende op bladzijde 15 en
volgende van dit rapport zijn naar mijn mening in grote
trekken volkomen juist; ik mocht reeds herhaalde malen
wijzen op de vele organisaties, welke, zij het onder
allerlei onschuldige namen, in feite niet anders dan
hulptroepen van de Gosinform zijn.

Mocht het gestelde op bladzijde 16 juist zijn,
zo kan men het niet anders dan toejuichen, dat de Russen
op de onlangs te Stockholm gehouden conferentie van het
internationale Rode Kruis niet aanwezig waren.

HET WED HOEFD VAN DE NEDERLANDSE MILITAIRE NIS IE
BIJ DE GEALIEERDE BERTUURSRAAD IN DUITSLAND,

De Gezantschapsraad,

w.g. S.G.M. van Voorst tot Voorst

(Mr. S.G.M. Baren van Voorst tot Voorst)

Zijner Excellentie
den Heere
Minister van Buitenlandse Zaken
te 's-GRAVENHAGE

Gliederung des sowjetischen Nachrichten-Dienstes

(einschliesslich Hilfsorganisationen)

in und ausserhalb der UdSSR.

FOTO 842
No. 8874

11618

Im nachstehenden wird eine Übersicht über die Gliederung des sowjetischen Nachrichten-Dienstes (= ND) gegeben. Hierin ist vor allem der sowjetische ND in den ost- und südosteuropäischen Staaten berücksichtigt. Der enge Zusammenhang, der zwischen dem ND dieser russischen Satellitenstaaten und dem sowjetischen ND besteht, ergibt sich schon rein äusserlich aus ihrer übereinstimmenden Gliederung sowie aus der Gleichartigkeit der ND-Methode und ND-Aufträge. In Betracht kommen hierbei in erster Linie die Nachrichten-Dienste von:

Polen	UB KBW	(= Sicherheitsamt) (= Korps der Inneren Sicherheit)
Tschechoslowakei	STB SNB OBZ	(= Staatliche Sicherheit) (= Organisation der Volkssicherheit) (= Verwaltung des Sicherheitsnachrichtendienstes)
Jugoslawien	UDB	(= Verwaltung der staatlichen Sicherheit)

Ungarn

Im Hinblick auf ihre Abhängigkeit vom Sowjet-ND und ihre Gleichartigkeit werden hier die ND der Satelliten-Staaten unter dem Sammelbegriff "Sowjet-ND" mit einbegriffen.

Der schematischen Übersicht über den Sowjet-ND sind die das Aufgabengebiet der Gegenaufklärung in besonderem Masse interessierenden:

- a) sowjetischen Hilfs-Organisationen des Geheimen-Nachrichten-Dienstes, und
- b) Hilfs-Organisationen des Geheimen Nachrichten-Dienstes ausserhalb der UdSSR, insbesondere Deutschlands, angegliedert.

Gliederung des Sowjet - ND

Schematische Übersicht.

(Erläuterung der einzelnen Bezeichnungen siehe folgende Seiten).

Sowjetische
Hilfsorgani-
sation

Polit-Büro

Hilfs-Organisation
ausserhalb der
UdSSR

Sowj. Min.

MWS

MGB

MWD

Ausland

Tarnorganisation
des Sowjet-ND

GRU
GUKR SMERSCH

KRU

GUPW

Inland

Deutsche Organi-
sation

Befehls- und
Meldeweg

MGB

MWD

der
Sowjet-Republiken

Erklärungen der wesentlichen russischen Wörter .

Russisch:

Deutsch:

glawnoje uprawlenije	GU	Haupt-Verwaltung
Kontr-raswedka		Gegen-Aufklärung
ministerstwo	M	Ministerium
narodni kommissariat	NK	Volks-Kommissariat
otdelenije		Abteilung
raswedka		Aufklärung
smert schpionam		Tod den Spionen
sowjet		Rat
uprawlenije		Verwaltung

POLITBÜRO

Z K

W K P

Zentral-Komitee der allrussischen Kommunistischen Partei
Andrejew, Marschall L. M. Berija, Bulganin u.a.

SOWJMIN

sowet ministrow SSSR

Rat der Minister der UdSSR.

Vorsitzender: J. Stalin stellvertretender Vorsitzender:
L.P. Berija.

MGB

ministerstwo gossudarstwennoj besopasnosti

Staatssicherheits-Ministerium

Minister: Generaloberst W. S. Abakumow

Es entstand durch die Abtrennung der GUGB (jetzt MGB) vom damaligen NKWD und ist derzeit Hauptträger (ca. 80%) des Geheimen Nachrichtendienstes der UdSSR. Es steht in besonders enger Fühlung mit dem Z. K. der WKP (b). Seine Aufgabe:

Überwachung des gesamten staatlichen Lebens, einschliesslich Wirtschaft, Handel und Industrie im Hinblick auf die Sicherheit des Staates und der Partei; Aufdeckung revolutionärer Strömungen, Abwehr ausländischer Spionage und Sabotage in der UdSSR; Gegen-Spionage auf dem nicht-militärischen Sektor im Ausland; aktive Erkundung über politische, wirtschaftliche und fallweise auch militärische Vorgänge im Ausland; Steuerung der pro-sowjetischen Organisationen im Ausland.

Das MGB bedient sich in Durchführung seiner Aufgaben der verschiedenen Einrichtungen der KP und ihrer Hilfsorganisationen (zum Beispiel Jugendverbände, Frauenorganisationen usw.), der Gewerkschaften, der Aussenhandelsvertretungen, diverser kultureller Einrichtungen, der Antifa-Komitees der vom Faschismus Verfolgten usw.

Bei allen sowjetischen diplomatischen Auslandsvertretungen sind MGB-Leute eingebaut; vermutlich sind MGB-Offiziere auch in den MWD-Stellen und bedienen sich des MWD als Exekutive:

Untergliederungen des MGB

- K R U kontr - raswedki uprawlenije
Abwehr - Verwaltung (3. Abteilung)
Für Abwehr ausländischer Spionage in der UdSSR, Gegenspionage im Ausland und die Ausschaltung anti-sowjetischer Elemente im Ausland.
- I N U inostrannoje uprawlenije
Auslands - Verwaltung (5. Abteilung)
Für die nicht-militärische Erkundung und Beeinflussung im Ausland (Steuerung der ausländischen kommunistischen Parteien - K O M I N P O R T - und anderer Organisationen), Überwachung der Ausländer in der UdSSR.
- S P U Sekretnoje polititscheskeje uprawlenije
Geheim - Politische Verwaltung
Für die Aufdeckung gegen-revolutionärer Bestrebungen im Innern.
- E K U ekonomitscheskeje uprawlenije
Wirtschaftsverwaltung
Für die Spionage- und Sabotage-Abwehr in der Wirtschaft der UdSSR.
- D T U doronoje transport uprawlenije
Nege- und Transport-Verwaltung
Für Spionage- und Sabotage-Abwehr im Transportwesen der UdSSR
- Untersuchungs-Verwaltung
Für Untersuchungsführung und Vertretung gegenüber der Staatsanwaltschaft
- M G B der einzelnen Sowjet-Republiken
- U - MGB MGB-Verwaltungen in Ländern und Gebieten
- C - MGB MGB-Abteilungen in Bezirken und Städten

Bevollmächtigte

MGB-Bevollmächtigte in Gemeinden und Ortschaften.

Leitstellen

MGB-Leitstellen, Residenturen, Agenten, Nachrichtenzuträger

MGB-Stäbe im Besatzungsraum

Beispiel: Der MGB-Stab in Weimar (Thüringen) beim Sitz des operativen MWD-Sektors ist vermutlich der Hauptträger des Agenten-Einsatzes aus der UdSSR-Zone in die US-Zone. Anscheinend besteht von dort eine direkte Verbindung zur Sowjet-Mission in Frankfurt / Main.

Der MGB-Stab in Weimar wird geführt durch MGB-Stab in Berlin!

M W S

ministerstwo woerugen sil
Ministerium der bewaffneten Streitkräfte
(Wehrmacht-Ministerium)

Minister: Marschall N. A. Bulganin
(etwa zu 15% Träger der Sowjet ND-Tätigkeit)

G R U

GUKR SMERSCH

glawnoje raswediwatelnoje upraw-
lenije

Hauptverwaltung für Erkundung (2)
des Generalstabes der Wehrmacht
im Ministerium der Wehrmacht

Chef: Generaloberst
F.F. Kusanewow

Aufgabe:

Militärische Erkundung im Aus-
land, militärische Zersetzung
und Sabotage im feindlichen
Ausland, Mitbeobachtung mili-
tärlicher, politischer und wehr-
wirtschaftlicher Vorgänge im
Ausland.

Agentura

Agentenverwaltung: Einsatz und
Steuerung der Agenten im nicht-
kriegführenden Ausland.

Operative Verwaltung

Militärische Erkundung, Zer-
setzung und Sabotage gegen
kriegführende Feindstaaten und
in dem an das Besatzungsgebiet
angrenzenden Ausland.

glawnoje uprawlenije kontr-
raswedki smert schpionan

Hauptverwaltung für Abwehr
(Gegenaufklärung)
"Tod den Spionen"

Chef: ? (bis November 1946
Generaloberst W.S. Abakumow)

Aufgabe:

Überwachung der Loyalität der
Wehrmacht, Bespitzelung der Ange-
hörigen der Sowjet-Armee (jeder
7. - 8. Angehörige der Wehrmacht
im Dienste des Spitzelsystems),
Abwehr ausländischer Spionage in
der Wehrmacht, Abwehr im Operati-
onsgebiet im Kriege.

Zahlreiche Unterabteilungen für:
Überwachung der Stäbe
Überwachung der Truppe.

Technische Kontrolle
Funk - Überwachung
Untersuchungs-Abteilung
Sondergerichtshof "Troika"

GRU

GUKR SMERSCH

Informations-Verwaltung
Sammlung, Auswertung und Weiterleitung aller gewonnenen Nachrichten.

Nachrichten-Verbindungen
"Abteilung des Gehilfen für Nachrichtenverbindungen" zum Aufbau und Unterhaltung der eigenen Nachrichtenverbindungen. Durchführung der militärischen Funk-Aufklärung.

Agenten-Schulung
"Abteilung des Chefs für Agenten-Schulung" für Auswahl und Ausbildung der Agenten.

Auswärtiger Verkehr
"Abteilung für auswärtigen Verkehr" zur Vorbereitung der Militär-Attachés auf ihre nachrichtendienstliche Tätigkeit und Verbindung mit dieser.

Nach Ende des 2. Weltkrieges wurde die Abwehr-Tätigkeit der Organisation SMERSCH immer mehr auf die reine Überwachung der sowjetischen Wehrmacht selbst beschränkt.

Nur in der unmittelbaren Umgebung der Besatzungsstäbe werden Agenten ausserhalb der Wehrmacht eingesetzt.

Die in das Ausland reichenden Aufgaben wurden von MGB übernommen, so dass besonders im Zusammenhang mit der Ernennung des Generalobersten Abakumow zum Minister der MGB von einer direkten Unterstellung des gesamten SMERSCH-Apparates unter die MGB gesprochen wird. Dies käme einer Angleichung an die Lage vor 1943 gleich, wo die Vorgänger-Organisation des SMERSCH, die "besonderen Abteilungen" (OO = osobnoje otdelenije) des NKWD, dem damaligen Volkskommissariat des Innern (NKWD = narodnije kommissariat wnutrennich džel) unmittelbar unterstanden.

Befehls- und Meldeweg der fachlich unterstellten Organe
des sowjetischen Nachrichtendienstes.

R U

raswediwatelnoje uprawlenije
Erkundungsverwaltungen der
Wehrmachtteile im Ministerium
der Wehrmacht (Erdtruppen,
Luftwaffe, Kriegsmarine und
rückwärtige Dienste).

R U

raswediwatelnoje uprawlenije
Erkundungs-Verwaltungen der
Frontstäbe (im Kriege), Grup-
penstäbe (im Besatzungsraum),
Militärbezirke und Flottenstäbe.
Gliederungsmässig unterste
Instanz für den Einsatz von
Agenten.

R U

raswediwatelnoje uprawlenije
Erkundungs-Verwaltungen der
Armee-Stäbe.

R O

raswediwatelnoje otdelenije
Erkundungs-Abteilungen der
Korps- und Divisionsstäbe.
Gliederungsmässig unzuständig
für den Einsatz von Agenten,
doch oftmals (besonders in der
Besetzungszeit) auch von hier
aus Einsatz von Agenten
"auf eigene Faust".

U K R

uprawlenije kontr-raswedki
Abwehr-Verwaltung der Wehrmacht-
teile im Ministerium der Wehrmacht

U K R

uprawlenije kontr-raswedki
Abwehr-Verwaltungen der Haupt-
quartiere von Fronten, Gruppen,
Militärbezirken und Flotten.

U K R

uprawlenije kontr-raswedki
Abwehr-Verwaltungen der
Armee-Hauptquartiere.

O K R

otdelenije kontr-raswedki
Abwehr-Abteilungen der Korps
und Divisionen.

Abwehr-Bevollmächtigte
bei Regimentern, Bataillonen,
Kompanien

Abwehr-Residenten

R C

raswediwatelnoje otdelenije
Erkundungs-Abteilungen der
Stäbe für die einzelnen
Waffengattungen auf ihren
Spezialgebieten.

P N S H 2

pomoschtschnik natschalnik
samostojateln 2.
2. Gehilfe des Chefs von
Regimentern und selb-
ständigen Bataillonen.

S O

sekretnij otdjel

Geheime Abteilungen

M W D

ministerium wnutrennich džel
Ministerium für innere Angelegenheiten
Minister: Generaloberst S. N. Kruglow
(etwa zu 5% Träger der Sowjet ND-Tätigkeit).

MWD (früher: NKWD) ist seit der Abspaltung des MGB hauptsächlich eine vollziehende, weniger eine aufspürende Organisation. Ihm kommt jedoch durch die verantwortliche Durchführung der Passkontrolle, Strassenüberwachung und Registrierung sowie des Grenz-, Gebäude- und Objektschutzes Bedeutung auch im Rahmen des ND zu. Ferner führen die Grenzschutztruppen und die Sicherungstruppen des MWD unter Steuerung durch die 5. Abteilung ihrer Stäbe einen eigenen Agenteneinsatz zur grenznahen Erkundung und Gegenspionage durch. Für die verschiedenen Schutz- und Sicherungsmaßnahmen sind dem MWD militärähnliche Organisationen in einer Gesamtstärke von etwa 1 Million Mann unterstellt. Seine Aufgaben:

Durchführung aller Schutz-, Sperr- und Bekämpfungsmaßnahmen zur Aufrechterhaltung der inneren Sicherheit und Ordnung innerhalb der UdSSR und des Besatzungsraumes, Schutz von Transporten, sowie Bewachung der Gefängnisse und Gefangenenlager, Feuerverhütung und -bekämpfung sowie passiver Luftschutz im Kriege.

Das MWD ist als vollziehende Organisation für die Aufspürungstätigkeit des MGB mit Bevollmächtigten des MGB stark durchsetzt, so dass es fälschlicherweise nach aussen oft als Hauptorganisation der geheimen Erkundung in Erscheinung tritt.

Untergliederungen des MWD

G U P W glaw. upravlenije pograničnich woisk
Grenzschutz-Truppen

In Grenzschutz-Bezirke, -Abteilungen und -Kommandanturen gegliedert zur Überwachung der Landesgrenzen.

Sicherungs-Truppen

des rückwärtigen Gebietes der Sowjet-Armee.

In Sicherungsregimentern gegliedert (etwa 1 je Armee), aus den Grenzschutztruppen hervorgegangen, nur noch in den russischen Besetzungszonen Mitteleuropas

W O C H R woisk wnutrennei ochranü respubliki

Truppen Binnenländer Besetzung
Innere Truppen

In Divisionen, Brigaden, Regimentern gegliedert zu inneren Schutzmaßnahmen

G U S glaw. upravlenije swkasi

Führungs-Nachrichten-Truppen

In Regimentern gegliedert zum Ausbau und Unterhaltung wichtiger Regierungsverbindungen.

G U M glaw. upravlenije milizii

Miliz

Mit den Aufgaben einer Ordnung- und Kriminalpolizei.

GUWFO glaw. upravlenije wojen. pozarni ochrana

Feuerschutz-Truppen

Zur Brandverhütung und -bekämpfung, Sabotage-Abwehr und - im Kriege -: Bildung von Partisanen-Wellen.

M W D der einzelnen Sowjet-Republiken

U-MWD MWD-Verwaltungen in Ländern und Gebieten

O-MWD MWD-Abteilungen in Bezirken und Städten

Bevollmächtigte

MWD-Bevollmächtigte in Gemeinden und Ortschaften.

Sowjetische Hilfs-Organisationen des Geheimen Nachrichtendienstes.

Zur zusätzlichen Nachrichtengewinnung, zum Einbau von Agenten, für Kurier- und Nachrichtenverbindungen und zur Überweisung von Geldmitteln werden folgende sowjetische Behörden und Organisationen im besonderen Masse ausgenutzt:

A u s l a n d:

I n l a n d:

W I D

ministerstwo innostrannych
djel

Aussenministerium

Minister: W.M. Molotow

Rückgrat der Auslands-Organisation durch die Auslandsvertretungen und die diesen angegliederten Militär-Attachés.

W G K

ministerstwo gossudarstw. kontroli

Ministerium für Staatskontrolle

Minister: L. Mechlin

Ministerium für Bildungswesen
(Zensur)

Allrussischer Gewerkschafts-Verband

M W G

ministerstwo wneschni gotowli
Aussenhandelsministerium

Minister: A.N. Wikojan

Vorzüglich durch seine Handelsvertretungen im Ausland zur Wirtschafts-Spionage geeignet.

Ossowiachia

Gesellschaft zur Förderung der
Landesverteidigung und Luftfahrt

Sowjetisches Nachrichtenbüro

Nachrichtenagentur TASS

Intourist-Reisebüro

Allslawisches Komitee

Volks-Gesellschaft zur Förderung
der kulturellen Beziehungen
zur UdSSR

Russische orthodoxe Kirche

Dynamo-Sportvereinigung

Kominform

Hilfs-Organisationen des Geheimen Nachrichtendienstes

ausserhalb der UdSSR.

(hier insbesondere Deutschland).

Antifa-Bewegung

Als unmittelbar, von MWD beeinflusste und gesteuerte Hauptzentrale für den Einsatz deutscher Kriegsgefangener im bolschewistischen Programm kann das inzwischen aufgelöste "Nationalkomitee Freies Deutschland" (NKDF), jetzt "Antifa-Bewegung", angesehen werden.

Aufgabe: Ausbildung von Propagandisten und Auswahl von Kriegsgefangenen zur Agentenschulung.

Die Antifa-Leute stellen eine besondere Kategorie unter den Sowjet-Agenten dar. Sie werden nach ihrer Schulung in der UdSSR unter den zur Entlassung kommenden Kriegsgefangenen in die deutschen Westzonen eingeschleust. Eine genaue Erklärung ihrer eigentlichen Tätigkeit ist noch nicht gelungen. Sie sind vermutlich stille Kräftereserve des Sowjet-MD für den Fall eines Umsturzes. Neben ehemaligen Angehörigen der deutschen Abwehr, die jetzt im Rahmen des Sowjet-MD arbeiten; ist eine Reihe von NKDF-Angehörigen heute in prominenten Stellungen. Im Zusammenhang damit ist die "Paulus-Armee" und ihre Aufgabe noch ungeklärt.

Russisch-Orthodoxe Kirche.

Aufgabe: Spaltung der anti-bolschewistischen russischen Emigration, Inbesitznahme der kirchlichen Stützpunkte der emigrierten griechisch-orthodoxen Kirche und ihrer weltweiten Verbindungen für MD-Zwecke.

Hauptzentren: Berlin und Paris. Angriffsziel insbesondere die in München befindliche "Heilige Synode".

Russisches Rotes Kreuz.

Sitz in Moskau, Steuerung für RD-Zwecke durch W.D. Eine Zentrale vermutlich in Wien, die über eine Zwischenstelle in Linz in die US-Zone hinein arbeitet.

Aufgabe: Durchdringung der Organisation des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, Schaffung einer Fern-Organisation mit Stützpunkten und weiten Kurierverbindungen, Durchführung von Geld- und Materialtransporten, Erfassung von Kreisen der Intelligenz für die nachrichtendienstliche Tätigkeit der Sowjets.

Para-Organisationen des Sowjet-ND.

(von Sowjet-ND unmittelbar gesteuert, Sitz meist in der UdSSR-Zone, von dort unter dem Deckmantel legaler Tätigkeit ND-Arbeit in den Westzonen).

S N B (Sowjetisches Nachrichtenbüro)

Deutsches Institut für sozialökonomische Probleme.

Es besteht seit Ende Juli 1947 bei der SMA Berlin-Karlshorst und arbeitet eng mit den im gleichen Gebäude befindlichen Stellen der Agentur TASS und dem "SNB" (Sowjetisches Nachrichten-Büro) zusammen.

Chef: (in Personalunion mit SNB) Direktor Bepalow (früher Oberst im Sowjet-ND). Er untersteht dem Chef-Adjutanten des Marschalls der UdSSR und Innenministers Berija, Generaloberst Georgiew.

Aufgabe: Belieferung der deutschen Presse mit Scheinmaterial. Propagierung sowjetischer Ideen. Spionage auf allen Gebieten in den Westzonen.

Deutsche Organisationen im Dienst des Sowjet-ND.

KPD - SED

Wichtigstes Instrument des Sowjet-ND auf dem politischen und propagandistischen Sektor.

Die Position der KP als Organ und Helferin des Sowjet-ND ist infolge ihrer offiziellen Zulassung als Partei nahezu unausgreifbar. Trotzdem hat die KP für den Fall des Parteiverbotes Vorkehrungen für ihren Weiterbestand als illegale Gruppe getroffen.

Die KP besitzt eine illegale Terror-Organisation, die bei einem eventuellen Umsturz als kommunistische Kerntruppe die Macht an sich reißen soll. Durch die Besetzung zahlreicher wichtiger Posten des öffentlichen Lebens wie Arbeits-, Wirtschafts- und Wohnungsämter, Flüchtlingskommissare, Landräte usw. mit KP-Leuten ist es dem Sowjet-ND möglich, laufend nicht nur Nachrichten zu sammeln, sondern auch ihm unliebsame Elemente auszuschalten. Die Ausrichtung auf eine nachrichtendienstliche Tätigkeit erfolgt durch die Ausbildung von kommunistischen Parteimitgliedern in zahlreichen Parteischulen und in den verschiedenen Funktionär-Lehrgängen.

FDGB (Freier Deutscher Gewerkschafts-Bund)

Überparteiliche Organisation, jedoch massgebend von der KP beeinflusst und kontrolliert. Über den FDGB dringt der Sowjet-ND in die gesamte Wirtschaft und Industrie, das Post- und Verkehrswesen, insbesondere Eisenbahnen, Fabrbereitschaften sowie in das Presse- und Verlagswesen ein.

F D J (Freie Deutsche Jugend)

Überparteiliche Organisation, jedoch massgebend von der KP beeinflusst und kontrolliert. Unter dieser Tarnung ist es dem Sowjet-ND möglich, überall dort aufzutreten, wo ein direktes Eingreifen der KP nicht zweckmässig erscheint.

Tarn-Organisationen der KP.

(von der KP gegründet oder massgebend beeinflusst)

Kulturbund für demokratische Erneuerung Deutschlands.

Instrument für den Kulturbolschewismus. Gegründet in der UdSSR-Zone zur Beeinflussung des kulturellen Lebens durch pro-bolschewistische Künstler und Gelehrte, sowjetische Literatur und Theaterstücke.

Präsident: Johannes R. Becher.

Bund Deutscher Volksbühnen (vergleiche hierzu Kulturbund).

Vorsitzender im Bundesvorstand: Karl-Heinz Martin (inzwischen verstorben).

Bund der Freunde der UdS.R.

(in US-Zone aufgelöst).

↓ VVN (Vereinigung der Verfolgten des Nazi-Regimes).

WV 103 1039
In den Westzonen keine rein kommunistische Organisation, doch bemüht sich die KP um immer grösseren Einfluss mit Hilfe der sehr stark kommunistischen Berliner Zentrale. Unter dem Deckmantel antifaschistischer Gesinnung greift die KP alle anti-bolschewistisch eingestellten Personen an, bezeichnet sie als Faschisten und Reaktionäre, um sie damit aus ihren Ämtern zu verdrängen. Hierzu dienen auch die Säuberungsstellen (Befreiungsministerium, Spruchkammern). Interessant ist die Verbindung zum "Internationalen Komitee der vom Faschismus Verfolgten", einer Organisation innerhalb der früheren Komintern.
↑

Liga gegen den Faschismus.

Nachfolge-Organisation der "Liga für Menschenrechte". In Nürnberg unter dem Namen: "Freie Deutsche Liga". Verbindung zur Deutschen Friedensgesellschaft und Esperanto-Vereinen.

CSS (Centrale Sanitaire Suisse).

In US-Zone unter dem Namen: "Süddeutsche Ärzte- und Sanitätshilfe". Die CSS wurde als schweizerische Sektion der insgesamt 20 Länder-Sektionen der Centrale Sanitaire Internationale (CSI) im Jahre 1937

mit Sitz in Paris gegründet. Ziel: Zusammenfassung der Hilfeleistungen aller Länder für die rotspanische Gruppe im spanischen Bürgerkrieg. Auflösung der CSI durch deutsche Besetzung in Frankreich. Nachfolgerin CSS. Ab 1942 Unterstützung der sowjetischen Kriegsgefangenen in Finnland. 1943 Versorgung der Partisanengruppen in Frankreich und Oberitalien, Nachkriegsprogramm: Unterstützung ehemaliger KZ-Insassen, Gewährung sanitärer Hilfe zum Wiederaufbau von Polen, Tschechoslowakei, Ungarn, Bulgarien, Rumänien, Österreich, Italien und Frankreich.

Die CSS verfügt in allen grösseren Städten der US- und französischen Zone über Zweigniederlassungen, an deren Spitze fast durchweg Kommunisten stehen.

Leiter der CSS: Dr. Hans v. Fischer (Schweizer Arzt).

Seine Frau ist eine in Moskau ausgebildete Agentin.

Verein für Volksgesundheit und Geburtenregelung.

In Nürnberg zum Beispiel Vorstand rein kommunistisch.

Demokratischer Frauenbund.

Im März 1947 in Berlin gegründet. SED und KPD bemühen sich sehr eifrig um Stärkung ihres Einflusses.

Deutsche Friedensgesellschaft.

Hilfsorganisation für die Bildung von SPD-Gründungs-ausschüssen in den Westzonen.

Pan-Europa-Bund, Berlin.

Zeitpunkt der Gründung unbekannt. Bund wird von der SMA protegiert und arbeitet vermutlich nachrichtendienstlich für diese. Die entsprechenden deutschen Verbände der Westzonen sind dem Berliner Pan-Europa-Bund gegenüber äusserst misstrauisch. Der Bund verfügt über erhebliche Geldmittel. Der Sowjet-ND versucht über die KP in die Pan-Europäischen Verbände einzudringen. (Bestätigt durch Pan-Europa-Union Hamburg).

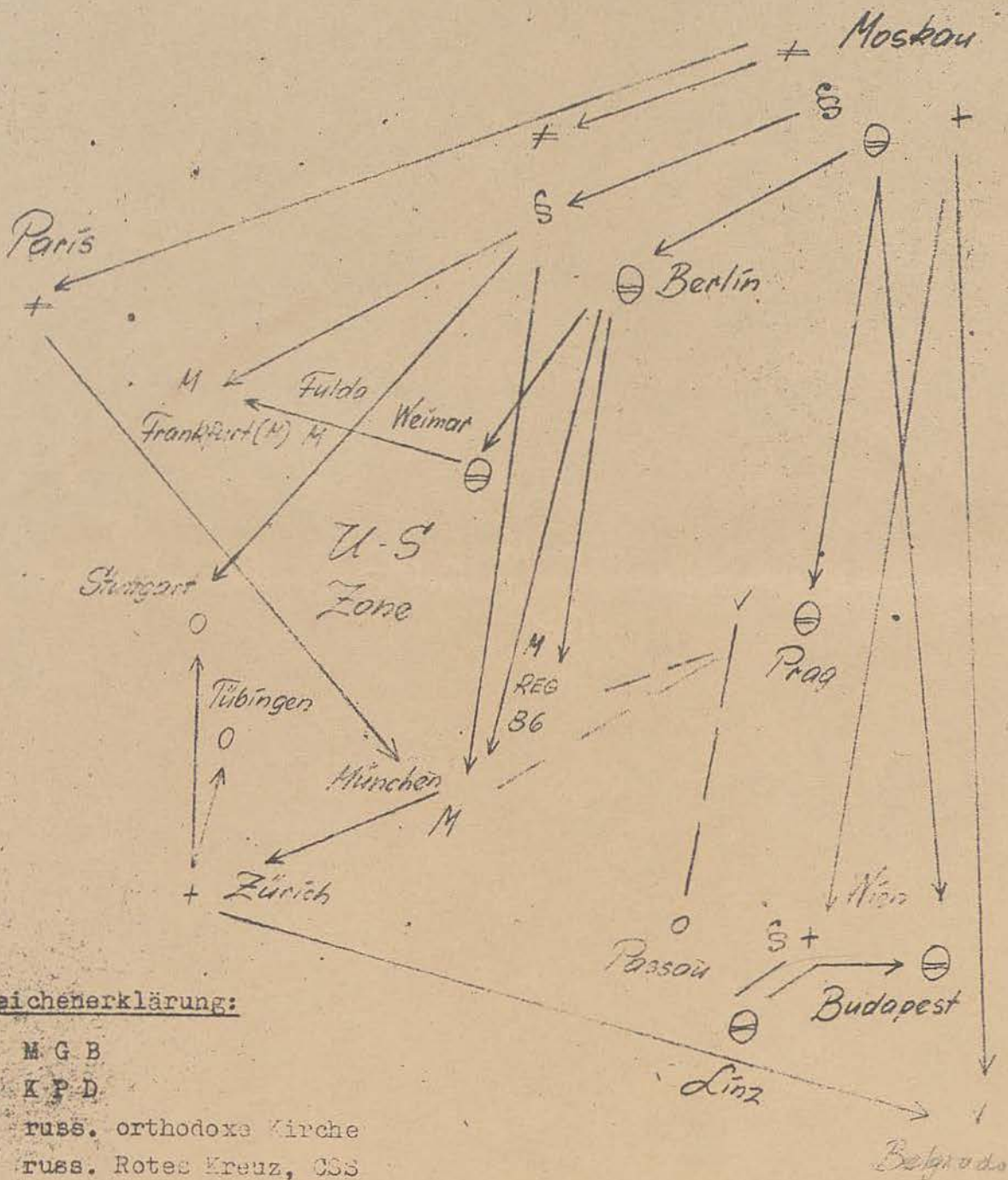
Esperanto-Vereine.

Diesen gehören Menschen aller Parteirichtungen und Nationalitäten an, doch wird die Erlernung der Esperanto-Sprache von der KP besonders gefördert..

Vereinigung freier Studenten.

Aufgabe: Förderung eines pro-bolschewistischen wissenschaftlichen Nachwuchses.

Zentren und Hauptverbindungen des Sowjet N.D.
zur US - Zone.



Zeichenerklärung:

- ⊖ M G B
- § K P D
- ✦ russ. orthodoxe Kirche
- + russ. Rotes Kreuz, CSS
- v jugosl. tschech. ND.
- M Sowjet-Missionen

Hoofd ACD.

C

Volgno.	OPGELEGD
17 AUG. 1948	
ACD	43926

Bijgaande stukken ontving Hoofd CVD van Amerikaanse relaties.

KA, 14-8-48.

[Handwritten signature]

SECRET

THE SOVIET INTELLIGENCE SERVICES
(Glossary of Terms and Abbreviations)

- AGENT - Agent or informant
- AGENT DVOINIK - Double Agent
- AGENT KAMERSHCHIK - Stool pigeon
- AGENT MARSHRUTNIK - Itinerant agent
- AGENT Vnutrennik (Ag V) - Penetration agent in a group or organization under suspicion; internal agent
- AGENTURA - A net of agents or informants; the use of agents; operational section; department, section or subsection of an intelligence organization recruiting, training or employing agents; an agent.
- AGENTURNO-OPERATIVNY - Pertaining to an agent network; agent-operational
- AGENTURNO-OSVEDOMITELNAYA SET - Agent informant net
- AGENTURNOYE DELO (AD, Ag/D, Ag Delo) - Case or file involving more than one subject, being worked on by one or more agents; agents' case
- AGENTURNOYE DOKHESNIYE - Agent's report
- AGENTURNIYE MATERIALY - Information supplied by agents or informants; agent material
- AKT - Statement or official record
- AKTIVNAYA RAZRABOTKA - Active investigation of a case
- ANKETA - Questionnaire
- BALLAST - Blown agents or informants, or agents or informants otherwise rendered superfluous
- BUTERBROT - Slang expression for anti-Soviet elements
- CHEKA - see VSEROSSISKAYA CHEREZVYCHAINAYA KOMISSIYA
- CHEKIST - Formerly this term meant a member of the CHEKA, now used to indicate discipline in conspirative operational work or a person engaged in such work.
- CHEKISTSKAYA DEYATELNOST - Chekist activity
- CHEKISTSKAYA RABOTA - Chekist work, indicating a thorough familiarity with all the details of running agent and informant nets
- CHEKISTSKAYA UCHEBA - Chekist study, i.e. study to familiarize members of the operational staff with the details of agent work
- DAKTILOSKOPIROVANIYE or DAKTILOSKOPIYA - Finger-printing
- DANNIYE - Information; facts; evidence

SECRET

- DELO FORMULYAR - Active file or case, involving one subject who is under investigation by one or more agents
- DELO RAZRABOTKI - Investigation file or case - always prior to arrest; includes both Agenturnoye Delo and Delo Formulyar
- DEZINFORMATSIYA - Misleading information ("Disinformation")
- DIVERSANT - A person engaging in anti-Soviet activity in regions under Soviet control
- DIVERSIYA - Diversion, including sabotage, sedition, deception and any other anti-Soviet activity
- DOKLAD - Report
- DONESENIYE - Report of an agent or informant
- DOPROS - Interrogation
- DTU (DOROZHNO-TRANSPORTNOYE UPRAVLENIYE) - Rail-Transport Directorate of MGB, charged with counter-intelligence functions on all Soviet transport systems except airways
- DUBOK (DBK) - Slang term for place of deposit of letters, instructions, or documents by an informant or agent to be picked up by another agent
- EKU (EKONOMICHESKOYE UPRAVLENIYE) - Economic Directorate, probably still existing in the MGB and known to have existed in its predecessors, charged with counter-intelligence functions in all installations of economic importance with the possible exception of those under supervision by the MVS
- FIGURANT - Subject of a case; person under surveillance
- GEU (GLAVNOYE EKONOMICHESKOYE UPRAVLENIYE) - Central Economic Directorate; see EKU
- X GRU (GLAVNOYE RAZVEDYVATELNOYE UPRAVLENIYE) - Central Intelligence Directorate of the General Staff of the Soviet Armed Forces
- GUGB (GLAVNOYE UPRAVLENIYE GOSUDARSTVENNOI BEZOPASNOSTI) - Central Directorate of State Security of the NKVD. From July 1934 to May 1943 the directing organization of the Soviet non-military intelligence service, except for the period from February to July 1941 when GUGB was an independent Peoples' Commissariat for State Security, the NKGB. Successor in part to the OGPU.
- X GUKR Smersh (GLAVNOYE UPRAVLENIYE KONTRAZVEDKI, Smert Shpionam) - Central Directorate of Counterintelligence in the Armed Forces (Death to Spies); believed merged into MGB in 1946 as a Central Directorate
- GPU (GOSUDARSTVENNOYE POLITICHESKOYE UPRAVLENIYE) - State Political Directorate, 1922-23, successor to the Cheka
- GRUPPOVOYE DELO - Group case or agents' case
- X INO (INOSTRANNY OTDEL) - Foreign Section, OGPU, GUGB/NKVD, NKGB, and MGB. Refers to local branches at Oblast and Republic level of INU.

SECRET

INU (INOSTRANNOYE UPRAVLENIYE) - Foreign Directorate, referred to also as 5th, and upon two occasions as the 1st, Directorate, of MGB, charged with positive intelligence and certain counterintelligence functions abroad

ISTOCHNIK - Source, used synonymously for agent or informant

K - Top secret

KANDIDATURA - Candidacy; application

KARTOCHKA ROZYSKA - Search card

KARTOTEKA - Card index

KLICHKA - Cover name

KOMPROMETIRUYUSHCHIYE MATERIALY - Compromising information, usually concerning an agent, informant or prospective recruit

KONSPIRATIVNAYA KVARTIRA (KK) - Conspirative apartment

KRO (KONTRAZVEDYVATELNY OTDEL) - Counterintelligence Section, i.e. KRU at Oblast and possibly Republic level

KRU (KONTRAZVEDYVATELNOYE UPRAVLENIYE) - Counterintelligence Directorate, also referred to as the 3rd Directorate of MGB, charged with counterintelligence functions directed toward the protection of Soviets and Soviet institutions of a non-military character from foreign penetration both at home and abroad

KRYSHA - Cover for an agent and his activities

LAGER - Camp

LEGALIZATSIYA - Legal cover

LEGENDA - Cover story prepared for an agent

LICHNOYE DELO - Personal file kept on every informant or agent

LICHNOYE NABLYUDENIYE - Personal observation or surveillance

LIPA - Slang term for a forged document or for misinformation

LIPOVY SAPOG - Forged pass

LITERA - Category

LITERNY UCHYOT - Registry according to type or category

M (MIKHAIL) - Indicates telephone monitoring required

MASSOVAYA AGENTURA - Mass net surveillance of large groups of persons

MGB (MINISTERSTVO GOSUDARSTVENNOI BEZOPASNOSTI) - Ministry of State Security, formed in March 1946 from the NKGB, charged with positive intelligence and counterintelligence functions as well as an increasing amount of security work

MVD (MINISTERSTVO VHUTRENNIKH DEL) - Ministry of Internal Affairs, formed in March 1946 from the NKVD, charged primarily with border administrative and intelligence duties, police and control functions, and the control of the forced labor camps as well as large construction and industrial combines

SECRET

MVS (MINISTERSTVO VOORUZHONYNYKH SIL) - Ministry of the Armed Forces, established in March 1946

NABLYUDATELNOYE DELO - File containing the results of overt or open surveillance

NAPARNIK - Second man of a pair of agents, with particular reference to Smersh agents; possibly control agent

NARUZHNY NABLYUDATEL - Overt surveillance agent

NASHI - One of our agents

NKGB (NARODNY KOMISSARIAT GOSUDARSTVENNOI BEZOPASNOSTI) - Peoples' Commissariat of State Security, February 1941 to July 1941 and May 1943 to March 1946; predecessor of MGB

NKO (NARODNY KOMISSARIAT OBOORONY) - Peoples' Commissariat for Defense, predecessor of MVS

NKVD (NARODNY KOMISSARIAT Vnutrennikh Del) - Peoples' Commissariat of Internal Affairs, July 1944 to March 1946, predecessor of MVD

OGPU (OBYEDINYONNOYE GOSUDARSTVENNOYE POLITICHESKOYE UPRAVLENIYE) - United State Political Directorate, November 1923 to July 1934, charged with counterintelligence functions in the USSR and non-military intelligence and counterintelligence functions abroad. Successor to the GPU

OBSHCHE-SPRAVOCHNOYE DELO - General information card file

OBSLUZHIVANIYE - Surveillance; observation; coverage; assignment

OBVINITELNOYE ZAKLYUCHENIYE - Final report of investigation after arrest amounting to the indictment of the subject

OBVINYAYEMY - Defendant

OBYAVIT YROZYSK - To send out a search warrant on a suspect, usually one who has eluded surveillance

OBYEKT - Target, a government organ, an organization, a group of persons or a person

OBYEKT OBSLUZHIVANIYE - Assigned target, i.e. assigned for the purpose of instituting surveillance

OBYEKT RAZRABOTKI - A target for investigation

OBYSK - Search of a person or an apartment or house

OKHRANY - Guards, frequently used to refer to MVD or MGB troops

OKRASKA - Category or type; pseudonym for case under investigation

OPERATIVNY - Operational, usually referring to secret investigation

OPERATIVNY SOSTAV - Operational staff

OPERATIVNY UCHYOT - Operational registry

OPERATIVNO - SPRAVOCHNAYA KARTOTEKA - Operational information card file

OPERRABOTNIK, OPERATIVNY RABOTNIK - Operational worker

OPERUPOLNOMOCHENNY - Operational staff officer

SECRET

ORDER - Warrant

OSOBY OTDEL (OO) - Special section, the NKVD counterintelligence organs in the Red Army from July 1934 to May 1943 when they were succeeded by GUKR Smersh

OSVEDOMITEL - Informant

OSVEDOMITEL MARSHRUTNIK - Itinerant informant

OSVESHCHAT - To shed light on; to clarify

OTCHYOT - Balance sheet of a progress report

PEREKRYTIYE - A cross-check

PEREKRYVAT - To cross-check

PEREPROVERKA - A cross-check

PEREVERBOVKA - Turning of a foreign agent

PK (PERLYUSTRATSIYA KORRESPONDENTSI) - Censorship of letters

PKK (PERLYUSTRIROVANNUYU KORRESPONDENTSIYU KONFISKOVA) -- To confiscate censored mail

PKA (PERLYUSTRIROVANNUYU KORRESPONDENTSIYU NAPRAVIT ADRESSATU) - To send censored mail to addressee

PODLEZHASHCHEYE - Subject

PODPOLNAYA DEYATELNOST - Clandestine underground activity

PODUCHYOTNAYA BAZA - Registry employees

POLITICHESKI KONTROL (PK) - Indicates person under PK is suspected of political offenses

POMOSHCHNIK UPOLNOMOCHENNOVO - Junior staff officer

POSTANOVLENIYE - Record, warrant, decree

POSTANOVLENIYE NA AREST - A decree of arrest

POSTANOVLENIYE O POPRAVLENI V SPETSLAGER - Decree of transfer to a special camp

POSTANOVLENIYE O PREDYAVLENI OBVINENIYA - Decree of proferment of charges

POSTANOVLENIYE O ZADERZHANII - Decree of detention

POSTANOVLENIYE O ZAVEDENII ROZYSKNOVO DELA - Decree of the initiation of a wanted file

POSTUPIVSHI MATERIAL - Information on hand

PRAKTIKANT - Apprentice agent

PRIKAZ - Acknowledgement by section chief of receipt of a progress report; secret orders

PROKHODIT PO UCHYOTAM - In the process of being registered

PROKUROR - Public prosecutor

PROKURATURA - A prosecuting magistrate's office; office of the public prosecutor

SECRET

PRONIKNOVENIYE - Penetration

PROTOKOL DOPROSA - Record of interrogation

PROTOKOL LICHNOVO OBYSKA - Record of personal search

PROTOKOL OB OKONCHANII SLEDSTVIYA - Record of completed investigation after arrest

PROTOKOL OBYSKA KVARTIRI - Record of house search

PROTOKOL OPISI IMUSHCHESTVA - Record of inventory of property

PROVERYAYEMOYE LITSO - Person being checked or investigated

PROVOKATSIYA - Provocation; propaganda

RABOCHEYE DELO - Work file, containing reports from an agent

RAPORT NA SANKTSIYU - Report requesting permission to recruit an agent

RASKOLACHIVAT - To break to pieces ("Split")

RASKOLONNY - A person who has been brought to confess; a "split" person

RASKONSPIROVANIYE - "Blowing"; revealing of identity

RASSHIPROVKA - "Blowing"; compromising

RAZRABOTKA - Investigation by agents or informants prior to arrest

RAZVEDUPR - Intelligence Directorate; see RU

REZIDENT - An operational staff officer's assistant; picks secret informants and receives reports from secret informants

REZIDENTURA - Network of informants and/or agents handing in reports to a resident

REZIDENT ZAPASA - Reserve resident

+ RO (RAZVEDYVATELNY OTDEL or RAZVEDYVATELNOYE OTDELENIYE) - Generally applied to any section or subsection of any Soviet organization carrying on espionage and sabotage activities for military purposes; RO's of GRU are at Soviet Armed Forces headquarters lower than that of an Army Group

ROZYSK - Search for a person

ROZYSKIVAYEMOYE LITSO - A wanted person; i.e. a person who has eluded surveillance

ROZYSKNOYE DELO - A file maintained on a wanted person

+ RU (RAZVEDYVATELNOYE UPRAVLENIYE) - Prior to 1943 the Intelligence Directorate of the Red Army General Staff, which in 1943 became the Chief Intelligence Directorate, i.e. GRU, also an intelligence directorate of an Army Group under GRU.

SAPOG - Slang term denoting identification papers, passes and personal documents

SEKRETNYY AGENT - Secret agent

SECRET

SEKRETNY RABOTNIK - Secret worker

SEKRETNY SOTRUDNIK, SEKSOT - Agent or informant in the employ of a resident; also secret collaborator

SIEDOVATEL - Investigator, active in a case only after arrest of subject

SLEDSVERNOYE DELO - Investigation file or case, after arrest only

SO, SPETSIALNY OSVEDOMITEL - Special informant

SOTRUDNIK - Member of operational staff

SO, SPETSOTDEL, SPETSIALNY OTDEL - Special section, of which the 1st, 2nd, 3rd, 4th and 5th have been identified

SPISAT - Slang term meaning to liquidate a person

SPISOK ROZYSKOV - List of wanted persons

SPO (SEKRETNO-POLITICHESKI OTDEL - Secret Political Section, i.e. SPU at Oblast and possibly Republic level

SPU (SEKRETNO-POLITICHESKOYE UPRAVLENIYE - Secret Political Directorate, also referred to as the 2nd Directorate, of the MGB, charged with counterintelligence functions among anti-Soviet elements generally

SRYVA YAVOK - Breaking of an appointment

STUK - Slang term for secret informant

SVODKA - Status sheet giving number of agents, old and new, and a report of their work

SVYAZCHIK - Courier

TOPALSHCHIK - Agent shadowing a suspect

TSELEVAYA AGENTURA - A special surveillance net of agents directed against a particular person or group with a definite end in view

TSELEVAYA VERBOVKA - Recruiting of an agent for a definite mission

UCHYOT - Registry

UCHYOTNOYE DELO - Registry case

UCHYOT PO LITERNYM DELAM - Registry of type cases or files, according to category

UKR (UPRAVLENIYE KONTRAZVEDKI) - Counterintelligence Directorate; see GUKR Smersh

VEDENIYE SLEDSTVIYA - Conduct of an investigation after arrest

VERBOVKA - Recruitment of agents and informants

VERBUYEMY - Person being recruited

VNEDRENIYE - Planting of agents in anti-Soviet groups to carry on subversive work

VNEDRENIYE DVOINIKOV - Planting of double agents

SECRET

VSEROSSISKAYA CHREZVYCHAINAYA KOMISSIYA - All-Russian Extraordinary Commission, CHEKA, 1917 to 1922, charged with functions of detecting and liquidating counter-revolutionary civilian and military elements in the USSR, predecessor of the GPU

VZYAT NA UCHYOT - To register

YAVKA - A meeting or appointment; a reporting center

YAVOCHNAYA KVARTIRA - Reporting center, used by informants and agents to report to case officers

ZASILKA - The act of sending an agent on a mission

ZATSEPKA - First suspicious report on any person; an operational lead

ZHELEZNY SAPOG - Slang term for a genuine pass

's-Gravenhage , 23 April 1948

No. X 33853

UITGEBOKT

OPGELEGD

Ond.: Russische Inlichtingendienst
in de Britse Zône van Duitsland.

Bijl.: 1

Hierbij heb ik de eer U te doen toekomen een afschrift van een rapport betreffende de Russische Inlichtingendienst in de Britse Zône van Duitsland.

HC.

V. Heeckeren
Staf Kon. Marechaussee.

LB

X 33852

1

23 April

OPGELEG

8

UITGELEKT

Russische Inlichtingendienst
in de Britse Zône van Duitsland.

Hierbij heb ik de eer U te doen toekomen een afschrift
van een rapport betreffende de Russische Inlichtingen-
dienst in de Britse Zône van Duitsland.

HET HOOFD VAN DE
CENTRALE VEILIGHEIDSDIENST
namens deze

Aan de Hoogedelgestrengste Heer
P. J. M. DRIEBEEK,
Regerings-Commissaris in
Algemene Dienst
te
's-GR A V E N H A G E

Lp

L.POT.

No. 31654.

UITGEBOKT

's-Gravenhage, 7 April 1948.

GEHEIM.

SECRET

Naar aanleiding van het rapport getiteld "Russischer Nachrichtendienst in der Britischen Zone Deutschlands seit der Kapitulation" etc., moge ik U verzoeken mij, zo mogelijk, enige nadere details te doen geworden over de hieronder nader aan te geven punten, welke speciaal Nederlandse belangen raken.

Op blz. 5 onderaan van het rapport wordt gesproken over twee in Russische krijgsgevangenschap geraakte Duitse officieren-radiospecialisten die, blijkbaar met een Russische opdracht, reeds in 1945 naar de Nederlandse grens gestuurd werden. Over dit geval is bij mijn dienst niets bekend.

Op blz. 14 e.v. worden enige pogingen vermeld van z.g. "Kinderagenten" tot het overschrijden van de Nederlandse grens, welke echter door tijdig ingrijpen van Engelse zijde verhinderd werden. Ook hiervan zijn mij geen bijzonderheden bekend.

Zowel uit een oogpunt van algemene orientatie als ter beoordeling van de individuele gevallen zou een nadere specificatie, indien mogelijk met opgave van namen, door mij op hoge prijs gesteld worden.

*Gericht aan een persoonlijke
relatie van C.5 en door de
laatste zelf gemaakt.*

Notitie.

1. Dit rapport is een heel leezwaard. Als goed Duitsch stuk is het lang

2. Ik ga er mee accoord het doen te zenden aan G. D. en K.B. en de Marechaussee

3. Er komen eenige passages in van over gevallen die niet in Nederland hebben gespeeld
I daer dese noot hier in Nederland gemeld zijn, zou het ik ~~zou~~ willen vragen
om zijn bron te verzoeken dese gevallen detailleerd te mogen ontzagen.

6.4.478!

15

Notitie van Star. Pot

C.O. 31654.

Dit C.O. bevat een interessante analyse van de categorieën personen waaronder, in de huidige omstandigheden, de U.S.S.R. haar agenten roept en uitsteunt. In de tweede plaats geeft dit rapport een goed inzicht in de eigenaardige situatie waarin de Duitse beroeps-militair en/of intellectueel zich bevindt. De vraag van Woyan, (van welke Afd. en B.I.D. toezenden van dit rapport - zie schutblad) dient m.i. als volgt beantwoord te worden. De inhoud licht mij niet algemeen orientatie van belang van C, KB en D. Niet van B. In verband hiermede wijs ik er op, dat

V. d. Noordaa mij vertelde het rapport meen-
den geleden reeds bij V. d. Spek gelezen te
hebben (het dateert trouwens van Aug. '47).
V. d. Spek heeft hem toen echter nadrukkelijk
gezegd dat hij er allerminst prijs op stelde dat
het bij ~~.....~~ zou "rondwapperen".
Er staat m. i. ook niets in staat van ~~.....~~ van
belang is. V. d. Noordaa neemt ook te weten
wie de auteur is, de bron (die Noyon's op-
merking) zou dus eventueel niet zo laag zijn.
In verband met V. d. Noordaa's mededeeling zal
echter zorgvuldig in overweging moeten worden ge-
nomen of de B.I.D. (en Marchaussee?) afschriften
moeten hebben.

1.4.48 Wjg.

I.D.

D E N H A A G .

ZEER GEHEIM.

Volgno.

19 MRZ. 1948

ACD/31654

Hierbij wordt toegezonden een rapport, naar de inhoud
waarvan wordt verwezen.

OPGELEGD

Verzonden op 17 Maart 1948

aan: C.V.D.

Russischer Nachrichtendienst in der Britischen Zone Deutschlands seit der Kapitulation. Wege nach Holland. Feststellungen aus Freiheit, aus Internierungs- und Speziallagern.

Die Zweiteilung Deutschlands wurde eine Zweiteilung Europas und die Zweiteilung Europas ist eine Zweiteilung der Welt geworden. Von der Ostsee zur Adria, der griechisch türkischen Grenze entlang, von Persien bis zum Himalaya und dann quer durch China bis zur Beringstrasse geht die Scheide der revolutionären und der konservativen Zonen. Die Grenzen liegen anscheinend fest, in Wirklichkeit aber fließen sie. Die slawischen und kommunistisch regierten Vasallenstaaten zwischen der alten russischen Staatsgrenze und dem Eisernen Vorhang, beherrscht vom russischen Bajonnet, sind mächtige Vorwerke des russischen Kommunismus. Das Niemandsland aber der entwurzelten, vertriebenen, verelendeten und verhungerten Deutschen, der Staatenlosen im bittersten Sinne des Wortes, ist das Eldorado der kommunistischen Agitatoren und das ideale Durchgangsland für Agenten aller Grade. Die Not ist der beste Genosse und Wegbereiter der Weltrevolution. Die alliierten Siegerstaaten haben zu allem Überflus den revolutionären Bazillus im eigenen Leib in Gestalt der kommunistischen Partei und ihrer Mantelorganisationen.

In den überfluteten Gebieten nun lassen die abendländischen Mächte wider Willen, jedoch nach erzwungenem Vertrag europäische Inseln zurück, die nicht mehr angreifen, sondern sich nur noch über Wasser halten können in der Hoffnung, eines Tages entsetzt zu werden. Und an dem Willen und dem Erfolg dieser Widerstandsinselfen lässt sich ermes sen, wieviel an Einsatz und Erfolg der gesamte Westen zu erwarten hat, wenn er einmal überflutet werden sollte. Die demokratische Form hat jedenfalls nach dem ungarischen Debakel und Stalins Balkanoffensive auf Trumans Mittelmeerstrategie den letzten Schein des Gesichtes aufgegeben. Man kann sagen: Die Demokratie hat ihr Gesicht verloren.

Die Fronten sind klar. Die grosse Masse des Volkes ist der Politik und des Krieges satt. Sie will Ordnung, Arbeit und Brot. Wer ihr das gibt, ist ihr Herr. So sicher aber die Politik weiter agiert statt handelt, so sicher wird es wieder Krieg geben, den das Volk nicht will, den aber die Masse, das Proletariat, das wild gemachte Volk, mitmacht und austrägt.

Der Krieg ist latent schon im Gange. Der Angreifer sitzt allerorten in russischer Deckung und handelt aus kommunistischem Geist. Auf der anderen Seite ist der letzte Arm der Abwehr immer Amerika.

Russland greift an. Angriff und Abwehr kennzeichnen den Gang der polaren politischen Kräfte um Russland und Amerika. Angriff und Abwehr kennzeichnen auch den politischen und militärischen Nachrichtendienst der grossen Antipoden. Russland aber ist immer im Angriff: Mit klarem Ziel, mit reichen Mittel und mit ungeahnten Möglichkeiten.

Die Erkenntnis der Ziele, der Mittel und Möglichkeiten des russischen Gegners bedingen die Gegenmassnahmen, die Abwehrorganisation und Methoden des eigenen Geheimdienstes in klarer Begrenzung der Ziele, im Einsatz der verfügbaren Mittel und in der Ausnutzung aller gegebenen Möglichkeiten.

Russland betreibt jeden aktiven Nachrichtendienst auf politischem, militärischem und wirtschaftlichem Gebiet. Die mittleren und kleinen Mächte im westlichen angloamerikanischen Bereich wie die Niederlande können sich nur auf die Abwehr beschränken. Sie haben heute den Vorteil, dass sie nur einen Gegner haben, der allerdings in vielen Formen angreift und eindringt. Notwendig ist eine gut wirkende Abwehrorganisation im Inland und gestaffelt nach der Dringlichkeit im Ausland. Die wichtigsten Träger des russischen Nachrichtendienstes sind:

1. Die russischen diplomatischen Vertretungen mit ihrem einheimischen Mitarbeiterstab.
2. Die Landesorganisationen der Kommunistischen Partei mit ihren Mantelorganisationen wie z.B. der "Freunde der Sowjet-Union", der internationalen "Demokratischen Welt-Jugend-Föderation" (Democratic World Youth Federation).
3. Die Einzelgänger aus allen Gesellschaftsschichten, die keine sichtbaren Verbindungen mit den politischen kommunistischen Organisationen haben.

4. Displaced Persons.

Das grosse Heer, mit dem der russische Nachrichtendienst seine Agenten nach dem Westen aussendet, ist die Flut der europäischen Heimatlosen, der politischen Flüchtlinge, der displaced persons, wobei hier von den Juden abgesehen wird. Es sind die Auswanderer aus den baltischen Ländern, die lettischen, litauischen, esthnischen und deutschen Volkstums sind. Sie werden alle von Russland als sowjetrussische Staatsangehörige beansprucht. Und neutrale Staaten wie Schweden erkennen aufgrund der Internationalen Haager Konvention, die nie von einem Sowjetrussen unterzeichnet wurde, diese Forderungen an und verweigern jedem Balten die Eheschliessung mit einer Schwedin, weil den Russen neuerdings die Eheschliessung mit Ausländern verboten ist. Dazu kommen die Flüchtlinge aus Polen, aus Rumänien, aus Bulgarien, aus Ungarn und Jugoslawien. Zu den Begabtesten gehören zweifellos die Baltendeutschen, die wegen ihrer kosmopolitischen Einstellung, ihrer gesellschaftlichen Anpassungsfähigkeit und ihrer sprachlichen Gewandtheit nachrichtenmässig von den Russen sehr umworben sind, soweit sie keine grundsätzlichen Gegner der Sowjets sind. Obwohl christlich säkularisiert sind die Baltendeutschen aus Tradition in der Masse antibolschewistisch, wirken darum aus dieser Tarnung heraus als russische Agenten um so gefährlicher, weil ihnen im Westen alle Türen offen stehen. Sie sind ein Geschlecht für sich, sie haben die Fähigkeit, in Vollendung Westeuropäer und Russen zugleich zu sein. Bei den übrigen Ostnationalitäten aber muss man unterscheiden zwischen Kriegsgefangenen und Zivilarbeitern, die unter Vorgabe antisowjetischer Gesinnung nicht mehr nach Russland oder in die russische Zone zurückkehren wollen und den Flüchtlingen, die nach der deutschen Kapitulation aus dem Osten nach Deutschland strömten. Es ist bekannt, dass unter diesen beiden Gruppen jeweils nur eine kleine Anzahl aktiver Agenten steckt. Aber die der Bestimmung dieser Personen sind die alliierten wie die deutschen Behörden hilflos, zumal in allen Lagern ein Heer von nicht eingeweihten gesinnungsmässigen Helfern besteht. Man darf nicht vergessen, dass schon während des Krieges die kommunistische Parteiorganisation

in Deutschland durch Agenten, die über Schweden, Holland, Belgien und die übrigen besetzten Gebiete kamen, in der Bevölkerung, in den Arbeiter- und Gefangenenlagern aufgebaut wurde. Nach dem Kriege wurden dazu kommunistische Mantelorganisationen wie die einflussreiche Antifa begündet. Mit Rücksicht auf den russischen Auftraggeber und die selbstverständlichen nationalen wie internationalen Verwickelungen sind diese kommunistischen Organisationen ihrer Natur nach illegalen Charakters und so organisiert, dass sie zu jeder Zeit in der Illegalität arbeiten können. So sind selbstverständlich die im Krieg angebahnten Verbindungen zwischen den holländischen und deutschen Kommunisten beibehalten. Die in den deutschen Lagern zur Verfügung der Alliierten einsetzenden verdächtigen Personen rekrutierten sich aus allen östlichen Nationen, aus Polen, Rumänen, Tschechen, Slowaken und Jugoslawen. Die Masse der Flüchtlinge, die sich in Freiheit oder in Lagern befinden - nur die Verdächtigen werden in Vernehmungslager gebracht - kann nur zu einem geringen Teil in Deutschland bleiben. Die meisten warten und hoffen auf eine Einreiseerlaubnis in die demokratischen Länder des Westens. Ein Teil dieser Heimatlosen wird Holland und seinen überseeischen Besitzungen zugewiesen werden. Bei dieser einmaligen Gelegenheit, geeignete Elemente in den niederländischen Raum zu bringen, werden selbstverständlich Vertreter des russischen Nachrichtendienstes mitgegeben werden. Aufgabe der niederländischen Abwehr ist es, die Filter einzubauen unter Hinzuziehung geeigneter Mitarbeiter, um die staatsgefährlichen Personen zu erfassen und sie von der Einwanderung auszuschließen.

5. Die Kriegsgefangenen.

Undurchsichtig und bewusst irreführend ist die russische Methode in der Rückführung der Kriegsgefangenen. Die Masse der in Russland befindlichen Kriegsgefangenen aus allen Ländern Europas sind dem Russen als Arbeiter in der Industrie, in der Land und Forstwirtschaft unentbehrlich. Spezialisten wissenschaftlicher, technischer und militärischer Grade werden vorzüglich behandelt. Ein Teil der ehemaligen Kriegsgefangenen sind heute formalrechtlich Russen, weil sie sich mit Russinnen registrieren ließen und infolgedessen Russen

werden mussten, weil Russen keine Ausländer mehr heiraten dürfen. Die Vorbedingungen für geschlechtlichen Verkehr der Kriegsgefangenen mit Russinnen sind; kurz gesagt, russische Staatsangehörigkeit und damit Verbleiben in Sowjetrussland, was vorläufig für Westeuropa tot und vermisst bedeutet. Schon während des Krieges wählte der russische Nachrichtendienst aus den deutschen und verbündeten Kriegsgefangenen willige und geeignete Leute aus, die als politische und militärische Agenten durch die Front ins Hinterland und nach Deutschland wie über die neutralen und besetzten Gebiete dorthin geschickt wurden. Bei aufgegriffenen Agenten, die sich aus deutschen Kriegsgefangenen rekrutierten, verhielt sich die deutsche Abwehr grundsätzlich misstrauisch. Selbst wenn Überläufer sich freiwillig meldeten, wurden sie in keinem deutschen Dienst mehr verwandt, wenn sie Überführt waren, gewisse Agentenschulen wie die Leninschule besucht zu haben. Heute, seit der deutschen Kapitulation, wird jeder Kriegsgefangener der aus Russland heimkehrt und der nicht halbtot oder Krüppel ist, als Arbeitskraft also wertlos ist für die Russen, von der Besatzungsbehörde überprüft und zunächst als verdächtiger Agent angesehen. Rückkehrer in grösserer Zahl werden nur aus der von den Russen besetzten Zone Deutschlands gemeldet. Anfang 1946 kamen 12000 Wehrmachtsangehörige aus Kriegsgefangenschaft nach Hause, die alle von den Russen überprüft und besonders geschult waren. Sie wurden alle in Verwaltungsstellen eingesetzt. Sie gehörten alle zur Seydlitz-Paulus-Bewegung: Freies Deutschland. Heimgekehrte Kriegsgefangenen in Uniform, vorzüglich mit hohen Auszeichnungen, treten dort als die Agitatoren für die kommunistische Einheitspartei auf. Ja, bekannte Offiziere und Träger höchster Tapferkeitsauszeichnungen wurden Anfang 1947 noch zu Propagandareisen in die Westzone geschickt.

Von Wehrmachtangehörigen, die als entlassene Kriegsgefangene mit Aufträgen an die niederländische Grenze geschickt waren, wurden Anfang 1946 zwei Fälle bekannt. Ein Oberleutnant und ein Oberfeldwebel, beide Funkspezialisten, wurden schon 1945 an die niederländische Grenze geschickt. Der Oberlt. geriet 1943 in Kriegsgefangenschaft und kam nach wenigen Monaten in ein Offizierslager. Dort erschienen russische Dozenten, die über Geschichte, Politik und über das Wirtschafts- und Milii-

tärpotential Russlands sprachen und dabei die "Willigen" für eine weitere Ausbildung aussuchten. Daneben erschienen auch Vertreter der Seydlitzgruppe: Freies Deutschland, die selbstständig arbeitete. Die Behandlung in den allgemeinen Lagern war verhältnismässig gut. Schwierigkeiten entstanden hauptsächlich durch die verschiedenen politischen Richtungen der Kriegsgefangenen selbst, die von den Russen geschickt ausgenutzt wurden, um Meldungen für bestimmten Arbeitseinsatz und für politische Lehrgänge zu erhalten, bei denen Behandlung und Verpflegung besser waren. Nach den Mitteilungen des Oberlts wurden Hunderte von Kriegsgefangenen in besonderen Schulen (Punk-, Sabotage-Gruppe 6, Leninschule) als Agenten ausgebildet. Sie kamen dann im Lager zurück, wo niemand etwas über ihre Ausbildung wusste und wurden dann an irgendwelchen Sammelstellen kleinen Rückkehrertransporten beigegeben. Oder man liess die Agenten aus der russischen Zone fliehen. Man schickte auch deutsche Kriegsgefangene in Ausländertransporten nach Norwegen, Dänemark, Holland und den übrigen Weststaaten zurück. Sie gaben an, die Russen über ihre Nationalität getäuscht zu haben, indem sie sich als Franzosen, Holländer, Norweger usw. ausgaben. Ausser Spezialaufträgen für den einzelnen, haben sie alle den allgemeinen Auftrag, die Verhältnisse im Bestimmungsland zu erkunden, wie Gefangenenlager, Befragungslager, Filterorganisationen und womöglich auch Stimmung unter Gefangenen und Bevölkerung und dann nach der Heimkehr auf Besuch eines Agenten zu warten, der die Berichte entgegennimmt und u.U. neue Aufträge bringt. Es soll bei diesen russischen Transporten ins Ausland wenig Versehen geben, wohl eine Menge Blindgänger, die ~~man~~ sich der Agent mitnimmt, um sich zu sichern. Deutsche Kriegsgefangene berichten, dass sich in der russisch besetzten Zone Deutschlands wie in Innerrussland holländische Kriegsgefangene wie internierte holländische Zivilarbeiter befinden, die von den Russen auf die ihrer in der Heimat wartende strafrechtliche Verfolgung aufmerksam machen und die darum halb gezwungen, halb freiwillig bei den Russen bleiben.

6. u. 7. Die ehemaligen Häftlinge der Konzentrationslager.
Politisch und rassistisch Verfolgte.

Die deutschen Konzentrationslager bis zur Kapitulation beherbergten zur Hauptsache die sogen. politischen und weltanschaulichen Gegner des Nationalsozialismus, Kommunisten, Sozialisten und Juden, neben den Angehörigen der europäischen Widerstandsorganisationen und Kriminellen. Aus der Masse der Kommunisten, Sozialisten und der übrig gebliebenen Juden, die aus dem gesamteuropäischen Raum stammen, entwickelte sich, soziologisch gesehen, eine neue Schicht, ein Netz von Wegen, über die der Geist, die Idee und der Nachrichtenpolyp des Aufstandes der Masse gegen das alte Europa automatisch und dirigiert sich ausbreitet. Die einen wurden aus politischen, die anderen aus rassistischen Gründen ihrer Freiheit beraubt, sie unterschieden sich in ihrer Ideologie, aber sie wurden in der Gefangenschaft eine Einheit. Wer kann feststellen ob der sozialistische Antikommunist von 1935 derselbe geblieben ist? Hier interessieren zunächst nur die Elemente des Nachrichtendienstes. In der russischen wie in der alliierten Zone bestehen die Bünde der alten Häftlinge, der politisch und rassistisch Verfolgten, der vom Nationalsozialismus Verfolgten. Die Führung der Bünde, ja selbst ihre Vertreter bei der Regierung, ist kommunistisch wie die der heute in Deutschland (britisch-amerikanisch) verbotenen Antifa. Ihre Listen enthalten Namen von Personen, die nie in einem Konzentrationslager waren, aber alle gehen unter der Flagge des ehemaligen politischen Häftlings und kommen so in den Westen. Die Unterscheidung zwischen wirklichen und getarnten Z-Häftlingen ist ausserordentlich schwierig, da die wirklichen ehemaligen Lagerinsassen aus allen Teilen Europas stammten. Sie sind nach dem Krieg in ihre Heimat, nach dem Osten und dem Westen Deutschlands und in die früher besetzten Gebiete zurückgekehrt und bilden untereinander eine selbstverständliche Freund- und Zweckgemeinschaft. So viel Häftlinge ehemaliger Konzentrationslager im Westen, so viel Kontaktpunkte für die russischen Agenten. Das Schulbeispiel russischer Unterwanderung als Probe unter der Flagge des Zionismus auf den im EL gelegten Verbindungen startete bereits wenige Monate nach der Kapitulation. Da begannen die Wanderungen aus dem Osten, die Anfang 1946 erst vom englischen Nachrichtendienst erkannt und zur Hauptsache als Auswanderung von Zionisten nach Palästina angesprochen wurden. Die eine

Reiseroute führte aus der russischen Zone über den deutschen Nordwesten, über Holland nach Antwerpen, Brüssel und Paris, die andere über den deutschen Südwesten und Österreich nach Italien.

Bei beiden Routen wurde der Reiseweg über die im KL vorbereiteten Reisewege durchgeführt. In beiden Fällen wurde deutlich: 1. Ausgangspunkt für alle Emigranten war das russisch besetzte Gebiet. 2. Alle Emigranten stammten aus russischem oder von den Russen besetztem Gebiet. 3. Alle Emigranten fanden umfassende russische Unterstützung, obwohl der Russe sonst jede Arbeitskraft mit Hände und mit Zähnen festhält. 4. Alle waren offen oder verdeckt Propagandisten des Kommunismus. 5. Die Emigranten waren Juden und Nichtjuden und trotz der zionistischen Tarnung nur teilweise Zionisten. In den letzten drei Monaten von 1945 wurden über Kaldenkirchen-Venlo, Roosendaal nach Antwerpen an 300 Personen geschleust. Die Reisen gingen von sogenannten Schulen in der russisch besetzten Zone aus. Die Hollandgänger kamen von einer Schule (Gutshof) in der Provinz Brandenburg. Bekannt ist weiter die grosse Schule in Kaltenleutgeben im russisch besetzten Gebiet Österreichs, die als Sammelstelle und Ausfallstor der russischen Agenten für Italien bekannt geworden ist. Über diese Stelle gingen die Zionisten in die italienischen Häfen und kommunistische Agitatoren und Saboteure in die "Résistance" des "kommunistischen Kriegsministers" Longo. Parallel mit dieser Emigration wurde von russischer Seite über Judenpogrome in den Ostgebieten berichtet, um die Auswanderung zu erklären. Unverständlich ist es natürlich für jeden Einsichtigen, dass die neuen, von neofaschistischen Elementen betriebenen Judenverfolgungen ausgerechnet in den von Russen kontrollierten Gebieten stattfinden, in Polen, im Baltikum, in Rumänien, in Bulgarien und in Ungarn. In Wirklichkeit sind diese Transporte nichts anderes als Vortrupps der Komintern, die mit diesen Zionistengruppen Agenten in allen durchwanderten europäischen Ländern zurücklassen, um zuletzt in Palestina auch den ihnen genehmen Teil abzusetzen. Wie weit die zionistische genossenschaftliche Kolchose heute eine Schachfigur der russisch-kommunistischen Politik geworden ist, beweisen die Tatsachen. Geschickte, militärisch und politisch ausgebildete Agenten organisieren und begleiten diese Wanderungen. Wer Gelegenheit

hatte, mit diesen Emigranten zu sprechen, stellt so viel Meinungen und Legenden fest, wie es Köpfe gibt: Der eine ist bewusster Zionist, er will endlich zur jüdischen Heimstatt, die Politik interessiert ihn nicht; der andere ist Kommunist, aber er will zu seinen Verwandten nach dem Westen, weil er den östlichen Kommunismus nicht liebt. Der eine ist Zionist und Jude zugleich, er will leben in der jüdischen Genossenschaft Palästina und beweist seine These von der hebräischen Kolchose aus dem mosaischen Gesetz über Geld- und Grundwirtschaft. Der andere ist bewusst rassistischer Jude, der in Zion eine Erneuerung des bäuerlichen und soldatisch-makkabäischen Juden erwartet. Der eine gibt sich als Selbstbürger aus, der unter falschem Vorwand aus der Sowjetwelt entwich, weil er sich dem Westen verbunden fühlt und den Kommunismus hasst; der andere ist müde und resigniert, er sieht das Neue und Gute aus dem Osten kommen, er sieht dass die soziale Revolution im Interesse der Menschheit unabwendbar ist, aber er sieht die grässlichen Begleitumstände und will ihnen entgehen. Darum wandert er aus und versucht alle Gleichgesinnten ebenfalls zur Auswanderung zu bewegen, weil der Kommunismus und seine Begleiterscheinungen unabwendbar sind. Der eine ist Sozialdemokrat und kommt in den Westen, um es dort sein zu können, der andere aber ist Kommunist und kommt in den Westen, um zu helfen, dass dort ein dem Westen gemässiger Kommunismus, der ja unausweichlich ist, aufgebaut wird. So viel Köpfe, so viel Sinne! Wer soll sich in dieser babylonischen Verwirrung der Geister zurechtfinden, die alle in einer unerhörten Spitzfindigkeit direkte oder indirekte Propagandisten des Bolschewismus sind. Nur in einem sind sie sich einig, in ihrem Hass gegen England, Russland ist ihre Hoffnung, Amerika gegenüber wahren sie eine abwartende Neutralität.

In den besetzten deutschen Gebieten wurden die Organisatoren und Agenten dieser Wanderzüge in Speziallagern gehalten; die Masse wurde den Lagern der displaced persons zugeschlagen, die auf die Aufnahme in eine europäische oder überseeisches Land warten, unter ihnen die Drahtzieher, die der Filter nicht erwischt hat.

B. Die Reserven der Internationalen Brigaden.

Die Reserven der Internationalen Brigaden sind die Elite der kommunistischen Aktivisten. Der Öffentlichkeit sind sie bekannt geworden seit den spanischen Auseinandersetzungen. Über die Internationalen Brigaden gewannen die Kommunisten den grossen Einfluss auf die spanische Politik und Bürgerkriegführung. Die I.B. verfügten über geschulte Berufsoffiziere, die zugleich politische Propagandisten waren. Sie zogen durch ihre militärischen Schlüsselstellungen die Masse der in Moskau geschulten Kommissare nach sich und machten die spanische Erhebung zu einem Instrument der Komintern. Nach der spanischen Niederlage kehrten sie teilweise in ihre Heimat zurück, teilweise bleiben sie, unterhalten von der französischen Volksfrontregierung, in Südfrankreich und wurden nach der Besetzung Frankreichs die Lehrmeister des Maquis. Die Auserwählten aber gingen nach Moskau und Mexiko und warteten auf eine bessere Zeit, die nun angebrochen scheint. Es ist bekannt, dass neben überzeugten Anhängern der kommunistischen Sache viele Abenteuer und unklare Revolutionäre sich der Internationalen Brigaden anschlossen, die seither erst militärisch und politische straff geführt werden. Dazu gehören Anhänger der deutschen Stennesgruppe. Hauptmann Stennes, ehemaliger Reichswehroffizier geriet vor 33 schon in Gegensatz zu Hitler. Er und seine Anhänger mussten nach dem Röhm-Putsch wie die Leute der Strassergruppe fliehen und fanden als Militärs und politische Agitatoren ein Unterkommen und Dienst bei Vertretern der verschiedensten politischen Auffassungen. Stennes selbst ging nach China. Er soll heute bei Marschall Tschiang-Kai-schek hoher Offizier und Chef seiner Leibgarde sein. Ein Teil seiner Anhänger ging nach Spanien. Nach der deutschen Kapitulation kamen sehr viele spanienkämpfer über ihre Verdienste im Kampf beim französischen Widerstand als Deutschlandkenner, als Dolmetscher und Mitarbeiter alliierter Verwaltungseinheiten nach Deutschland zurück und nahmen neben ihren dienstlichen Verpflichtungen zugleich die Interessen der Internationalen Brigaden wahr, indem sie Menschen und Waffen für den "Kampf gegen Franco" sammelten. Zugleich waren sie für die französische Fremdenlegion entlassene und flüchtige Deutsche Soldaten für Indochina und Nordafrika. Bei der Parallelität dieser Aktionen

ist es deutlich, dass für kommunistische Zellen in der französischen Fremdenlegion gesorgt ist.

Ein Beispiel des Berufssoldaten, der Politiker und Propagandist zugleich war, ist der Kommunist und ehemalige Reichswehroffizier, Ludwig R e n n, der nach dem Erfolg mit seinem Kriegsbuch über die Ereignisse 1914-18 aus der Reichswehr austrat. Er floh nach 1933 ins Ausland und trat während der spanischen Wirren als Bataillonskommandeur auf rotspanischer Seite in der Internationalen Brigade auf. Nach der Niederlage ging er nach Mexiko. 1946 kehrte er nach Deutschland zurück. Über seine weitere Tätigkeit besteht kein Zweifel. Sogleich nach der Kapitulation wurde unter deutschen Soldaten geworben für in Süd-Frankreich stehende "Rot-Spanien-Einheiten". Von deutscher Seite wurde ein ehemaliger deutscher Offizier, der zur Stennes-Gruppe gehörte und der als Hauptmann auf rotspanischer Seite gefasst hatte, in Köln erkannt. Er arbeitete unter falschem Namen bei der britischen Militärverwaltung. Ingeheim arbeitete er für die I.B.

In den westdeutschen Kohlenbezirken des Ruhrgebietes und des Wurm-Revieres (Bezirk Aachen) bestehen Zellen der Rotspanienkämpfer, die in Wirklichkeit Zellen der I.B. sind. Sie stehen unter kommunistischem Befehl und werden da eingesetzt werden, wo die Komintern es will. Als Einsatzgebiet werden Frankreich und Belgien angesehen. Es bestehen Verbindungen von Westdeutschland aus nach dem südlinburgischen Kohlenbezirk in Holland, nach den Bergarbeiterbezirken von Lüttich und Lille. Überall da, wo internationale Verwicklungen, hinter nationalen Auseinandersetzungen getarnt, auszubrechen drohen, stehen die I.B. als Truppen der Komintern bereit. Im Augenblick halten Formationen der I.B. sich bereit zum Einsatz auf griechischem Boden; teilweise stehen sie noch auf jugoslawischem Boden, teilweise kämpfen sie, verstärkt durch albanesische Freiwillige, mit den griechischen Kommunisten um das griechische Städtchen Konitza.

So lange die I.B. noch nicht als die Stosstruppe der Komintern erkannt waren, erfuhren sie als die Gegner der Diktatoren die Unterstützung und die Sympathie der westlichen Demokratien. Heute weiss jeder Einsichtige, dass die in Südfrankreich stehenden Verbände sich nicht so sehr nach dem Franko-Spanien richten, sondern dass sie die internationale Kampforganisation der frz.kommunistischen Partei sind, die von

Moskau ihre Befehle erhält. Was sich in Frankreich seit Jahren aus dem Maquis entwickelte, das baut Longo, der italienische Organisation der I.B. im spanischen Bürgerkrieg, der heutige "Kriegsminister" der kommunistischen Partei Italiens in aller Eile aus seinen Partisanen, die nach dem Waffenstillstand die Waffen abzugeben vergassen, mit der Elite, die ihm von Russland mit den "Ostflüchtlingen" zugesandt wird, in aller Eile auf. Der auf gutbürgerlich und lateranfreundlich getarnte Freund Stalins Fogliatti führt den geschicktesten Volksbetrug zur Gewinnung der Masse unter den Augen des Papstes durch, während die alten radikalen Kommunisten mit den Partisanen in die Berge ziehen, Waffenslager anlegen und sich militärisch üben.

Die Abstimmung zwischen den kommunistischen Landesorganisationen und den jeweiligen Reserven der I.B. scheint so vorzüglich zu sein, dass sie sich scheinbar nach aussen hin eine Gegnerschaft im revolutionären Plan leisten können.

In dem Augenblick aber, wo sich internationale Verwicklungen ergeben, die die Sowjetunion nur am Rande berühren, sind sie sich einig und schlagen vereint. Wenn sich z.B. in Indien kriegerische Entwicklungen ereignen, werden die Reserven der I.B. auch in Holland aktiv, in den Häfen von Rotterdam und Amsterdam, im Zaanstreek und in den südlimburgischen Kohlenbezirken.

9. Die Kinderagenten.

Die Kinderagenten sind seit diesem Krieg eine Neuartigkeit im russischen Nachrichtendienst, der sie im Osten seit 1912 einsetzte und die deutsche Abwehr vor die überraschende neue Aufgabe stellte. Ganze Volks- und Mittelschulen wurden vom russischen Nachrichtendienst bei der gleitenden Front eingesetzt. Dieselbe Erfahrung musste der alliierte Nachrichtendienst seit Kapitulation machen, als russische Kinderagenten in allen besetzten Zonen Deutschlands und in den westlichen Gebieten aufgegriffen wurden. Sie geben sich aus als elternlose, vertriebene Ostflüchtlinge deutscher oder volksdeutscher Herkunft, die sich von der Not getrieben nach dem Westen begeben, oder als im Konzentrationslager aufgewachsene Kinder, die nicht auf UNRRA - Hilfe oder UNRRA-Lager warten wollen. Sie werden allein oder als Zuträger von Agenten ausgeschiedt, nachdem sie eine sorgfältige Ausbildung erhalten haben. Sie erhalten, auf sich allein gestellt, Aufträge leichtester und allgemeinsten Art, mit denen sie sich die Sporen im Nachrichtendienst verdienen: Z.B. werden die Kinderagenten beauftragt zu beobachten, welche Gebäude in einer bestimmten Stadt von Militärposten bewacht werden, welche Grenzposten gut zu Kindern sind, wieviel Militärlastwagen in einer bestimmten Zeit eine bestimmte Autobahnstrecke befahren, wieviel Geschütze zu einer bestimmten Zeit über eine bestimmte Eisenbahnstrecke verfrachtet werden. Sie haben den Auftrag, gleichaltrige Jungen, die abenteuerlich und ungebunden sind, zum Übertritt in die russische Zone zu veranlassen, indem sie ihnen von den Herrlichkeiten der russischen Jugendorganisationen erzählen und ihnen etwa die Aufnahme und Ausbildung bei den vormilitärischen Jugendkosacheneinheiten unter Angabe einer Meldestelle versprechen. Andere werden mit der Absicht in die besetzten Gebiete geschickt, Kinderbanden zu organisieren und im kommunistischen Sinne zu asozialen Handlungen zu veranlassen. Bekannt wurden nach der Kapitulation die sogenannten Edelweissbrigaden in den west- und norddeutschen Grosstädten, die Jugendliche im Alter von 10 bis 19 Jahren umfassten. Sie entstanden in den bombardierten Städten schon in den letzten Kriegsjahren, wo sie in den verwüsteten Wohnvierteln ihre Unterschlupfe hatten und von Raub und Plünderung lebten. Anfang 1946 befanden sich in den

englischen Speziallagern von Menndorf und Iserlohn vier verdächtige Kinderagenten im Alter von 13 bis 17 Jahren, von denen zwei als Überführt galten. Einer war vor seinem Grenzübertritt nach Vaals an der holländischen Grenze gestellt worden. Er kam aus Mecklenburg und hatte sich einem niederländischen Heimkehrertransport angeschlossen. Auf seinen Transportpapieren was als sein Geburtsort Vaals angegeben. Aber schon an der Grenze stellte die englische Kontrolle nach Anfrage beim Vaalser Bevölkerungsregister fest, dass die Angaben nicht stimmten. So erzählte er Mitgefangenen. Ein anderer, 13 Jahre alt, wurde in Aachen als Begleiter eines Agenten festgenommen, der sich in seiner Zelle erhängte. Der Junge gab an, nach Holland oder Belgien gehen zu wollen, um dort das Kellnerfach zu erlernen. Er sprach ein hartes vorzügliches Deutsch, jedoch mit dem Tonfall des Wolhyniendeutschen. Er gab sich aus als der Sohn eines Metallarbeiters aus Stettin, der im Volkssturm verschollen, dessen Mutter bei einem Luftangriff getötet wurde. Er gab auch an, bei der HJ. gewesen zu sein (Hitler-Jugend). Er war auch schon als Kantinenboy bei alliierten Besatzungseinheiten gewesen. Nachdem sich herausgestellt hatte, dass er eine Agentenausbildung erhalten hatte, wechselte er völlig sein Auftreten. Er sang den ganzen Tag seine russischen Volkslieder, betätigte sich hemmungslos als kommunistischer Agitator und belästigender Bewacher und Mitgefangene derart, dass er trotz seines jugendlichen Alters isoliert werden musste. Ein dritter der in der Gegend von Hannover aufgegriffen worden war, schüchterte die Wachen durch seine kommunistische Propaganda so ein und zwang sie durch homosexuellen Verkehr, dass sie ihm zur Flucht verhalfen, die auch glückte. Bis dahin war aus diesem Lager Menndorf niemand entkommen. Sind diese Kinderagenten erkannt, so legen sie jede Verstellung und jede Zurückhaltung ab. Sie wissen, dass man sie als Jugendliche nicht ewig festhalten kann. Sie werden dann rücksichtslos und versuchen, Vernehmer, Bewacher und Mitgefangene mit einer unvergleichlichen Frechheit und einem fanatischen kommunistischen Bekenntnis einzuschüchtern. Sie scheinen besonders gut für ein Verhalten in Befragungslagern ausgebildet zu sein um die Befrager zu täuschen. Sie haben feste Legenden. Reisst die erste, so erzählen sie ruhig eine zweite, die genau so verlogen ist. Sie sind intelligent und sprachgewandt. Sie

verstehen es ausgezeichnet, mit den Bewachern Kontakt zu gewinnen. Sie eignen sich glänzend zu Lagerspitzeln und sind eine Plage der Mitgefangenen. Geschickt wissen sie, sich schnell über die Lagerverhältnisse zu orientieren, was Zusammensetzung von Vernehmern, Bewachern und Gefangenen angeht. Obwohl im kindlichen Alter sind sie ungenehm frühreif, mit kriminellen Einschlag. Alles Natürliche und Kindliche fehlt. Sie haben etwas Abwartendes und Fertiges in Antwort und Benehmen. Der Unterschied zwischen diesen Kinderagenten und den deutschen, jugendlichen "Werwölfen" in den Befragungslagern war offensichtlich.

Die Russen haben in ihren grossen deutschen Kolonien an der Wolga, am Schwarzen Meer und im Kaukasus eine Reserve, aus der sie diese Kinderagenten für den Westen auswählen und vorbereiten konnten. Gerade in Westdeutschland ist es so schwierig, diese Agenten bei der gegenwärtigen Völkerwanderung zu erwecken in den Flüchtlingsdurchziehern kein Aufsehen, selbst wenn sie in Unzahl durchs Land ziehen. Im Gegenteil erhalten sie wegen ihres jugendlichen Alters überall die grösste Unterstützung. Diese Gefahr der Kinderagenten wird mit dem Tag grösser, da die Russen nach den zwei Jahren der Besetzung schon Agenten aus der besetzten Zone geschult haben können. Man denkt dabei an die Jugendlichen der Provinz Brandenburg, die jahrgangsweise erfasst und zur Erziehung nach Russland gebracht wurde.

10. Die Situation des deutschen "Militärs" und Intellektuellen.

Die Stellung des deutschen Militärs, des Berufssoldaten und des Intellektuellen gegenüber dem Kommunismus und Russland erfordert eine besondere Darstellung. Beiden bleibt der Kommunismus als revolutionäre Gesellschaftsform fremd, aber die Gefahr ist, dass der Berufssoldat wie der Intellektuelle im deutschen Interesse rechnen mit Russland als militärischer und wirtschaftlicher Macht und dabei glauben sich mit dem Kommunismus in einer deutschen Form auseinandersetzen zu müssen und es auch zu können. Gelingt es dem antikommunistischen Mächten, eine Garantie vor der militärischen und wirtschaftlichen russischen Macht glaubhaft zu machen, haben sie automatisch zwei wichtige Faktoren des aktiven und geistigen Widerstandes in Deutschland gewonnen. Die Öffentlichkeit weiss Übergang vom deutschen Kommunismus und dem Auftreten der SED (Sozialistische Einheits Partei), sie weiss jedoch zu wenig von der Stellung des deutschen Militärs zu Russland. Unter Militär verstehe ich nicht allein den preussisch-deutschen Stabsoffizier und den Berufssoldaten, sondern auch die geistigen Träger der nationalen militärischen Tradition, die hinter den Kulissen und scheinbar ohne öffentliches Sprachrohr einen starken Einfluss auf die Jugend und die öffentliche Meinung haben. Es hilft hier angesichts der russischen Ermahnung keine Vogel-Strauss-Politik von der Gefährlichkeit dieses Militarismus, der zu vernichten ist; man muss mit ihm rechnen und ihn nicht dem Gegner in die Arme treiben. Der Fehler der Weimarer Republik war es zu glauben, die Gefahr gehaut zu haben, wenn man nicht in der Öffentlichkeit davon spreche.

Wer die Wahlen in Deutschland aufmerksam verfolgte, stellt fest: Ablehnung des Kommunismus, Abneigung vor Russland in der Erwartung amerikanischer Unterstützung und in der Hoffnung einer westeuropäischen Einigung. Darauf beruht die Festigkeit der Front von morgen. Die Schwäche der kommunistischen Partei in Deutschland besteht darin, dass wie keine andere die Intentionen des russischen Besetzers durchzuführen hat. Sie kann den Anwohn der Nation auch nicht wett machen durch eine forcierte "grossdeutsche" Haltung in gesamtdeutschen Fragen. Alle anderen Parteien sind deutsche, deren Verbindungen mit Besatzung und Ausland nicht die be-

-lastende-

leatende russisch-kommunistische Parallele aufweisen. Die Wahlergebnisse aber in besetzten Gebieten können über Volksstimmung und wirkliches Kräfteverhältnis hinwegtäuschen. Die politische Entwicklung zeigt, dass in Notzeiten kleine aktive Gruppen sich der Menge bemächtigen. Man denke an die Verhältnisse nach 1918, an den Spartakusaufstand in Berlin und an die Erhebung im Ruhrgebiet, welche die kommunistische Idee an Industriezentren nach sich zog, wo die Arbeiterschaft sich zu einem grossen Teil aus ostdeutschen und polnischen Zugang rekrutiert hatte. Der süd- und westdeutsche Mensch, der sich vor der kommenden russischen Gefahr in eine entschiedene Abwehrstellung gedrängt sieht, ist bereit, alle Bedenken dem westlichen Sieger gegenüber beiseite zu stellen, wenn er dort bei der herrschenden Untergangsstimmung einen Rückhalt findet. Es macht sich tatsächlich im besetzten Deutschland angesichts der materiellen und geistigen Not eine Untergangsstimmung breit. Man sieht geschichtlich nur eine Parallele in der furchtbaren Völkerwanderungszeit, als die Stämme des damaligen Germanien von der slawischen Völkerflut nach dem römischen Westen gedrängt wurden und man hat noch die Hoffnung, dass sich heute wie damals der Westen zu einer politischen Zweckgemeinschaft zusammenschliessen kann, um einer zweiten katalanischen Schlacht gewachsen zu sein. Aber man muss sich der Gedankengänge bewusst werden, um abwehrbereit zu sein, mit denen der Osten Einfluss zu gewinnen sucht auf die deutschen Militärs und Intellektuellen. Die russisch-deutsche oder besser gesagt, die russisch-preussische Tradition ist nicht von gestern. Die polnische Teilung zwischen den russisch-deutschen Grossmächten von 1939 war nicht die erste, sondern die vierte. Man braucht nur zu streifen, dass das Preussen Friedrichs des Grossen von Russland an den Rand Abgrundes gebracht und auch wieder gerettet wurde. Evident jedoch werden die Parallelen der Situation infolge der Tragödien Napoleons in und Hitlers vor Moskau. Damals befand sich der deutsche Revolutionär und Staatsmann, der Freiherr vom Stein, auf der Flucht vor Napoleon in Petersburg beim weissen Zar. Damals fiel General York von Wartenburg nach der Moskauer Katastrophe ab und Stein und York schlossen mit dem Zaren gegen den Willen ihres Königs die Konvention von Tauroggen für ein freies Deutschland und die übrigen Truppen wie die Freicorps schlossen sich

ihnen an. In unserer Zeit befand sich der kommunistische deutsche Parteiführer Pieck auf der Flucht vor Hitler beim Roten Zar in Moskau. Nach der Katastrophe von Stalingrad schlossen die Generale Paulus und Seydlitz wiederum ihre Konvention mit den Russen für ein "Freies Deutschland". Gewiss hinken die Vergleiche, aber die Parallelen lassen sich beliebig vermehren und die Wirkung historischer Nutz- anwendungen beim deutschen Volk ist ausserordentlich gross. Man weiss, wie Göbbels' Propaganda mit historischen Argu- menten arbeitete und welchen Erfolg er hatte bei der öffent- lichen Meinungsbildung. Und Russland arbeitet in derselben Weise, indem es die denkenden Deutschen an die Tatsache erinnert, dass seine Soldaten 1813 für die Befreiung Deutsch- lands gegen den französischen Diktator marschierte und kei- nen Landgewinn gesucht hat. Es stimmt, dass Russland im 19. Jahrhundert erscheinend uneigennützig seine Truppen in Euro- pa, in Balkan, in Ungarn und in Deutschland einsetzte, man muss aber festhalten, dass es eingriff, um das Regime zu erhalten, das Russland wollte. Es versucht, der bürgerlichen Schicht klar zu machen, dass Russland kein staatliches Auf- gehen im Sowjetreich erwartet und anstrebt, sondern nur ein politisches und wirtschaftliches Zusammengehen verlangt wie mit Finnland und der Tschechoslowakei. Und die deutschen bürgerlichen Kreise, die ein Zusammengehen mit Russland aus nüchterner Überlegung befürworten, versuchen selbst die un- geheuerlichen Entgleisungen der russischen Soldateska zu ent- kräften mit dem Hinweis auf die natürliche Racheaktion eines gemarterten primitiven Volkes und weisen zum Vergleich auf die systematische Bombardierung und Vernichtung der deutschen Wohnstädte durch die westlichen Alliierten, was von den Russen abgelehnt worden sei. Geschickt lancieren die Russen Bismarcksche Gedankengänge über die Notwendigkeit einer deutsch-russischen Zusammenarbeit. Sie erinnern an die Neug- ründung des Deutschen Reiches und den folgenden wirtschaft- lichen Aufschwung, beides nur möglich im Schutz des deutsch- russischen geheimen Rückversicherungsvertrages. Sie legen die alten Schriften des Theologen und Soziologen Bruno Bauer zur deutsch-russischen Verbundenheit wieder auf. Bismarck, den die deutige deutsch Intelligenz als den letzten grossen Staatsmann sehen, war bereit, Russland den Weg nach Konstan- tinopel und dem Mittelmeer frei zu geben, wenn die politische Freundschaft es erfordere. Aus Bismarckscher Tradition heraus

-schickte-

schickte der kluge von Seeckt, Chef der Reichswehr, schon 1922 den Sozialdemokraten Niekisch nach Moskau. 1923 stellten die Sowjetrussen der Reichswehr ein exterritoriales Gelände zur Verfügung für militärische Versuchszwecke, das erst bei der Übernahme des Schiessplatzes Meppen nach der Rheinlandbesetzung aufgegeben wurde, gegen den Willen der Russen, die trotz der innenpolitischen Gegensätze die guten Verbindungen mit Deutschland nicht aufgeben wollten. So lange Deutschland seine Luftwaffe der Welt noch nicht zu zeigen wagte, wurden die deutschen Flieger seit 1928 in Russland ausgebildet. Die in Russland ausgebildeten Flieger bildeten den Kern der neuen deutschen Luftwaffe. Als die Amerikaner im Augenblick nach der deutschen Kapitulation bekannt gaben, dass sie keine deutschen Flieger für zivile noch für militärische Zwecke brauche und nehme, ging das russische demonstrative Werben los. Bekannt ist die Offiziersschleuse bei Travemünde, auf der aktive Marine- und Fliegeroffiziere in die russische Zone geholt wurden. Nach glaubwürdigen Angaben befinden sich 85% aller deutschen U-Boot-Kommandanten auf Privatdienstvertrag bei den Russen, die grosszügig die neuen Walter-Boote - U-Boote mit neuartigem Antrieb und selbstgesteuerten Torpedos - bauen. Nach den jüngsten Meldungen erfassen die Russen heute in ihrer Zone ganz offen das gesamte fliegerische Personal und verhindern unter allen Umständen das Ausweichen dieser Spezialisten nach den westlichen Zonen Deutschlands. Das Paulus-Phantom hinter dem eisernen Vorhang ist nicht zuerst die Gefahr einer vorzüglichen einsatzfähigen militärischen Einheit, sondern vor allem für die Zukunft der Kern eines kommenden militärischen und politischen Zentrums, das in ungebrochener soldatischer Tradition und militärischer Schulung nicht nur den Soldaten anspricht, sondern auch als politisches Kraftzentrum die übrigen deutschen Menschen anziehen vermag. Die ersten Fachleute und Berufssoldaten gingen anfänglich trotz grösster Versprechungen nur widerstrebend und gezwungenermassen angesichts der Hoffnungslosigkeit in der britisch-amerikanischen Zone zu den Russen. Als aber dann die Berichte über die Paulus-Seydlitzgruppe durchsickerten, wurde die Stimmung russenfreundlicher. Was aber den Intellektuellen vor der russischen Gefahr befangen macht, ist die Erkenntnis Bismarcks, dass Deutschland und Russland wirtschaftlich gesehen einmal die Ausgleichspartner der Fertig-

waren und Rohstoffe sind. Und diese Erkenntnis ist heute gefährlicher als die historische. Es ist leider eine Tatsache, dass dem europäischen Wirtschaftsplan des amerikanischen Marshall die latenten und zum Teil schon verwirklichten Pläne des Roten Marschall zu einer europäischen Wirtschafts-Union gegenüberstehen, die sich Deutschlands Industrie und geistiges Potential schon teilweise einverleibt haben. Während die westlichen Demokratien mit vielen Vorbehalten noch nicht wissen, ob und wie man es machen muss, exerziert Moskau mit seinen Trabanten schon die Durchführung seiner Pläne.

In Wirklichkeit ist mit der Trennung Deutschlands schon die Scheidung Europas vollzogen. In wenigen Monaten wird auch die Weltdiplomatie nach der kommenden Londoner Konferenz diese Tatsache zur Kenntnis nehmen. Dann werden die Alliierten im Westen Deutschlands als Antwort auf die russischen Massnahmen eine Zentralregierung einrichten. Ob dann schon in der ersten Garnitur Namen wie Brüning und Schuhmacher auftauchen werden ist noch die Frage und hängt davon ab, ob die Russen gleich ihre Königsfiguren auf das Schachbrett stellen werden. Der Westen jedenfalls wird - da Rommel tot ist - keine Figur haben, der so wie Paulus die Militärs anziehen wird. Er ist die Tradition des deutschen Feldheeres, der von Hitler betrogen und im Stiche gelassen - wer kommt sich nicht als betrogen vor, auch wenn er's dem Gegner noch nicht gesteht? - in Stalingrad auf seinen Posten blieb. Die Situation des deutschen Offiziers wird ausserordentlich schwierig sein, wenn eines Tages Abgesandte einer Paulus-Regierung ihn im Namen und Auftrag der deutschen Wehrmacht zum Dienst fordern werden!

Die Wirtschaftsführer, die Offiziere, die Gelehrten, die Offiziere, die Bürger und die Bauern sind mit ihrem Herzen beim Westen, aber ihr Verstand rechnet mit dem Osten. Selbst im Bewusstsein, stets zu den Verlierern von 1945 zu gehören, wie die Mächtegruppierungen sich auch verhalten mögen, sind sie bereit, auf die amerikanische Karte zu setzen, weil sie damit die alte abendländische Ordnung zu erhalten hoffen.

August 1947.

KABINET VAN DEN
MINISTER-PRESIDENT

Antwoord te richten aan den
Regeringscommissaris in Al-
gemeenen Dienst.

Plein 1813 nr. 4, Den Haag

U 5286a - C 56 F/He.

690
's-Gravenhage,
Plein 1813, No. 4

24 Juni 1947.

Volgno.

30 JUNI 1947

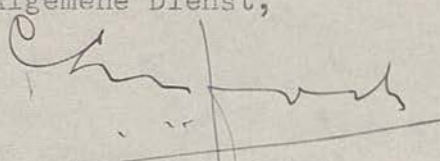
GEHEIM

ACD

17760

Hiernevens overhandig ik U
afschrift (in triplo) van een rapport van
Hr. Ms. Gezant te Warschau dd. 4.6.1947,
betreffende de organisatie van de
Russische veiligheidsdienst.

De Regeringscommissaris
in Algemene Dienst,


Mr. C.L.W. Fock.

De HoogEdelGestr. Heer Mr. L. Einthoven,
Centrale Veiligheids Dienst,
Lastraat 68,
's-Gravenhage.

15-er bij RB. 1/10 of 1/100 pers.

119

Organisatie Russische Veiligheidsdiensten.

I Ik heb de eer Uwer Excellentie hieronder te doen toekomen enkele aantekeningen betreffende de organisatie van de Russische veiligheidsdiensten, dewelke mij uit vertrouwelijke bron bereikten. Hoewel deze bron als serieus en competent moet worden beschouwd, kan ik moeilijk voor de volledige juistheid der gegevens instaan.

II Ik moge Haar verzoeken onderstaande inlichtingen als strikt vertrouwelijk te willen beschouwen.

III Het bekende Nationale Commissariaat voor Binnenlandse Aangelegenheden "Narodnyj Kommissariat Wnutrnych Diet", meer bekend onder de afkorting N.K.W.D. werd in Juni 1946 evenals alle andere commissariaten in een Ministerie veranderd. Het heet thans officieel "Ministerstwo Wnutrnych Diet", afgekort ~~N~~W.D., al wordt het gewoonlijk nog in de oude afkorting N.K.W.D. geciteerd. De taak van bedoeld lichaam is de veiligheid van de Staat op elk gebied te garanderen. Het beschikt over quasi-officiële diensttakken, zelfs over speciale uniformen, maar ook over geheime diensten. Zijn activiteit manifesteert zich nagenoeg op elk gebied, zoals bij de Duitse Gestapo.

IV Hiernaast staat een Nationaal Commissariaat voor de Staatsveiligheid "Narodnyj Kommissariat Gossudavstwiennyj Bezopaanosti", afgekort N.K.G.B., dat evenals het N.K.W.D. in een Ministerie werd veranderd en dus thans afgekort M.G.B. heet. Dit lichaam, een soort Super-Gestapo, werd in 1944-1945 gesticht als speciaal Commissariaat, met aan het hoofd de bekende Beria, een der mogelijke opvolgers van Stalin. Het M.G.B. is de geheime veiligheidsorganisatie in Rusland. Het wordt uitsluitend geleid en gecontroleerd door het "Strikte Secretariaat" van het Russische Polit Bureau en aldus door de kopstukken der partijleiding. De organisatie wordt volkomen geheim gehouden en doordringt alle Sovjet-instellingen. Het M.G.B. heeft vooral zijn leden in het netwerk van het N.K.W.D., maar niet daar alleen, Leger, Diplomatie, Staatsadministratie, banken en economische organisaties zijn alle doordrongen met M.G.B.-leden. Het M.G.B. heeft zijn eigen verbindingslijnen met Moscou en wel rechtstreeks en steeds vermomd in de uiterlijke vorm van een Staatsorganisatie.

V Niemand weet wie actieve leden of medewerkers van het M.G.B. zijn. Ieder lid of medewerker heeft een speciale officiële functie. Hij kent slechts zijn onmiddellijke chef in het M.G.B. en één lid van de rang, die hij zelf bekleedt. De interne organisatie is dus op het systeem van drie gebaseerd. Ieder M.G.B.-lid heeft onder zich slechts twee subalternen, maar hij kent zelfs niet de subalternen van zijn subalternen. Op deze wijze wordt verregaande geheimhouding der organisatie gewaarborgd. Aan de leden van het M.G.B. worden zeer zware eisen gesteld. Zij moeten behoren tot de allerbetrouwbaarste leden van het N.K.W.D. of de Communistische Partij. Zij moeten geheel in handen zijn van hun onmiddellijke chef, die hen op elk ogenblik moet kunnen chanteren. Zij hebben anderszijds echter de garantie, dat zij slechts door hun onmiddellijke chef van het M.G.B. kunnen worden gearresteerd. Ieder lid moet met zorg zijn gevormd en zeer goed zijn onderlegd. Het moet het diploma bezitten van de Krijgsschool te Moscou en minstens de rang van Majoor in het Leger hebben. Het moet verder een graad bezitten in een van de intellectuele professies: Doctor, Ingenieur, onderwijzer, procu-

reur en rechtsgeleerde, economisch deskundige of priester, (orthodox of zelfs katholiek). Het moet ten slotte grondig zijn ambacht kennen en bijvoorbeeld specialist zijn voor metaal- of houtbewerking, of mecaniciens, telefonist, en dergelijke meer.

Elk lid moet derhalve drie zeer uiteenlopende bekwaamheden bezitten; het wordt nooit langer dan een jaar op dezelfde plaats gelaten en wisselt bij overplaatsing steeds alternatief zijn drie beroepen. Van het Leger bijvoorbeeld naar een intellectueel beroep en van daar naar het allersimpelste ambacht. Er wordt voor gewaakt, dat elk lid zeer vlug en op radicale wijze wordt overgeplaatst, bijvoorbeeld van Polen naar Mandsjoerije, vandaar naar Moscou, verder naar Griekenland en weer terug naar de Caucasus om ten slotte bijvoorbeeld als Consulaire ambtenaar naar Amerika te trekken en weer naar Rusland terug te keren om ergens in de Ceral in een fabriek tewerk te worden gesteld. Talenkennis is zeer gezocht en gewaardeerd.

De taak van het M.G.B. is drieledig.

- VI
- a. Volledige controle over de activiteit van de N.K.W.D., de Staatsadministratie, de Diplomatie en de activiteit van de partijleden.
 - b. Bestrijding van alle gevaar voor wijziging in opvatting en denkwijze onder de leden van de Communistische Partij.
 - c. Het verschaffen aan de leiders te Moscou van een zo grondig mogelijke documentatie over de activiteit van de Communisten in de gehele wereld.

VII

Het M.G.B. kandus in zekere zin worden beschouwd als een "hogere graad" van het N.K.W.D. met de mogelijkheid in dit lichaam te intervenieren en zelfs bevelen te geven. In menig opzicht is het N.K.W.D. derhalve de uitvoerder van directieven ontvangen van het M.G.B. Deze beïnvloeding en dit geven van directieven behoeft echter niet rechtstreeks en continu te zijn. Als het N.K.W.D. goed werkt, en het M.G.B. geen aanleiding tot opmerkingen vindt, zal laatstgenoemd lichaam zich niet manifesteren.

Ieder lid van het M.G.B. is in het bezit van een bijzonder document, dat aan niemand mag worden getoond, behalve ingeval van arrestatie. Op dit document komen geheime tekens en merkmalen voor, waarvan weliswaar de uiterlijke vorm bekend is aan de hogere rangen van het N.K.W.D., maar de betekenis ervan uitsluitend aan de leden van het M.G.B. en ook dit slechts ten delen. Zo weet bijvoorbeeld een M.G.B.lid niet als wat de op zijn kaart voorkomende tekens het kwalificeren. Heeft een M.G.B.-lid eens zijn kaart moeten tonen, en zich dus kenbaar moeten maken aan hogere ambtenaren van het N.K.W.D., zo wordt het onmiddellijk overgeplaatst. In het algemeen hebben de Russen, welke ook hun positie moge zijn, een heilloze angst voor personen, die zij ervan verdenken M.G.B.-lid te zijn.

VIII

Naast het M.G.B. kunnen ook organisaties in het leven worden geroepen, die van het M.G.B. afhangen. Zo kan bijvoorbeeld het M.G.B. de stichting bevelen van een comité of centrum gevoegd bij het N.K.V.D., dat uitsluitend voor speciale doeleinden heeft te werken en als het ware anonieme richtlijnen ontvangt. Dit is bijvoorbeeld het geval ten aanzien van de "Natana", die tot doel heeft de opvoeding van Poolse communisten/specialisten voor bijzondere taken.

4 Juni 1947.

Organisatie Russische Veiligheidsdiensten.

Ik heb de eer Uwer Excellentie hieronder te doen toekomen enkele aantekeningen betreffende de organisatie van de Russische veiligheidsdiensten, dewelke mij uit vertrouwelijke bron bereikten. Hoewel deze bron als serieus en competent moet worden beschouwd, kan ik moeilijk voor de volledige juistheid der gegevens instaan.

Ik moge Haar verzoeken onderstaande inlichtingen als strik vertrouwelijk te willen beschouwen.

Het bekende Nationale Commissariaat voor Binnenlandse Aangelegenheden "Narodnyj Kommissariat Wnutrnych Diet", meer bekend onder de afkorting N.K.W.D. werd in Juni 1946 evenals alle andere commissariaten in een Ministerie veranderd. Het heet thans officieel "Ministerstwo Wnutrnych Diet", afgekort N.W.D., al wordt het gewoonlijk nog in de oude afkorting N.K.W.D. geciteerd. De taak van bedoeld lichaam is de veiligheid van de Staat op elk gebied te garanderen. Het beschikt over quasi-officiële diensttakken, zelfs over speciale uniformen, maar ook over geheime diensten. Zijn activiteit manifesteert zich nagenoeg op elk gebied, zoals bij de Duitse Gestapo.

Hiernaast staat een Nationaal Commissariaat voor de Staatsveiligheid "Narodnyj Kommissariat Gossudavstwiennyj Bezopaanosti", afgekort N.K.G.B., dat evenals het N.K.W.D. in een Ministerie werd veranderd en dus thans afgekort M.G.B. heet. Dit lichaam, een soort Super-Gestapo, werd in 1944-1945 gesticht als speciaal Commissariaat, met aan het hoofd de bekende Beria, een der mogelijke opvolgers van Stalin. Het M.G.B. is de geheime veiligheidsorganisatie in Rusland. Het wordt uitsluitend geleid en gecontroleerd door het "Strikte Secretariaat" van het Russische Polit Bureau en aldus door de kopstukken der partijleiding. De organisatie wordt volkomen geheim gehouden en doordringt alle Sovjet-instellingen. Het M.G.B. heeft vooral zijn leden in het netwerk van het N.K.W.D., maar niet daar alleen, Leger, Diplomatie, Staatsadministratie, banken en economische organisaties zijn alle doordrongen met M.G.B.-leden. Het M.G.B. heeft zijn eigen verbindingslijnen met Moskou en wel rechtstreeks en steeds vermomd in de uiterlijke vorm van een Staatsorganisatie.

Niemand weet wie actieve leden of medewerkers van het M.G.B. zijn. Ieder lid of medewerker heeft een speciale officiële functie. Hij kent slechts zijn onmiddellijke chef in het M.G.B. en een lid van de rang, die hij zelf bekleedt. De interne organisatie is dus op het systeem van drie gebaseerd. Ieder M.G.B.-lid heeft onder zich slechts twee subalternen, maar hij kent zelfs niet de subalternen van zijn subalternen. Op deze wijze wordt verregaande geheimhouding der organisatie gewaarborgd. Aan de leden van het M.G.B. worden zeer zware eisen gesteld. Zij moeten behoren tot de allerbetrouwbaarste leden van het N.K.W.D. of de Communistische Partij. Zij moeten geheel in handen zijn van hun onmiddellijke chef, die hen op elk ogenblik moet kunnen chanteren. Zij hebben anderzijds echter de garantie, dat zij slechts door hun onmiddellijke chef van het M.G.B. kunnen worden gearresteerd. Ieder lid moet met zorg zijn gevormd en zeer goed zijn onderlegd. Het moet het diploma bezitten van de Krijgsschool te Moskou en minstens de rang van Majoor in het Leger hebben. Het moet verder een graad bezitten in een van de intellectuele professies: Doctor, Ingenieur, onderwijzer, procu-

reur en rechtsgeleerde, economisch deskundige of priester, (orthodox of zelfs katholiek). Het moet ten slotte grondig zijn ambacht kennen en bijvoorbeeld specialist zijn voor metaal- of houtbewerking, of mecanicien, telefonist, en dergelijke meer.

Elk lid moet derhalve drie zeer uiteenlopende bekwaamheden bezitten het wordt nooit langer dan een jaar op dezelfde plaats gelaten en wisselt bij overplaatsing steeds alternatief zijn drie beroepen. Van het Leger bijvoorbeeld naar een intellectueel beroep en van daar naar het allersimpelste ambacht. Er wordt voor gewaakt, dat elk lid zeer vlug en op radicale wijze wordt overgeplaatst, bijvoorbeeld van Polen naar Mandsjoerije, vandaar naar Moscou, verder naar Griekenland en weer terug naar de Caucasus om ten slotte bijvoorbeeld als Consulaire ambtenaar naar Amerika te trekken en weer naar Rusland terug te keren om ergens in de Ceral in een fabriek tewerk te worden gesteld. Talenkennis is zeer gezocht en gewaardeerd.

De taak van het M.G.B. is drieledig.

- a. Volledige controle over de activiteit van de N.K.W.D., de Staats administratie, de Diplomatie en de activiteit van de partijleden.
- b. Bestrijding van alle gevaar voor wijziging in opvatting en denkwijze onder de leden van de Communistische Partij.
- c. Het verschaffen aan de leiders te Moscou van een zo grondig mogelijke documentatie over de activiteit van de Communisten in de gehele wereld.

Het M.G.B. kandus in zekere zin worden beschouwd als een "hogere graad" van het N.K.W.D. met de mogelijkheid in dit lichaam te intervenieren en zelfs bevelen te geven.

In menig opzicht is het N.K.W.D. derhalve de uitvoerder van directieven ontvangen van het M.G.B. Deze beïnvloeding en dit geven van directieven behoeft echter niet rechtstreeks en continu te zijn. Als het N.K.W.D. goed werkt, en het M.G.B. geen aanleiding tot opmerkingen vindt, zal laatstgenoemd lichaam zich niet manifesteren.

Ieder lid van het M.G.B. is in het bezit van een bijzonder document, dat aan niemand mag worden getoond, behalve ingeval van arrestatie. Op dit document komen geheime tekens en merkmalen voor, waarvan weliswaar de uiterlijke vorm bekend is aan de hogere rangen van het N.K.W.D., maar de betekenis ervan uitsluitend aan de leden van het M.G.B. en ook niet slechts ten delen. Zo weet bijvoorbeeld een M.G.B.lid niet als wat de op zijn kaart voorkomende tekens het kwalificeren. Heeft een M.G.B.-lid eens zijn kaart moeten tonen, en zich dus kenbaar moeten maken aan hogere ambtenaren van het N.K.W.D., zo wordt het onmiddellijk overgeplaatst. In het algemeen hebben de Russen, welke ook hun positie mogen zijn, een heilloze angst voor personen, die zij ervan verdenken M.G.B.-lid te zijn.

Naast het M.G.B. kunnen ook organisaties in het leven worden geroepen, die van het M.G.B. afhangen. Zo kan bijvoorbeeld het M.G.B. de stichting bevelen van een comité of centrum gevoegd bij het N.K.W.D., dat uitsluitend voor speciale doeleinden heeft te werken en als het ware anonieme richtlijnen ontvangt. Dit is bijvoorbeeld het geval ten aanzien van de "Natana", die tot doel heeft de opvoeding van Poolse communisten/specialisten voor bijzondere taken.

6 Juni 1947.

01 17760

GEHEIM

UITGEBOEKT

U 5286 a - C 56 F/He.

Naar aanleiding van Uw schrijven U 5286 a - C 56 F/He heb ik nagegaan in hoeverre dit overeenkomt met hetgeen mij daaromtrent reeds bekend is.

Voornamelijk heb ik daarvoor geraadpleegd een Engels rapport, dat, naar ik meen, ook in Uw bezit is. Het is mij daarbij opgevallen, dat tussen deze twee stukken nogal enig verschil bestaat.

1. In alinea III staat, dat de taak van de MVD is: De veiligheid van de Staat op elk gebied te garanderen. In het Engels rapport staat, dat na de oprichting van twee afzonderlijke ministeries (MVD en MGB) de taak van de MVD bestond uit "protection of socialist property and carrying out the national registration regulations"; terwijl aan het MGB werd opgedragen "the protection of the revolutionary order and the state security".
2. In alinea IV staat: De MGB werd in 1944/45 gesticht als Commissariaat met aan het hoofd MERKULOV, die sinds 1938 vice-commissaris was geweest onder L.P.BERUIYA (van de NKVD).
3. Hetgeen in de laatste alinea van de eerste pagina staat, is hier onbekend.
4. In de 2e alinea van pagina 2 st aan drie punten, die duiden op activiteit van het MGB. Het Engels rapport geeft een opsomming van 17 afdelingen, waarin het MGB is verdeeld. Zij spreken echter niet over een contrôle van alle communistische partijen over de gehele wereld. Volgens hen wordt dit uitgevoerd door de "Foreign Section of the Central Executive Committee of the USSR".
5. Hetgeen in alinea 3,4 en 5 van pagina 2 vermeld staat, is mij niet bekend.

Tenslotte wil ik hierbij nog aantekenen, dat dergelijke rapporten met grote belangstelling tegemoet gezien worden, daar mijn kennis over dit belangrijke onderwerp zeer gering is.

Het Hoofd van de
CENTRALE VEILIGHEIDSDIENST
namens deze

Aan de Hoogedelgestrenge Heer
Mr.C.L.W.Fock,
Regeringscommissaris in Algemene Dienst
Plein 1815 No. 4,
'-sGRAVENHAGE

LP
L.Pot.

C3
11



Volgens mededeeling hoofd CVD heeft SCHILP deze gegevens in Engeland
gekregen van een hem bevriende marine instantie. De naam is zelfs bekend.

10.9.47

LP

Notitie

~~1~~

Aan de Engelschen gevraagd of bekend was hoe dit stuk hier kon zijn gekomen. Volgens hen was het onmogelijk dat dit gebeurd was via de de Eng marine attache of door de Ned marine attache te Londen.

"Schuh" was er nogal over onthutst dat dit stuk hier al was.

Het is van belang dat uitgevonden wordt wie dat stuk hier geïmporteerd heeft. Lekt de inhoud verder uit dan zal de CVD daarvoor worden aangezien.

Het meest waarschijnlijke lijkt me dat de Marine het op de een of andere manier van de "baron" heeft gekregen.

FOCK heeft inmiddels reeds het een en ander gepubliceerd in een week-overzicht.

Ondanks deze onjuiste behandeling van dit stuk komt het me noodzakelijk voor dat wij de grootste voorzichtigheid met dit stuk betrachten en er voor waken dat het door ons toedoen niet verder wordt verspreid.

4.9.47

LP

MINISTERIE VAN MARINE
MARINESTAF

Lange Vijverberg 7 Tel. no.: 183880
Telegram-adres: Marine, Den Haag

Men wordt verzocht bij het antwoord nauwkeurig nummer en dagtekening van den brief te vermelden

14 JUNI 1947
ACD/17316

Bureau: Marine Inlichtingen Dienst

sectie: Hoofd

typ.: N

coll.: X.G.

Aan
Hoofd C.V.D.,
Reg.Comm. in Algem. Dienst
Hoofd Sectie III G.S.

OPGELEGD

uw nummer

uw brief van

ons nummer

's-Gravenhage,

RL01/01/1

12 Juni

1947

onderwerp: Soviet Long Range Ingell.Organisation.

bijlagen: 1

Zij deze aangeboden ter kennisneming en aanhouding onder de opmerking, dat dit document afkomstig is van een Britse relatie, die het ter inzage gaf.

De wnd. Sous Chef Staf (Inl.)
De Kapitein-Luitenant ter Zee,

K.H. Schilp

(K.H.Schilp)

Distr.:

- ex. nr. 1 - Hoofd C.V.D.,
" " 2 - Reg.Comm. in Alg. Dienst
" " 3 - G.S.III

Rapport

B. VIII

25 AUG. 1949

ACD/60561

25 Aug. '49.

NOTITIE VAN B.VIII.

Betr.: The Soviet Long Range
Intelligence Organisation.

Ontvangen van een relatie.

Verzoeken te agenderen en terug aan B.VIII.

B. VIII 25/8

B.VIII.

Dit stuk werd op 12-6-47 reeds van de Marid
ontvangen. De OO bgo Nr. 17316 K02. 23-1-50

THE SOVIET LONG RANGE INTELLIGENCE ORGANISATION

Responsibility in the U.S.S.R. for the covert collection of political, economic and military information abroad is in the main divided between the Chief Intelligence Directorate of the Red Army (Glavnoye Razvedyvatelnoye Upravlenie), commonly known as the GRU, and the Ministry of State Security (Ministerstvo Gosudarstvenn Besopasnosti), MGB.

The GRU

The Intelligence Directorate of the Red Army or RU was established in 1921 and constituted the 4th Section of the Red Army General Staff, commonly known as the 4th Department. During the war - it is believed in 1941 - it was upgraded to a Chief Directorate. In July 1946 the head of the GRU was definitely indentified as Col.General Fedor Fedorovich KUZNETSOV.

Within the Directorate long range intelligence is organised into two main divisions - the Operations and Information Divisions.

The Operations Division is responsible for the organisations and direction of GRU agents abroad, and is divided into about six main geographical sections each with country subsections GRU agents are charged with the collection of information of all kinds.

Originally some attempt was made to draw a distinction between military and political and economic intelligence, but in practice it was found impossible to diverse political and economic questions from those of pure military intelligence.

The Information Division is responsible for the collation and distribution of material obtained by the Operational Division. It is reported to be divided into subject sections dealing specifically with military, economic, political, scientific and air matters.

A Special Technical Division is responsible for the provision of counterfeit documents, for the developing of micro-films received from abroad, and for any special scientific requirements.

Other important divisions are the Education Division, responsible for the training of agents and staff, and the Special Communications Division, responsible for the despatch and receipt of all code telegrams, from GRU agents abroad operating under diplomatic cover, and the development of new cipher systems. A reliable source has also reported a Radio Communications Division for the receipt of messages from clandestine W/Ts abroad and a Division of Special Duties for the recruiting, training and despatching of agents sent abroad on special missions to achieve a specific object.

In 1945 Major General BOLSHIKOV was reported to be the officer responsible for long range intelligence.

Military Attaches

A reliable and tested informant stated in 1939 that Military Attaches, although they took a special military intelligence course before proceeding to their posts, were not in fact fully trained officers of the Intelligence Directorate although their secretaries invariably were. It is known that during the war the Foreign relations division of the People's Commissariat of Defence (NKO) under Major General EVSTIGNEEV was responsible for the official and legal work of Soviet Military Attaches abroad. Friction between EVSTIGNEEV and the Operations Division of the GRU resulted, in October 1944, in the removal of Evstigneev and the transfer to the GRU of full control over Russian Military Attaches abroad.

THE MGB

Since May 1923 the State Security Service has constituted a separate Ministry of the Soviet Union and is now known as the MGB (Ministerstvo Gosudarstvennoye Besopasnosti).

The MGB is the direct descendant of the Cheka, the GPU and the OGPU. From 1923 - 1934 State Security Intelligence activities abroad were conducted by the Foreign Intelligence Directorate (Inostrannoye Upravlenie = INU) of the GPU and OGPU.

In July 1934, in the face of world wide condemnation of the excesses of the OGPU, the Soviet Government announced its liquidation. In fact it had merely been reconstituted with equal powers under a new name as a department of the recently established Commissariat of the Interior (Narodny Kommissariat Vutrennikh Del = NKVD). The OGPU became the Chief Directorate of State Security (Glavnoye Upravlenie Gosudarstvennoye Besopasnosti - GUGB) of the NKVD.

In May 1943 the GUGB of the NKVD was upgraded into an independent Commissariat of State Security (NKGB). The new Commissariat was headed by V.N. MERKULOV, who had been a Deputy Commissar of the NKVD under L.P. BERIYA since 1938.

In accordance with the decree of March 1946, changing the titles of People's Commissariats to those of Ministries the official title of the NKGB is now MGB. MERKULOV has recently been replaced by V.S. ABAKUMOV, an Ex-Deputy Commissar of the NKVD.

The division of duties as between the NVD (Internal Affairs) and the MGB (State Security) is broadly the division between social and state security. The MVD, under its present chief, S.N. KHUGLOV, retains the responsibility for "the protection of Socialist property", and for the carrying out of the national registration regulations, but the responsibility for "the protection of the revolutionary order and of state security" has passed to the MGB.

Although a decree of 10th July 1945 accorded military ranks to officers of the MGB, there is no evidence that the MGB disposes of any troops for the physical maintenance of internal order.

There is still a good deal of confusion as to the respective functions of the MGB and the MVD, which is no doubt due to the fact that the organisational changes which brought the MGB into existence were made during the war period when communications were extremely difficult, and Soviet employees abroad had little opportunity of knowing exactly what was taking place.

Numbers of NKVD employees automatically became servants of the MGB. But the change would have had no effect on their immediate duties, and was hardly of practical interest to the more junior employees.

On report of early 1946 suggests that upto that time the NKGB was in fact dealing with State Security matters only, within the U.S.S.R. and the Soviet Sphere of influence in Eastern Europe, and that the taking over of the long range commitments of the NKVD was to be a more gradual process.

Thus it is that informant's reports on Soviet espionage continue to refer to activities carried out by agents of the NKVD when in fact those agents must, on the new distribution of duties, be employees of the new Ministry of State Security.

Seventeen separate divisions of the headquarters organisation of the MGB have been identified. Those known to date are:

- Division 1. Operational Administration
- Division 2. Chief Intelligence Administration
- Division 3. Chief Counter-Intelligence Administration
- Division 4. Chief Administration "Smersh" (Intelligence and Counter-Intelligence attached to the Armed Forces).
- Division 5. Intelligence Administration in the Ministry of Foreign Affairs.
- Division 6. Administration Intelligence and Counter-Intelligence in the Ministries of Foreign and Internal Trade.
- Division 7. Administration of Travel Control.

Other Administrations identified but whose numbers are not yet known are:

- The Foreign Administration.
- The Chief Administration for the Control of the Purity of the Communist Party.
- The Chief Administration for the Control of the Maintenance of State and Military Secrets
- The Chief Administration for the Protection of the Kremlin and the Government.
- The Chief Political Administration
- The Chief Personnel Administration.

Also identified are Chief Administrations in the Ministries of Internal Affairs, Armaments and Heavy Machine Constructions.

In Roumania the MGB organisation was already firmly established by April 1946, and had probably been functioning since November 1944. Information there on is available in some detail, but while it no doubt provides a pattern for similar organisations in the Soviet occupied territories of Eastern Europe, it throws no light on the long range intelligence service of the MGB.

SIMILARITY OF LONG RANGE INTELLIGENCE METHODS OF THE RED ARMY
AND STATE SECURITY SERVICES

While the GRU and State Security long range intelligence services are separate and distinct organisations responsible different Ministries in Moscow, there is a general similarity in the Lay out of their organisations abroad, the classes of agent employed, and the fundamental characteristics of the two services which makes it convenient to deal with them jointly under these headings, at the same time mentioning any relevant dissimilarities.

General Lay Out.

Allowing for variants which occur in all intelligence service the activities of the Soviet espionage services are organised on certain general principles for all western countries. These principles have been explained by tested informants and proved by specific examples of Soviet espionage uncovered before, during and after the war.

Broadly speaking Soviet espionage activities in countries in diplomatic relations with the U.S.S.R. but outside the Soviet sphere of influence, centre round two main classes of regular full time and fully trained employees of the espionage services. These two classes are known in the GRU as legal and illegal residents, and in the State Security Service as official and underground representatives.

Legal residents and official representatives are officers of the GRU or employees of the MGB who operate abroad under diplomatic cover as officials of the Soviet Government. They are not subject to the authority of the Ambassador, but work directly under their respective chiefs in Moscow.

The diplomatic cover provided for the GRU and MGB is extremely varied. Cover for GRU officers is by no means confined to the posts of Service attaches. The cover for a senior GRU legal resident may be that of a civilian official of a Consular or Embassy staff or of any permanent Soviet mission.

The military intelligence network in Canada which existed from 1924-1945 was initially directed by an official of the Soviet Consulate in New York, subsequently by a Soviet Inspector working with the Canadian Mutual Aid Program for the U.S.S.R. and by the First Secretary of the Soviet Embassy in Canada. It was not until the arrival of ZABOTIN in June 1943 that the Soviet Military Attache assumed the control and direction of the espionage network.

Similarly the MGB official representative may operate under the cover of a First or Second Secretary of an Embassy or Legation, a Press or Commercial Attache or an assistant attache or a member of a Consular Staff.

8)

Of the GRU it is generally true, and probably of the MGB also, that in countries where senior illegal residents are firmly established and successfully operating large networks of agents, the legal resident or representative will not risk compromising his Embassy or Legation by himself operating an extensive network. His principal duty will then be to assist the illegal resident or underground representative by all means in his power, while at the same time collecting as much information as possible from his social and official contacts. When he meets or hears of likely agents, he usually hands them over entirely to his illegal colleague.

The GRU legal resident would however never operate through the underground representative of the MGB (or previously the MKVD), nor would the MGB or NKVD official representative use the illegal resident of the GRU.

It appears that there was no GRU chief illegal resident in Canada from 1942-1945, which accounts for the direction of the extensive espionage network organised through the communist Party by GRU legal residents, and together, with the urgency of the situation, for the fact that the Military Attache, contrary to his known instructions, himself maintained contact with Sam Carr, national organiser of the C.P. of Canada, while his staff had direct contact with Communists having key positions in the network.

Illegal Residents or Underground Representatives are officers of the GRU or regular and fully trained employees of the NGB engaged on illegal activities abroad without the protection of diplomatic cover.

Both services employ as subordinate illegal residents a type of agents described as "speculants". They are regular employees but not officers of the GRU nor senior officers of the MGB. They are usually Communists from Central or Eastern Europe who have joined one of the Soviet secret service as a means of livelihood whilst outlaws from their own countries. In this class can be included ex-members of the International Brigade who have been freely recruited as employees of both the Military and the State Security Services.

Cover.

Important GRU and State Security agents have been known to operate successfully for long periods using genuine professional or scientific cover, but in the main commercial cover is most extensively used to cover the espionage activities of senior illegal residents and representatives. Usually firms are created for the specific purpose but are none the less genuinely engaged in legitimate trade.

The provision of permanent senior illegal residents for Great Britain was always a difficulty for the GRU who before the war were hampered by a strict regulation that such posts could only be held by senior staff officers of the Soviet Army, of whom there were few who spoke English sufficiently well to enable them to work under cover here. Moreover the Ministry of Labour regulations made it difficult for an alien to obtain permanent residence.

However in 1940 a GRU was uncovered and liquidated in London which had been established in 1936 as a branch of the

(5)

Far Eastern Trading Company, of which the parent firm had previously been established by the GRU in Tientsin. The head of the firm, a GRU officer who had previously arrived in this country as an Austrian refugee, was subsequently drowned on his way to internment in Canada.

Another GRU firm was established in Belgium in the spring of 1939 to provide cover for an extensive espionage network directed against the United Kingdom. In that case the GRU managed to set up the firm as a subsidiary of a genuine and well known concern.

The State Security Service have less difficulty in establishing illegal representatives. Although their senior resident agents are usually Soviet citizens, they are hampered by no caste regulations, and a wide variety of persons of any nationality may be and are employed.

There is nothing to exclude the existence of two or more parallel GRU or State Security networks operating independently over the same period and in the same country, each directed by senior GRU or MGB agents under their respective covers.

Local Agents

1. The Communist Parties.

The espionage services of the U.S.S.R. are in a unique position in that they can only upon the national Communist parties for the provision of large numbers of dependable agents of all classes in whatever country they may wish to operate.

Apart from the fact that a proportion of leading members of national Communists have been trained in every form of illegal activity at the Lenin School in Moscow, indoctrinated Party members will inevitably act as willing agents in the service of the U.S.S.R. The use of valuable Communist agents is made easy by the general policy of the Communist parties to discourage certain selected classes of individuals from joining the party openly. Instead, selected categories of workers, such as scientists, students, teachers and persons in Government employment join secret "cells". The ostensible reason is to avoid unfavourable discrimination against the would-be Communist in ground for espionage agents working in positions where valuable espionage material can be obtained. Within the cells the members undergo courses of political instruction designed to develop loyalty to an international ideal. Then follows the linking of the successful fulfilment of the ideal with the national interests of the Soviet Union and as a necessary corollary insistence on absolute obedience and loyalty to the hierarchy of the Communist Party as the guardian of the interests of both.

The senior legal and illegal agents and representatives of the Soviet espionage service will also have each the previously arranged assistance of a senior member of the Communist party of the country to which he has been appointed.

Before the war introductions between senior Soviet espionage agents allocated for work abroad and selected members of national Communist parties were usually arranged by the head of the Foreign Liaison Department of the Comintern.

7
5)

The legal resident's or representative's connection with the party members assigned to him is conditioned by the necessity to avoid compromising the Soviet Embassy. He will contact his Communist Party assistant only in case of strict necessity and usually than only indirectly through a cut-out who is usually a woman.

In the case of senior illegal or underground agents a picked member of the Communist party is out entirely at his disposal. Usually the selected party member resigns or is "expelled from the party at least six months before beginning work.

A typical example was the Britain Communist, Percy GLADING trained at the Lenin School, who was assigned to the OGPU agent Paul HARD™, and in 1937 was sentenced to seven years penal servitude for operating an espionage network in Woolwich Arsenal.

2. White Russians.

White Russians organisations have always been a fruitful target for recruits for the State Security espionage services. The immense power wielded by the OGPU in the Soviet Union has always made it possible to compel the co-operation of individual white Russians, whilst their propensity to offer themselves to the intelligence services of other countries provides the Soviet

Intelligence services with a ready means of penetration of foreign organisations.

Since 1939 the military victories of the Soviet Union the revival of many of the old customs of the Czarist Army, and the ostensible restoration of the Russian Orthodox Church have all made a favourable impression on white Russian ex-Army officers, many of whom may not be prepared to compromise espionage purposes, especially when bribed with offers of rehabilitation;

3. Victims of Blackmail.

A tested informant who held a high position in the Red Army intelligence before the war, whilst admitting that blackmail might be used to retain the services of an agent, has categorically denied that blackmail was used as a method of recruitment. Certainly no such case came to light.

The State Security Service however makes frequent and successful use of a highly developed technique of blackmail for the recruitment and retention of agents of all kinds, but particularly in the Soviet Union.

Payment of Agents.

The State Security intelligence is known to employ unpaid agents, even in positions of considerable importance, relying either upon the idealism and discipline of the agent or upon threats of blackmail. Where these inducements fail, very large sums of money may be expended for value received or in the hope of future results.

8

But it has always been a rule of the GRU that, wherever possible and whatever their social position or idealistic scruples agents shall be persuaded to accept money payments. It is considered that however initially reluctant, an agent will in time come to rely upon the income derived from his espionage activities.

Care is taken to avoid frightening a new agent by requiring a receipt for his initial payment, but subsequently a receipt is always demanded, thus providing the GRU with an instrument for persuasion if the agent's enthusiasm should begin to wane.

Communications

Wherever a Soviet Embassy, Legation or diplomatic mission is available, diplomatic bags or authorised diplomatic wireless transmitters will always be used for espionage communications with Moscow. Legal residents or representatives act as postboxes for their respective illegal or underground colleagues, arrange for the receipt and despatch of their mail, and the ciphering and deciphering of urgent messages.

Where diplomatic facilities are not available, secret writing may be used and/or a system of courier agents. Before the war, except in Eastern Europe the GRU made little use of illegal wireless transmission, which was however extensively used in German-occupied Europe throughout the war. War experience has proved the difficulties and dangers of maintaining an illegal wireless transmission service directed against countries which have developed effective wireless direction finding and interception services.

The large GRU espionage network established by Leopold TREPPER, which operated in Western Europe at the outbreak of war, employed radio transmission only after the channels of official Soviet missions and delegations had closed down. Up to that time the organisation operated with immunity, but the use of illegal transmitters led to frequent detections by the German wireless direction finding organisations and the subsequent disruption of the vast network now commonly known as the Red Orchestra.

The Soviet intelligence services have always made use of courier agents, particularly seamen.

In 1926 an organisation was established in Hamburg for the recruitment and training of seamen courier agents for use in maintaining communications with countries not in diplomatic relations with Russia. By 1937 large numbers of such agents had been tested and trained, but it is understood that only about 20% to 30% had proved of sufficient reliability and intelligence to be used on important work.

In cases of emergency the use of the diplomatic bags of diplomatic missions of countries other than the U.S.S.R. cannot be excluded. The OGPU has always striven to penetrate the diplomatic services of all foreign powers.

It is stated categorically by a source of proved reliability that before 1939 the OGPU had an agent on the staff of each of the Legations in London of the Baltic States and that, in the event of war between the United Kingdom and the Soviet Union, communications between Moscow and OGPU agents in this country would have been maintained through the Embassies or Legations of neutral powers.

(A)

RELATIONS BETWEEN THE RED ARMY AND THE STATE
SECURITY INTELLIGENCE SERVICES

The history of the relations between the Red Army and the State Security intelligence services is one of continual struggle by State Security to obtain and maintain control of both organisations. The chronic feud between the two departments dates back to the inception of the Red Army intelligence Directorate in 1921. Definite rules were laid down for cooperation of the two headquarters in Moscow, but in fact there was continual official friction and little real cooperation existed. Although the collection of armed forces intelligence was the direct responsibility of the 4th department of the RU, the OGPU continually operated on partly military intelligence which it transmitted to its Military Section in Moscow. There were definite rules for the transmission of such information by the Military Section of the OGPU to the General Staff, but - it is said on the intervention of the Politburo - the General Staff was kept in ignorance of much of the material obtained.

Abroad the greatest jealousy existed between the OGPU and the 4th Department. Neither availed itself of the organisation of the other, nor was personal interchange able without express approval from the heads of the respective departments in Moscow. Until 1934 there was no contact between 4th Dept. and OGPU illegal residents in foreign countries, nor although the rule was impossible to enforce, was any contact allowed between their respective Communist party assistants.

It is evident that from the first the OGPU, and subsequently the GUGB, which had behind it the whole force of the Soviet State, was in the far stronger position than the Red Army Intelligence. The hold which the State Security apparatus maintains over all sections of the community in Soviet Russia enabled it to recruit both there and abroad by methods uncongenial to the Red Army Intelligence staff and which in any case they were not in the same position to apply. A highly placed and tested member of the Red Army Intelligence stated in 1939 that the OGPU, with its overriding influence in the Komintern had the advantage over the Army Intelligence in the selection of agents from the national Communist parties, ~~institutions~~ and in demanding much unpaid service through their representative on the Executive Committees of the local Communist parties. He also stated that the State Security Intelligence then disposed of funds at least twice as large as those of the Red Army.

The percentage of regular Red Army to OGPU agents varies according to the countries concerned. In the U.K. before the war the percentage was about thirty to one in favour of the GUGB, but in Poland or Roumania, where an acute military situation might occur at any time, the percentage was reported to be about twenty to one in favour of the Red Army.

The Red Army Intelligence maintained its independence of the OGPU until 1934, the beginning of the period of Stalin's attacks on the Red Army. In 1934 Stalin took the initial step in subordinating the Red Army Intelligence to State Security by appointing a senior official of the OGPU head of the Second Section of the RU, and at the same time replacing General BERZIN, the head of the RU, by a young and inexperienced man.

le

In 1935 the GUGB of the NKVD was officially instructed to form military espionage sections, and many highly experienced officers of the RU were transferred to the service of the GUGB. However important figures of both services were equally eliminated in the great heresy hunt which raged in Moscow from 1935 to 1938.

On long range intelligence matters some degree of coordination and cooperation appears now to have been achieved between the headquarters organisations of the two services.

In 1945 the allocation of Soviet officials enjoying diplomatic privileges, abroad to the respective intelligence services was entrusted to a five man committee in Moscow. The committee consisted of representative of the State Security, Military Intelligence, the Naval Service, the Commercial Service and the Diplomatic Service. One could guess that the order in which the Services are named is in fact the order of present priorities.

Reliable evidence obtained in 1945 also proves contact between the legal GRU resident and the legal State Security resident and, in each case with specific sanction from Moscow, the occasional interchange of agents. It is clear however that the two organisations remain entirely separate and that neither discloses to the other the details of its network nor the particulars of its assignments.

Friction and distrust inevitably exist in conditions where Moscow uses the State Security organisation to check on the proposed agents of the GRU and where the senior GRU staff are aware that State Security representatives maintain close observation on their political purity, social connections and personal affairs. There is moreover some evidence that senior officers of the Third Division (Counter Intelligence) of the State Security exercise a right of inspection over GRU as well as MGB espionage organisations abroad.

CHARACTERISTICS OF SOVIET INTELLIGENCE

The main characteristics of Soviet intelligence are, broadly rigid centralisation in Moscow, long term planning, and stringent security precautions.

Centralisation in Moscow.

The Soviet long range intelligence services are subject to the same rigid system of centralisation in Moscow which is common to every Soviet organisation. There is no such thing as general sanction by headquarters of a particular project. Even the most senior and trusted of Soviet intelligence agents abroad must receive prior sanction from Moscow for each important step taken and every agent employed.

The detailed control exercised from Moscow is well exemplified in telegrams passing between Colonel ZABOTIN and his "Director" in Moscow.

In July 1945 ZABOTIN was instructed by Moscow to work out and telegraph to Moscow arrangements for the meeting and password between Dr. Alan Munn MAY and the GRU representative in London. ZABOTIN did so and received the reply that the arrangements were not satisfactory. Only the dates remained incriticised. The time was considered unsuitable as it would be too dark; the place was too vaguely described; the identification signs were not sufficiently precise, and preliminary questions and answers were added to the password, ZABOTIN was instructed to report that he had passed on the new conditions to NUNN MAY.

In regard to the recruitment of local agents even a

(10)

Communist party guarantee is not sufficient. The details of every prospective agent must be submitted to Moscow for independent checking before he can be employed. Similarly local agents may only be transferred with prior sanction from Moscow.

As an extreme example of the rigidity of this centralised system may be quoted the cases of Soviet secret agents parachuted into certain Western areas of German-occupied Europe by agreement between the British and Soviet authorities.

The agents travelled from Murmansk to London where a senior NKVD representative was responsible for their despatch to the requisite areas by the British authorities. They were parachuted from R.A.F. planes and subsequently maintained by periodical droppings of stores and equipment. These groups of agents were supplied with wireless transmitting and receiving apparatus, as was also the London representative of the NKVD. Nevertheless no direct communication was permitted between the agents in the field and the NKVD representative in London, who was responsible for obtaining stores from the British authorities and making the necessary arrangements for their despatch. All communications including matters of immediate urgency from the field had to be sent to Moscow for retransmission to London. Similarly urgent messages as to the impending arrival of aircraft from London might only reach agents in the field via their Moscow headquarters

Long term Planning

Although the Soviet intelligence services are capable of swift action if the occasion demands, their policy is normally based on long term considerations, and is emphatically not one of "quick returns". Moscow will expend large sums of money over a period of years in conditioning an individual who seems likely to be of future value, or in preparing an intelligence attack on a particular objective.

There is a known case of a senior State Security agent expending a sum of £ 25,000 over a period of years on the entertainment of a group of officials from whom he eventually - and with success - selected one to serve his purpose of obtaining official documents of the highest political importance.

There is no "hit or miss" about Soviet long range intelligence methods. Soviet agents may take months or even years in patiently perfecting down to the smallest detail an identity and cover for a particular assignment. Consequently agents seldom have to rely on false documents or hastily concocted cover stories, but usually acquire genuine documents of identity and genuine business and social connections.

A Soviet agent destined for espionage work in the U.K. first travelled to Canada, where he obtained - although by false pretence - a Canadian naturalisation certificate. He then, as a Canadian citizen in Canada, went through a form of marriage with a woman who was to act as his assistant in London. Having obtained Canadian passports, the pair travelled to New York where they proceeded to acquire genuine agencies for commercial firms, one of which necessitated the use of a Leica camera for the purpose of photographing antique furniture (of which the Soviet agent had previously acquired a considerable knowledge). The

12

only funds disclosed by the banking account of this Soviet agent were funds remitted as salary by a genuine business concern in New York.

Security

The headquarters staff of the Intelligence Service are in the highest degree security minded, and the most stringent rules are enforced in Moscow for the safeguarding of documents and the identity of agents. The utmost precautions are taken in rewording reports so that nothing should be included in any form which could give a clue to the source from which it had been obtained.

The principle under which members of one section of an intelligence service may know no more of the work of other sections than their duties require is fully applied. Long standing members of one section may have the scantiest knowledge of the work of other branches.

Similarly Moscow seeks by every means to inculcate the strictest security principles into their agents abroad.

It was fear of the consequences of a recall to Moscow for failing to ensure the safety of important documents within the comparative safety of the Soviet Embassy in Ottawa, which prompted the disclosures in the recent Canadian spy case.

Security precautions are not left to the intuition or intelligence of individual agents, but are the subject of special training and detailed instructions to provide for every special contingency. There are definite and ingenious rules for the introduction of agents, for the making and breaking of appointments, and for the use of messengers and cut outs, and for the conveying of warnings.

Communications through the post or by telephone are always discouraged but sometimes unavoidable. In that case a prearranged code is always used. Times and dates of meetings are most carefully disguised, usually by a previous arrangement to subtract or add a number of days or hours to the time and date stated.

The Soviet bases the safeguarding of their espionage networks abroad on the system of limited liability. An agent's knowledge of the network in which he is working is usually confined to the identities of his own sub-agents and cut outs and to a knowledge of the agent under whom he is directly working. It frequently happens that, although an agent will know his superior by sight and by a pseudonym, he will be entirely ignorant of his true identity, profession or address.

Thus the arrest of a single agent or group of agents, or even of the senior resident illegal agent will often leave intact a large part of his network, which can subsequently be taken over by a successor.

"Cover names" are extensively used in all code telegrams and communications, for the Soviet headquarters organisations, and for regular employees abroad and their agents as also for plans, organisations and things.

In the Canadian espionage network, the Soviet Embassy was known as the "metro"; the NKVD as the "neighbour"; passports as "shoes"; the Communist party as the "Corporation"; and a legal "front" for illegal activities as a "roof".

Psychology

Reference has already been made to the attention paid to the psychological technique of developing in selected persons a sense of divided loyalties and finally of a transference of loyalty.

Additionally should be mentioned the special attention made to the psychological reactions of an agent after he has started work. For instance the Soviet Intelligence Services attach great importance to the training of their agents in the technique of throwing off possible watchers. Nevertheless if a new sub-agent appears to be of a nervous disposition he will not be warned of the danger of observation until after a few weeks when he has become more hardened. The greatest care is taken not to impress upon a new recruit the danger of his position.

If an important sub-agent continues to show signs of nervousness and appears reluctant to carry on with his espionage assignment, a special regular trained agent may be appointed with the exclusive duty of acting as his guardian.

There is a known case in which an Englishman in the U.K., who had taken to drink and drugs as the result of his illegal activities, was looked after by a special agent sent to London with a carefully prepared cover for the particular purpose. The Soviet agent was constantly at his side. He took him for a holiday abroad, and in London stayed with him either at hotels or in his own house. He did not relinquish his post until, under threats of blackmail, the Englishman committed suicide, having previously provided names and personal details of possible successors.

COUNTER ESPIONAGE

Before 1939 counter-espionage was the responsibility of special sections of the GUGB of the NKVD and did not form any part of the duties of the Red Army Intelligence.

In May 1943, when the State Security Service was finally set up as an independent Commissariat, responsibility for counter-espionage in operational areas was transferred to the Directorate of Counter Intelligence (Glavnoye Upravlenie Konterazvedki = GUKR NKO) of the Commissariat of Defence (NKO). The Counter Intelligence sections were thenceforward known as OKR NKO Saersh (Otdely Kontrazvedki NKO Saerti Shpionsm = Death to the Spies") or more briefly and commonly as Smersh.

Since the liquidation of the NKO the responsibility for counter intelligence has been allocated to the NGB (Ministry for State Security).

Long range counter intelligence, including the collection of information on foreign intelligence services and personnel, is the responsibility of the Third Division of the MGB and not of the Red Army Intelligence.

THE COMMUNIST PARTY INFORMATION SERVICE

Some mention should be made of the intelligence activities of the Central Executive Committee of the Communist Party of the U.S.S.R. Decisive evidence is lacking, but it seems certain that the Foreign Section of the Central Executive Committee has

(4)

succeeded to the functions of the OMS (Department of International Relations) of the Comintern in maintaining contact with and collecting information on Communist parties abroad. The foreign Intelligence Section deals primarily not with espionage but with the collection and transmission to Moscow of full biographical and political information on officials and members of national Communist parties and information on the political progress and activities of those parties.

This primary function of the Party Information Service does not exclude its use for military intelligence purposes should the occasion arise.

It is known that, for several years before 1939, the Comintern put senior British Communist Party officials visiting Moscow at the disposal of officers of the Soviet Military Intelligence for interviews, during which they were questioned on all subjects of possible interest from a military point of view, as for instance conditions in the British Army and information as to the general political situation and state of feeling in Britain.

In 1943 and 1944 the Communist Party of Britain, through its membership at harbours and docks, was assiduous in the collection of information as to the time and method of the launching of the 2nd front. It appeared that the information was collected to support the Party campaign in favour of the immediate launching of a 2nd Front, but it is difficult to believe that Moscow did not insist on being given the advantage of any information of value which may have been obtained.

It is known that the Foreign Section of the Central Executive Committee of the U.S.S.R. maintains representatives in Soviet Embassies and Legations abroad, who are responsible, in conjunction with the legal State Security representative, for supervising the political orthodoxy of members of the Embassy. It is believed that in some cases he is also responsible for obtaining and transmitting to Moscow the personal dossiers of members of the national Communist parties which are then used to check information obtained through the GRU or State Security network regarding their prospective agents.

14th January 1947

THE SOVIET LONG RANGE INTELLIGENCE ORGANISATION.

Responsibility in the U.S.S.R. for the covert collection of political, economic and military information abroad is in the main divided between the Chief Intelligence Directorate of the Red Army (Glavnoye Razvedyvatelnoye Upravlenie), commonly known as the GRU, and the Ministry of State Security (Ministerstvo Gosudarstvennoye Besopasnosti), MGB.

THE GRU.

The Intelligence Directorate of the Red Army or RU was established in 1921 and constituted the 4th Section of the Red Army General Staff, commonly known as the 4th Department. During the war - it is believed in 1941 - it was upgraded to a Chief Directorate. In July 1946 the head of the GRU was definitely identified as Col. General Fedor Fedorovich KUZNETSOV.

Within the Directorate ^{long} ~~long~~ range intelligence is organized into two main divisions - the operations and Information Divisions,

The Operations Division is responsible for the organisations and direction of GRU agents abroad, and is divided into about six main geographical sections each with country subsections. GRU agents are charged with the collection of information of all kinds.

Originally some attempt was made to draw a distinction between military and political and economic intelligence, but in practice it was found impossible to divorce political and economic ~~ques~~ questions from those of pure military intelligence.

The Information Division is responsible for the collation and distribution of material obtained by the Operational Division. It is reported to be divided into subject sections dealing specifically with military, economic political, scientific and air matters.

Special Technical Division is responsible for the provision of counterfeit documents, for the developing of microfilms received from abroad, and for any special scientific requirements.

Other important divisions are the Education Division, responsible for the training of agents and staff, and the Special Communications Division responsible for the despatch and receipt of all code telegrams from GRU agent abroad operation under diplomatic cover, and the development of new cipher systems. A reliable source has also reported a Radio Communications Division for the receipt of messages from clandestine W/Ts abroad, and a Division of Special Duties for the recruiting, training and despatching of agents sent abroad on special missions to achieve a specific object.

In 1945 Major General BOLSHIKOV was reported to be the officer responsible for long range intelligence.

Military Attaches.

A reliable and tested informant stated in 1959 that Military Attaches, although they took a special military intelligence course before proceeding to their posts, were not in fact fully trained officers of the Intelligence Directorate although their secretaries invariably were. It is known that during the war the Foreign Relations division of the People's Commissariat of Defence (NKO) under Major General EVSTIGNEEV was responsible for the official and legal work of Soviet Military Attaches abroad. Friction between EVSTIGNEEV and the Operations Division of the GRU resulted, in October 1944, in the removal of EVSTIGNEEV and the ~~long~~ transfer to the GRU of full control over Russian Military Attaches abroad.

The MGB.

Since May 1945 the State Security Service has constituted a separate Ministry

R201/01/1

of the Soviet Union and is now known as the MGB (Ministerstvo Gosudarstvennoye Besopasnosti).

The MGB is the direct descendant of the Cheka, ~~the Cheka~~, the GPU and the OGPU. From 1923 - 1934 State Security Intelligence activities abroad were conducted by the Foreign Intelligence Directorate (Inostrannoye Upravlenie - INU) of the GPU and OGPU.

In July 1934, in the face of world wide condemnation of the excesses of the OGPU, the Soviet Government announced its liquidation. In fact it had merely been reconstituted with equal powers under a new name as a department of the recently established Commissariat of the Interior (Narodny Kommissariat Vnutrennikh Del - NKVD). The OGPU became the Chief Directorate of State Security (Glavnoye Upravlenie Gosudarstvennoye Besopasnosti - GUGB) of the NKVD.

In May 1943 the GUGB of the NKVD was upgraded into an independent Commissariat of State Security (NKGB). The new Commissariat was headed by V.N. MERKULOV, who had been a Deputy Commissar of the NKVD under L.P. BERIYA since 1938.

In accordance with the decree of March 1946, changing the titles of People's Commissariats to those of Ministries, the official title of the NKGB is now MGB. MERKULOV has recently been replaced by V.S. ARAKUMOV, an ex-Deputy Commissar of the NKVD.

The division of duties as between the MVD (Internal Affairs) and the MGB (State Security) is broadly the division between social and state security. The MVD, under its present chief, S.N. KHUGLOV, retains the responsibility for "the protection of Socialist property", and for the carrying out of the national registration regulations, but the responsibility for "the protection of the revolutionary order and of state security" has passed to the MGB.

Although a decree of 10th July 1945 accorded military ranks to officers of the MGB, there is no evidence that the MGB disposes of any troops for the physical maintenance of internal order.

There is still a good deal of confusion as to the respective functions of the MGB and the MVD, which is no doubt due to the fact that the organisational changes which brought the MGB into existence were made during the war period when communications were extremely difficult, and Soviet employees abroad had little opportunity of knowing exactly what taken place. Numbers of NKVD employees automatically became servants of the MGB. But the change would have had no effect on their immediate duties, and was hardly of practical interest to the more junior employees.

One report of early 1946 suggests that up to that time the NKGB was in fact dealing only with State Security matters within the U.S.S.R. and the Soviet sphere of influence in Eastern Europe, and that the taking over of the long range commitments of the NKVD was to be a more gradual process.

Thus it is that informant's reports on Soviet espionage continue to refer to activities carried out by agents of the NKVD when in fact those agents must, on the new distribution of duties, be employees of the new Ministry of State Security.

Seventeen separate divisions of the headquarters organisation of the MGB have been identified. Those known to date are :

- Division 1. Operational Administration.
- Division 2. Chief Intelligence Administration.
- Division 3. Chief Counter-Intelligence Administration.
- Division 4. Chief Administration "Smersh" (Intelligence and Counter-Intelligence attached to the Armed Forces).
- Division 5. Intelligence Administration in the Ministry of Foreign Affairs.
- Division 6. Administration Intelligence and Counter-Intelligence in the Ministries of Foreign and Internal Trade.
- Division 7. Administration of Travel Control.

Other Administrations identified but whose numbers are not yet known are :

- The Foreign Administration.
- The Chief Administration for the Control of the Purity of the Communist Party.

ZEER GEHEIM

R 101/01/1

The Chief Administration for the Control of the Maintenance of State and Military Secrets.

The Chief Administration for the Protection of the Kremlin and the Government.

The Chief Political Administration.

The Chief Personnel Administration.

Also identified are Chief Administrations in the Ministries of Internal Affairs, Armaments and Heavy Machine Construction.

In Roumania the MGB organisation was already firmly established by April 1946, and had probably been functioning since November 1944. Information there on is available in some detail, but, while it no doubt provides a pattern for similar organisations in the Soviet occupied territories of Eastern Europe, it throws no light on the long range intelligence service of the MGB.

SIMILARITY OF LONG RANGE INTELLIGENCE METHODES OF THE RED ARMY AND STATE SECURITY SERVICES.

While the GRU and State Security long range intelligence services are separate and distinct organisations responsible to different Ministries in Moscow, there is a general similarity in the lay out of their organisation abroad, the classes of agents employed, and the fundamental characteristics of the two services which makes it convenient to deal with them jointly under these headings, at the same time mentioning any relevant dissimilarities.

GENERAL LAY OUT.

Allowing for variants which occur in all intelligence services, the activities of the Soviet espionage services are organised on certain general principles for all western countries. These principles have been explained by tested informants and proved by specific examples of Soviet espionage uncovered before, during and after the war.

Broadly speaking Soviet espionage activities in countries in diplomatic relations with the U.S.S.R., but outside the Soviet sphere of influence, centre round two main classes of regular full time and fully trained employees of the espionage services. These two classes are known in the GRU as legal and illegal residents, and in the State Security Service as official and underground representatives.

Legal residents and official representatives are officers of the GRU or employees of the MGB who operate abroad under diplomatic cover as officials of the Soviet Government. They are not subject to the authority of the Ambassador, but work directly under their respective chiefs in Moscow.

The diplomatic cover provided for the GRU and MGB is extremely varied. Cover for GRU officers is by no means confined to the posts of Service Attaches. The cover for a senior GRU legal resident may be that of a civilian official of a Consular or Embassy Staff or of any permanent Soviet mission.

The military intelligence network in Canada which existed from 1924-1945 was initially directed by an official of the Soviet Consulate in New York, subsequently by a Soviet Inspector working with the Canadian Mutual Aid Program for the U.S.S.R. and by the First Secretary of the Soviet Embassy in Canada. It was not until the arrival of ZABOTIN in June 1943 that the Soviet Military Attache assumed the control and direction of the espionage network.

Similarly the MGB official representative may operate under the cover of a ~~First~~ First or Second Secretary of an Embassy or Legation, a Press or Commercial Attache or an assistant attache or a member of a Consular staff.

Of the GRU it is generally true, and probably of the MGB also, that in countries where senior illegal residents are firmly established and successful in fully operating large networks of agents, the legal resident or representative

ZEER GEHEIM

R.L. 10/1/1

will not risk compromising his Embassy or Legation by himself operating an extensive network. His principal duty will then be to assist the illegal resident or underground representative by all means in his power, while at the same time collecting as much information as possible from his social and official contacts. When he meets or hears of likely agents, he usually hands them over entirely to his illegal colleague.

The GRU legal resident would however never operate through the underground representative of the MGB (or previously the NKVD), nor would the MGB or NKVD official representative use the illegal resident of the GRU.

It appears that there was no GRU chief illegal resident in Canada from 1943-1945, which accounts for the direction of the extensive espionage network organised through the Communist Party by GRU legal residents, and together with the urgency of the situation, for the fact that the Military Attache, contrary to his known instructions, himself maintained contact with Sam CARR, national organiser of the C.P. of Canada, while his staff had direct contact with Communists having key positions in the network.

Illegal Residents or Underground representatives
are officers of the GRU or regular and fully trained employees of the MGB engaged on illegal activities abroad without the protection of diplomatic cover.

Both services employ as subordinate illegal residents a type of agent described as "speculants". They are regular employees but not officers of the GRU nor senior officers of the MGB. They are usually Communists from Central or Eastern Europe who have joined one of the Soviet secret services as a means of livelihood whilst outlaws from their own countries. In this class can be included ex-members of the International Brigade who have been freely recruited as employees of both the Military and the State Security Services.

C o v e r .

Important GRU and State Security agents have been known to operate successfully for long periods using genuine professional or scientific cover, but in the main commercial cover is most extensively used to cover the espionage activities of senior illegal residents and representatives. Usually firms are created for the specific purpose but are none the less genuinely engaged in legitimate trade.

The provision of permanent senior illegal residents for Great Britain was always a difficulty for the GRU, who before the war were hampered by a strict regulation that such posts could only be held by senior staff officers of the Soviet Army, of whom there were few who spoke English sufficiently well to enable them to work under cover here. Moreover the Ministry of Labour regulations made it difficult for an alien to obtain permanent residence.

However in 1940 a GRU firm was uncovered and liquidated in London which had been established in ~~1936~~ 1936 as a branch of the Far Eastern Trading Company, of which the parent firm had previously been established by the GRU in Tientsin. The head of the firm, a GRU officer who had previously arrived in this country as an Austrian refugee, was subsequently drowned on his way to internment in Canada.

Another GRU firm was established in Belgium in the spring of 1939 to provide cover for an extensive espionage network directed against the United Kingdom. In that case the GRU managed to set up the firm as a subsidiary of a genuine and well known concern.

The State Security Service have less difficulty in establishing illegal representatives. Although their senior resident agents are usually Soviet citizens, they are hampered by no caste regulations, and a wide variety of persons of any nationality may be and are employed.

ZEER GEHEIM

There is nothing to exclude the existence of two or more parallel GRU or State Security networks operating independently over the same period and in the same country, each directed by senior GRU or MGB agents under their respective covers.

Local Agents.

1. The Communist Parties.

The espionage services of the U.S.S.R. are in an unique position in that they can rely upon the national Communist parties for the provision of large numbers of dependable agents of all classes in whatever country they may wish to operate.

Apart from the fact that a proportion of leading members of national Communists have been trained in every form of illegal activity at the Lenin School in Moscow, indoctrinated Party members will inevitably act as willing agents in the service of the U.S.S.R. The use of valuable Communist agents is made easy by the general policy of the Communist parties to discourage certain selected classes of individuals from joining the party openly. Instead selected categories of workers, such as scientist, teachers and persons in Government employment, join secret "cells". The ostensible reason is to avoid unfavourable discrimination against the would-be Communist in his work. In fact these "cells" provide a fruitful recruiting ground for espionage agents working in positions whence valuable espionage material can be obtained. Within the cells the members undergo courses of political instruction designed to develop loyalty to an international ideal. Then follows the linking of the successful fulfilment of the ideal with the national interests of the Soviet Union and, as a necessary corollary, insistence on absolute obedience and loyalty to the hierarchy of the Communist Party as the guardian of the interests of both.

The senior legal and illegal agents and representatives of the Soviet espionage services will also frequently have each the previously arranged assistance of a senior member of the Communist party of the country to which he has been appointed.

Before the war introductions between senior Soviet espionage agents allocated for work abroad and selected members of national Communist parties were usually arranged by the head of the Foreign Liaison Department of the Comintern.

The legal resident's or representative's connection with the party member assigned to him is conditioned by the necessity to avoid compromising the Soviet Embassy. He will contact his Communist Party assistant only in case of strict necessity and usually then only indirectly through a cut out who is usually a woman.

In the case of senior illegal or underground agents a picked member of the Communist Party is put entirely at his disposal. Usually the selected party member resigns or is "expelled" from the party at least six months before beginning work.

A typical example was the British Communist, Percy GLADING, trained at the Lenin School, who was assigned to the OGPU agent Paul HARDT, and in 1937 was sentenced to seven years penal servitude for operating an espionage network in Woolwich Arsenal.

2. White Russians.

White Russian organisations have always been a fruitful target for recruits for the State Security espionage services. The immense power wielded by the OGPU in the Soviet Union has always made it possible to compel the co-operation of individual White Russians, whilst their propensity to offer themselves to the intelligence services of other countries provides the Soviet intelligence services with a ready means of penetration of foreign organisations.

Since 1939 the military victories of the Soviet Union, the revival of many of the old customs of the Czarist Army and the ostensible restoration of the Russian Orthodox Church have all made a favourable impression on White Russian ex-Army officers, many of whom may now be prepared to compromise with the Soviet

ZEER GEHEIM

RL01/01/1

system and susceptible to recruitment for espionage purposes, especially when bribed with offers of rehabilitation.

3. Victims of Blackmail.

A tested informant who held a high position in the Red Army intelligence before the war, whilst admitting that blackmail might be used to retain the services of an agent, has categorically denied that blackmail was used as a method of recruitment. Certainly no such case has come to light.

The State Security Service however makes frequent and successful use of a highly developed technique of blackmail for the recruitment and retention of agent of all kinds, but particularly of agents who are susceptible to threats against persons living in the Soviet Union.

Payment of Agents.

The State Security intelligence is known to employ unpaid agents, even in positions of considerable importance, relying either upon the idealism and discipline of the agent or upon threats of blackmail. Where these inducements fail, very large sums of money may be expended for value received or in the hope of future results.

But it has always been a rule of the GRU that, wherever possible and whatever their social position or idealistic scruples, agents shall be persuaded to accept money payments. It is considered that however initially reluctant, an agent will in time come to rely upon the income derived from his espionage activities.

Care is taken to avoid frightening a new agent by requiring a receipt for his initial payment, but subsequently a receipt is always demanded, thus providing the GRU with an instrument for persuasion if the agent's enthusiasm should begin to wane.

Communications.

Wherever a Soviet Embassy, Legation or diplomatic mission is available, diplomatic bags or authorised diplomatic wireless transmitters will always be used for espionage communications with Moscow. Legal residents or representatives act as postboxes for their respective illegal or underground colleagues, arrange for the receipt and despatch of their mail, and the ciphering and deciphering of urgent messages.

Where diplomatic facilities are not available, secret writing may be used and/or a system of courier agents. Before the war, except in Eastern Europe, the GRU made little use of illegal wireless transmission, which was however extensively used in German-occupied Europe throughout the war. War experience has proved the difficulties and dangers of maintaining an illegal wireless transmission service directed against countries which have developed effective wireless direction finding and interception services.

The large GRU espionage network established by Leopold TREPPER, which operated in Western Europe at the outbreak of war, employed radio transmission only after the channels of official Soviet missions and delegations had closed down. Up to that time the organisation operated with immunity, but the use of illegal transmitters led to frequent detections by the German wireless direction finding organisations and the subsequent disruption of the vast network now commonly known as The Red Orchestra.

The Soviet intelligence services \S have always made use of courier agents, particularly seamen.

In 1926 an organisation was established in Hamburg for the recruitment and training of seamen courier agents for use in maintaining communications with countries not in diplomatic relations with Russia. By 1937 large numbers of such agents had been tested and trained, but it is understood that only about 20% to 30% had proved of sufficient reliability and intelligence to be used on important work.

ZEER GEHEIM

R 101/01/1

In cases of emergency the use of the diplomatic bags of diplomatic missions of countries other than the U.S.S.R. cannot be excluded. The OGPU has always striven to penetrate the diplomatic services of all foreign powers.

It is stated categorically by a source of proved reliability that before 1939 the OGPU had an agent on the staff of each of the Legations in London of the Baltic States and that, in the event of war between the United Kingdom and the Soviet Union, communications between Moscow and OGPU agents in this country would have been maintained through the Embassies or Legations of neutral powers.

RELATION BETWEEN THE RED ARMY AND THE
STATE SECURITY INTELLIGENCE SERVICES.

The history of the relations between the Red Army and the State Security intelligence services is one of continual struggle by State Security to obtain and maintain control of both organisations. The chronic feud between the two departments dates back to the interception of the Red Army Intelligence Directorate in 1921. Definite rules were laid down for coöperation of the two headquarters in Moscow, but in fact there was continual official friction and little real co-operation existed. Although the collection of armed forces intelligence was the direct responsibility of the 4th Department of the RU, the OGPU continually operated on purely military intelligence which it transmitted to its Military Section in Moscow. There were definite rules for the transmission of such information by the Military Section of the OGPU to the General Staff, but it is said on the intervention of the Politburo - the General Staff was kept in ignorance of much of the material obtained.

Abroad the greatest jealousy existed between the OGPU and the 4th Department. Neither availed itself on the organisation of the other, nor was personnel interchangeable without express approval from the heads of the respective departments in Moscow. Until 1934 there was no contact between 4-th Dept. and OGPU illegal residents in foreign countries, nor, although the rule was impossible to enforce, was any contact allowed between their respective Communist party assistants.

It is evident that from the first the OGPU, and subsequently the GUGB, which had behind it the whole force of the Soviet State, was in a far stronger position than the Red Army Intelligence. The hold which the State Security apparatus maintains over all sections of the community in Soviet Russia enabled it to recruit both there and abroad by methods uncongenial to the Red Army Intelligence Staff and which in any case they were not in the same position to apply. A highly placed and tested member of the Red Army Intelligence stated in 1939 that the OGPU, with its overriding influence in the Comintern had the advantage over the Army Intelligence in the selection of agents from the national Communist parties, and in demanding much unpaid service through their representative on the Executive Committees of the local Communist parties. He also stated that the State Security Intelligence then disposed of funds at least twice as large as those of the Red Army.

The percentage of regular Red Army to OGPU agents varies according to the countries concerned. In the U.K. before the war the percentage was about thirty to one in favour of the GUGB, but in Poland or Roumania, where an acute military situation might occur at any time, the percentage was reported to be about twenty to one in favour of the Red Army.

The Red Army Intelligence maintained its independence of the OGPU until 1934, the beginning of the period of Stalin's attacks on the Red Army. In 1934 Stalin took the initial steps in subordinating the Red Army Intelligence to State Security by appointing a senior official of the OGPU head of the Second Section of the RU, and at the same time replacing General BERZIN, the head of the RU, by a young and inexperienced man.

In 1935 the GUGB of the NKVD was officially instructed to form military espionage sections, and many highly experienced officers of the RU were transferred to the services of the GUGB. However important figures of both services were equally eliminated in the great heresy hunt which raged in Moscow from 1935 to 1938.

ZEER GEHEIM

RL 10/11

On long range intelligence matters some degree of coordination and cooperation appears now to have been achieved between the headquarters organisations of the two services.

In 1945 the allocation of Soviet officials enjoying diplomatic privileges abroad to the respective intelligence services was entrusted to a five man committee in Moscow. The committee consisted of representatives of the State Security, Military Intelligence, the Naval Service, the Commercial Service and the Diplomatic Service. One could guess that the order in which the Services are named is in fact the order of present priorities.

Reliable evidence obtained in 1945 also proves contact between the legal GRU resident and the legal State Security resident and, in each case with specific sanction from Moscow, the occasional interchange of agents. It is clear however that the two organisations remain entirely separate and that neither discloses to the other the details of its network nor the particulars of its assignments.

Friction and distrust inevitably exist in conditions where Moscow uses the State Security organisation to check on the proposed agents of the GRU and where the senior GRU staff are aware that State Security representatives maintain close observation on their political purity, social connections and personal affairs. There is moreover some evidence that senior officers of the Third Division (Counter Intelligence) of the State Security exercise a right of inspection over GRU as well as MGB espionage organisations abroad.

CHARACTERISTICS OF SOVIET INTELLIGENCE.

The main characteristics of Soviet intelligence are broadly, rigid centralisation in Moscow, long term planning, and stringent security precautions.

Centralisation in Moscow.

The Soviet long range intelligence services are subject to the same rigid system of centralisation in Moscow which is common to every Soviet organisation. There is no such thing as general sanction by headquarters of a particular project. Even the most senior and trusted of Soviet Intelligence agents abroad must receive prior sanction from Moscow for each important step taken and every agent employed.

The detailed control exercised from Moscow is well exemplified in telegrams passing between Colonel ZABOTIN and his "Director" in Moscow.

In July 1945 ZABOTIN was instructed by Moscow to work out and telegraph to Moscow arrangements for the meeting and password between Dr. Alan Nunn MAY and the GRU representative in London. ZABOTIN did so and received the reply that the arrangements were not satisfactory. Only the dates remained uncriticised. The time was considered unsuitable as it would be too dark; The place was too vaguely described; the identification signs were not sufficiently precise, and preliminary questions and answers were added to the password. ZABOTIN was instructed to report that he had passed on the new conditions to NUNN MAY.

In regard to the recruitment of local agents even a Communist party guarantee is not sufficient. The details of every prospective agent must be submitted to Moscow for independent checking before he can be employed. Similarly local agents may only be transferred with prior sanction from Moscow.

As an extreme example of the rigidity of this centralised system may be quoted the cases of Soviet secret agents parachuted into certain areas of German-occupied Europe by agreement between the British and Soviet authorities.

The agents travelled from Murmansk to London where a senior NKVD representative was responsible for their despatch to the requisite areas by the British authorities. They were parachuted from R.A.F. planes and subsequently maintained by periodical droppings of stores and equipment. These groups of agents were supplied with wireless transmitting and receiving apparatus, as was also the London representative of the NKVD.

ZEER GEHEIM

RL01/a/1

Nevertheless no direct communication was permitted between the agents in the field and the NKVD representative in London, who was responsible for obtaining stores from the British authorities and making the necessary arrangements for their despatch. All communications, including matters of immediate urgency from the field had to be sent to Moscow for retransmission to London. Similarly urgent messages as to the impending arrival of aircraft from London might only reach agents in the field via their Moscow headquarters.

Long Term Planning.

Although the Soviet intelligence services are capable of swift action if the occasion demands, their policy is normally based on long term considerations, and is emphatically not one of "quick returns". Moscow will expend large sums of money over a period of years in conditioning an individual who seems likely to be of future value, or in preparing an intelligence attack on a particular objective.

There is a known case of a senior State Security agent expending a sum of £ 25,000 over a period of years on the entertainment of a group of officials from whom he eventually - and with success - selected one to serve his purpose of obtaining official documents of the highest political importance.

There is no "hit or miss" about Soviet long range intelligence methods. Soviet agents may take months or even years in patiently perfecting down to the smallest detail an identity and cover for a particular assignment. Consequently agents seldom have to rely on false documents or hastily concocted cover stories, but usually acquire genuine documents of identity and genuine business and social connections.

A Soviet agent destined for espionage work in the U.K. first travelled to Canada, where he obtained - albeit by false pretences - a Canadian naturalisation certificate. He then, as a Canadian citizen in Canada, went through a form of marriage with a woman who was to act as his assistant in London. Having obtained Canadian passports, the pair travelled to New York where they proceeded to acquire genuine agencies for commercial firms, one of which necessitated the use of a Leica camera for the purpose of photographing antique furniture (of which the Soviet agent had previously acquired a considerable knowledge). The only funds disclosed by the banking account of this Soviet agent were funds remitted as salary by a genuine business concern in New York.

Security.

The headquarters staff of the Intelligence Services are in the highest degree security minded, and the most stringent rules are enforced in Moscow for the safeguarding of documents and the identity of agents. The utmost precautions are taken in rewording reports so that nothing should be included in any form which could give a clue to the source from which it had been obtained.

The principle under which members of one section of an intelligence service may know no more of the work of other sections than their duties require is fully applied. Long standing members of one section may have the scantiest knowledge of the work of other branches.

Similarly Moscow seeks by every means to ~~instill~~ inculcate the strictest security principles into their agents abroad.

It was fear of the consequences of a recall to Moscow, for failing to ensure the safety of important documents within the comparative safety of the Soviet Embassy in Ottawa, which prompted the disclosures in the recent Canadian spy case.

Security precautions are not left to the intuition or intelligence of individual agents, but are the subject of special training and detailed instructions to provide for every contingency. There are definite and ingenious rules for the introduction of agents, for the making and breaking of appointments, and for the use of messengers and cut-outs, and for the conveying of warnings.

ZEER GEHEIM

RL01/07/11

Communications through the post or by telephone are always discouraged but sometimes unavoidable. In that case a prearranged code is always used. Times and dates of meetings are most carefully disguised, usually by a previous arrangement to subtract or add a number of days or hours to the time and date stated.

The Soviet bases the safeguarding of their espionage networks abroad on the system of limited liability. An agent's knowledge of the network in which he is working is usually confined to the identities of his own sub-agents and cut outs and to a knowledge of the agent under whom he is directly working. It frequently happens that, although an agent will know his superior by sight and by a pseudonym, he will be entirely ignorant of his true identity, profession or address.

Thus the arrest of a single agent or group of agents, or even of the senior resident illegal agent will often leave intact a large part of his network, which can subsequently be taken over by a successor.

"Cover names" are extensively used in all code telegrams and communications, for the Soviet headquarters organisation, and for regular employees and their agents, as also for plans, organisations and things.

In the Canadian espionage network, the Soviet Embassy was known as the "metro"; the NKVD as the "neighbour"; passports as "shoes"; the Communist party as the "Corporation"; and a legal "front" for illegal activities as a "roof".

Psychology.

Reference has already been made to the attention paid to the psychological technique of developing in selected persons a sense of divided loyalties and finally of a transference of loyalty.

Additionally should be mentioned the special attention made to the psychological reactions of an agent after he has started work. For instance the Soviet Intelligence Services attach great importance to the training of their agents in the technique of throwing off possible watchers. Nevertheless if a new sub-agent appears to be of a nervous disposition he will not be warned of the danger of observation until after a few weeks when he has become more hardened. The greatest care is taken not to impress upon a new recruit the danger of his position.

If an important sub-agent continues to show signs of nervousness and appears reluctant to carry on with his espionage assignment, a special regular trained agent may be appointed with the exclusive duty of acting as his guardian.

There is a known case in which an Englishman in the U.K., who had taken to drink and drugs as the result of his illegal activities, was locked after by a special agent sent to London with a carefully prepared cover for the particular purpose. The Soviet agent was constantly at his side. He took him for a holiday abroad, and in London stayed with him either at hotels, or in his own house. He did not relinquish his post until, under threats of blackmail, the Englishman committed suicide, having previously provided names and personal details of possible successors.

CONTRE ESPIONAGE.

Before 1939 contre-espionage was the responsibility of special sections of the GUGB of the NKVD and did not form any part of the duties of the Red Army Intelligence.

In May 1945, when the State Security Service was finally set up as an independent Commissariat, responsibility for contre-espionage in operational areas was transferred to the Directorate of Counter Intelligence (Glavnoye Upravlenie Kontrazvedki - GUKR NKVD) of the Commissariat of Defence (MVD). The Counter Intelligence sections were thenceforth known as OGRs and Smerch

R 601/05/1

(Otdely Kontrrazvedki NKO Smerti Shpionam - "Death to the Spies") or more briefly and commonly as Smersh.

Since the liquidation of the NKVD the responsibility for counter intelligence has been allocated to the MGB (Ministry for State Security).

I

Long range counter intelligence, including the collection of information on foreign intelligence services and personnel, is the responsibility of the Third Division of the MGB, and not of the Red Army Intelligence.

THE COMMUNIST PARTY INFORMATION SERVICE.

*Information
by C.P.V.
to K. G. G. G.
at the
workshop
2/2/47*

Some mention should be made of the intelligence activities of the Central Executive Committee of the Communist Party of the U.S.S.R. Decisive evidence is lacking, but it seems certain that the Foreign Section of the Central Executive Committee has succeeded to the functions of the OMS (Department of International Relations) of the Comintern in maintaining contact with and collecting information on Communist parties abroad. The Foreign Intelligence Section deals primarily not with espionage but with the collection and transmission to Moscow of full biographical and political information on officials and members of national Communist parties and information on the political progress and activities of those parties.

This primary function of the Party Information Service does not exclude its use for military intelligence purposes should the occasion arise.

It is known that, for several years before 1939, the Comintern put senior British Communist Party officials visiting Moscow at the disposal of officers of the Soviet Military Intelligence for interviews, during which they were questioned on all subjects of possible interest from a military point of view, as for instance conditions in the British Army and information as to the general political situation and state of feeling in Britain.

In 1943 and 1944 the Communist Party of Britain, through its membership at harbours and docks, was assiduous in the collection of information as to the time and method of the launching of the 2nd Front. It appeared that the information was collected to support the Party campaign in favour of the immediate launching of a 2nd Front, but it is difficult to believe that Moscow did not insist on being given the advantage of any information of value which may have been obtained.

It is known that the Foreign Section of the Central Executive Committee of the U.S.S.R. maintains representatives in Soviet Embassies and Legations abroad, who are responsible, in conjunction with the legal State Security representative, for supervising the political orthodoxy of members of the Embassy. It is believed that in some cases he is also responsible for obtaining and transmitting to Moscow the personal dossiers of members of the national Communist parties which are then used to check information obtained through the GRU or State Security networks regarding their prospective agents.

14th January 1947.

ZEER GEHEIM

KABINET VAN DEN
MINISTER-PRESIDENT

Antwoord te richten aan den
Regeringscommissaris in Al-
gemeenen Dienst.

Plein 1813 nr. 4, Den Haag

's-Gravenhage, 27 Mei 1947
Plein 1813, No. 4

Volgno.

31 MEI 1947

ACD/16775.

U 4883a - C 56 F/He.

ZEER GEHEIM

UITGEBOEKT

Ik moge U hieronder uittreksel geven van een
rapport van de Militair Attaché te Parijs dd. 7 Mei 1947:

" Sedert een maand is het duidelijk geworden, dat
" ingrijpende wijzigingen plaatsvinden in de Sovjet-organi-
" satie in West-Europa. Het is bekend, dat de drie vertak-
" kingen van deze organisatie, n.l. propaganda, spionnage
" en gewapende strijdkrachten, geheel waren gescheiden en
" onafhankelijk van elkaar werkten, zelfs gedurende de
" oorlog.

" Thans zijn maatregelen getroffen om, door in-
" stelling van "liaisons", de drie vertakkingen der organi-
" satie in bepaalde echelons weder met elkaar in verband
" te brengen. Blijkbaar gelooft Moskou, dat de ontwikkeling
" van de internationale toestand de noodzaak, om deze orga-
" nisaties met eigen middelen te doen werken, tot gevolg
" kan hebben. Tevoren was het hoofdkwartier der propaganda
" te Parijs, dat der spionnage te Genève en dat der mili-
" taire strijdkrachten te Montpellier. Thans hebben de drie
" takken hun hoofdkwartier te Genève, met een onderafdeling
" te Bern."

Ik zou het op prijs stellen te mogen vernemen
of Uwerzijds hieromtrent iets bekend is.

De rest van het rapport van de Militair Attaché
is analoog aan een 3-tal rapporten, die ik U op 27 Maart en
3 April toezond, en die afkomstig waren van de Militair
Attaché te Brussel.

De Regeringscommissaris
in Algemene Dienst,

Mr. C. L. W. Fock.

De HoogEdelGestr. Heer Mr. L. Einthoven,
Centrale Veiligheids Dienst,
Mavastraat 68,
's-Gravenhage.

*Thans is dit rapport
verkeerd al
reeds jaren
en herinner
me dat dan
de landkeuring
van v.d. Kroon
reeds stond.*

2 0/190

Sovjet-Russische " Intelligence " .

Momenteel houden zich de volgende instanties bezig met Intelligende :

- I GRU d.i. Glavnoye Razvedyvatelnoye (afdeling van het Rode Leger)
- II MGB d.i. Ministerstvo Gosudarstvennoye Besopasnosti (Ministerie van Staatsveiligheid)
- III MVD d.i. vroeger N.K.V.D. (Ministerie van Binnenl. Zaken)

I GRU

*verantwoordelijke
(4e afdeling der G.S.) Leden zelfstandig Directoraat*

De werkzaamheden, die op het hoofdkwartier van deze afdeling van het leger, worden verricht zijn te splitsen in twee taken.n.l.

1. De werkzaamheden verbonden aan het organiseren en derigeren van agentennetten in het buitenland en
2. de werkzaamheden verbonden aan verzamelen en coördineren en distribueren van de door 1 ontvangen berichten.

De GRU verzamelt inlichtingen in het buitenland op elk terrein, dus niet alleen militaire. *en omvat ook alle militaire afzender.*

II MGB

(bestaat uit 17 afdelingen)

Het Ministerie van Staatsveiligheid is als volgt ontstaan:

In 1917 werd de "Cheka" gevormd met als doel bestrijding der contra-revolutie en sabotage.

In 1922 werd deze dienst omgevormd en ontstond de GPU (Directoraat van Staatspolitie) ressorterend onder het NKVD (Volkskommissariaat voor Binnenl.Zaken) De GPU werd nu belast met

1. toezicht op Russen in het buitenland.
2. hulp aan buitenl. Communistische partijen
3. penetratie van alle anti-boljewistische organisaties
4. verzamelen van inlichtingen.

In 1923 toen de USSR ontstond werd voor de naam een O (Obyedinyonnoye) geplaatst (Verenigd) en werd het OGPU.

In 1934 kwam de volgende naamsverandering reeds n.l. GUGB. (Glavnoye Upravlenye Gosudarstvennoy Bezopastnosti) Het werd nu Directoraat Generaal van Staatsveiligheid, ressorterende onder het NKVD

In 1943 werd het laatstgenoemde directoraat onafhankelijk en dus een Volkskommissariaat van Staatsveiligheid (NKGB)

In 1946 werden de Volkskommissariat Ministeries en heet het NKGB dus voortaan MGB (Ministerie van Staatsveiligheid)

De taak van het MGB is "bescherming van de revolutie en de veiligheid van de Staat" hetgeen inhoudt, dat ook spionage en contra spionage in het buitenland wordt gevoerd op elk terrein, dus militair, politiek en economisch. Tevens gaat zij de gangen na van de leden der GRU

f *ook spionage in het buitenland is de taak van de 3de afdeling van MGB.*

III MVD

Voor Maart 1946 was het Ministerie van Binnenl.Zaken genaamd NKVD (Volksc.B.Z.)

Nadat in 1943 het onder haar ressorterende Directoraat (GUGB) een zelfstandig Volkscommissariaat werd behield het NKVD toch een "intelligence en security" functie.

Het heeft n.l. een eigen leger onder zich, dat in hoofdzaak bestaat uit Grenstroepen en Veiligheidstroepen, die elk hun eigen inlichtingen secties hebben.

De Grenstroepen zenden agenten over de grens en via bezette gebieden naar het buitenland.

Veiligheidstroepen hebben de taak Russische repatrierende krijgsgevangenen en verplaatste personen te bekijken.

Elke Russische militaire repatrierings Missie heeft enkele leden van deze MVD troepen bij zich.

April '47 C/N.

SOVIET LONG RANGE INTELLIGENCE SERVICES

Responsibility in the U.S.S.R. for long range intelligence (that is the covert collection of political, economic and military information abroad) is in the main divided between the Chief Directorate of the Red Army (Glavnoye Razvedyvatelnoye Upravlenie) commonly known as the GRU, and the Ministry of State Security (Ministerstvo Gosudarstvennoye Besopasnosti) known as the MGB.

THE GRU

The Intelligence Directorate (RU) of the Red Army was established in 1921 as the 4th Department of the Red Army General Staff. After the German attack on the Soviet Union in 1941 the Intelligence Directorate was upgraded to a Chief Intelligence Directorate (GRU).

Within the Directorate long range intelligence activities abroad are organised into two main divisions - the Operations Division, which is responsible for the organisation and direction of GRU agents abroad, and the Information Division, which is responsible for the collation and distribution of material obtained by the Operations Division.

Originally the Intelligence Directorate of the Red Army (RU) was charged only with collection of military information. But in practice it was found impossible to divorce political and economic questions from those of pure military intelligence. The GRU is accordingly charged with the collection of information of all kinds.

THE MGB

The Ministry of State Security (MGB) is the direct descendant of the "Cheka" ("The Extraordinary Commission for the struggle against Counter-Revolution, Speculation and Sabotage") which was formed after the Bolshevik Revolution in 1917. In 1922 such was the outcry against the methods of the dreaded "Cheka" that it was ostensibly suppressed. But it reappeared under the same chief, DJERZHINSKI, as the State Political Directorate (GPU) of the People's Commissariat for Internal Affairs (NKVD) of the Russian Federation of Socialist Republics (RFSR). Its functions and activities continued as before, but additionally the GPU became responsible for the supervision of Soviet citizens abroad, the support of foreign Communist Parties, the penetration of all anti-Bolshevik organisations, and for the collection of intelligence. When the Union of Socialist Soviet Republics (USSR) was formed in 1923 the word "United" (Obyedinyonnoye) was added to its designation and it became known as the OGPU.

In July 1934, in the face of world-wide condemnation of the excesses of the OGPU, and no doubt to pave the way for the acceptance of the Soviet Union into the League of Nations the following November, the Soviet Government announced its liquidation. In fact all that took place was a further change of name, and the OGPU was reconstituted with equal powers as the Chief Directorate of State Security (Glavnoye Upravlenye Gosudarstvennoy Bezopasnosti : GUGB) under the combined Peoples' Commissariat for Internal Affairs (NKVD).

In May 1943 the GUGB was upgraded into an independent Commissariat of State Security (NKGB), now called the Ministry of State Security (MGB), in accordance with a decree of March 1946 changing the titles of Peoples Commissariats (NK) to those of Ministries.

The functions of the MGB are "the protection of the revolutionary order and of state security", which definition includes espionage and counter-espionage abroad. Espionage includes the collection of all kinds of military, political and economic information.

RELATIONS BETWEEN THE RED ARMY AND THE STATE SECURITY INTELLIGENCE SERVICES

... intelligence services since 1921, 7

since 1921, with the State Security service engaged in a continual struggle to maintain control of both organisations.

From the first the State Security service, which had behind it the whole force of the Soviet State, was in a far stronger position than the Red Army Intelligence. The hold which the State Security apparatus has always maintained over all sections of the community in Soviet Russia has enabled it to recruit both there and abroad by blackmailing methods which the Red Army Staff, even if it wished, was not in the same position to apply. The State Security intelligence also disposed of far greater funds than that of the Red Army. However the Red Army Intelligence appears to have held its own until the beginning of Stalin's attacks on the Red Army in 1934. From 1934 - 1939 the Intelligence Directorate of the Red Army suffered the same penetration by the GUGB of the NKVD as all other departments of the Soviet State.

In 1935 the GUGB of the NKVD (previously the OGPU) was officially instructed to form military espionage sections. In fact the OGPU had always collected military espionage which was one of the principal causes of trouble with the Red Army Intelligence.

During the war years the Red Army Intelligence was able largely to reassert itself, but it is thought that recently the MGB is regaining the upper hand. Some degree of coordination has probably been achieved between the headquarters organisations of the two services, but friction and distrust are inevitable in conditions where Moscow uses the State Security organisation (MGB) to maintain a close check on the political purity, social connections and personal affairs of the staff of the Red Army Intelligence (GRU).

THE MVD

(Before March 1946 : the NKVD)

Some mention should be made of the intelligence and security functions which remained with the NKVD after the Chief Directorate of State Security (GUGB) had been detached in 1943 and made into a separate Ministry.

The MVD (Ministry of Internal Affairs), in addition to the militia or police force, still controls its own army which is entirely independent of the Soviet Army. This private army of the MVD is divided mainly into Frontier Troops and Security Troops, each with their own intelligence sections.

The Frontier Troops intelligence organisation runs agents across the Soviet frontiers or occupation areas into foreign territory. It is thought that these functions are limited to short term assignments.

Security Troops intelligence deal with the questions arising out of the repatriation of Soviet prisoners of war or displaced Soviet personnel.

MVD troops are to be found on all the Soviet frontiers and occupation areas. Small formations are also attached to Soviet Military Repatriation Missions both in occupied and allied countries.

April 1947.

Ant. van Engelen

1e De VISSER

Vermoedelijke organisatie der GPU van de Unie van Sovjet Republieken, zoals deze voorkomt in Duitse Documenten.

Volkscmissariaat van Binnenlandse Zaken (N.K.V.D.) *thans M.V.D.*

Hoofdbureau van het Staatsveiligheidswezen (G.U.G.B.) *thans M.G.B.*
(Glawneje Oeprawlenye Gessoedarstwennej Besopassnesti)
met totaal 77 regionale bureaux.

1e Hoofdafdeling

KRO (Kontr Raswedetsjnyj Otjel)
dit betekent: bestrijding van contrarevolutie en
spionage

- deze heeft
1. controle over de buitenlandse gezentschappen, consulaten, handelsvertegenwoordigingen, firmas en toeristen.
 2. controle over de publieke instellingen zoals posterijen en verkeersmiddelen, hotels en derg.

2e Hoofdafdeling

Inestranyj Otjel (Buitenlandse afdeling)

1. politike en economische spionage
2. ontvreemding en copieering van voor de USSR van belang zijnde documenten.
3. provocatie en sabotage
4. controle over emigranten
5. Sowjet burgers in het buitenland.

3e Hoofdafdeling

Tsj.0 Tsjastnyj Otjel (Interne dienst)

1. Bescherming der staatsgeheimen tegen spionage
2. Studie vreemde codes en decoderingsafdeling
3. codeinstituut voor eigen gebruik
4. controle over gevangenen en kampen
5. controle transport van gevangenen.